This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Ln
4
261

CORNELIUS NEPOS.

Herausgegeben

von

Volkot d. Crocollius.

Preis 1 Mark 20 Pfg.

Ln 4.261

Harvard College Library

THE GIFT OF

STEPHEN SALISBURY,

OF WORCESTER, MASS.

(Class of 1817.)

31 July, 1893.

Nepos.

CORNELII NEPOTIS

DE EXCELLENTIBUS DUCIBUS

EXTERARUM GENTIUM LIBER.

ZUM SCHULGEBRAUCH

AUS HERODOT, THUCYDIDES, PLUTARCH

U. A. SCHRIFTSTELLERN

BERICHTIGT UND ERGÄNZT

VON

Dr. **KARL VÖLKER** UND PROF. Dr. **W. CRECELIUS,**

WEIL. OBERLEHRERN AM GYMN. ZU ELBERFELD.

VIERTE VERBESSERTE AUFLAGE,

BESORGT VON

Dr. **W. HERAEUS.**

LEIPZIG,

R. Voigtländer's Verlag.

1892.

Ln 4.261

HARVARD COLLEGE
JUL 31 1893
LIBRARY

Salisbury fund.

Im Anschlusse an diese Bearbeitung ist erschienen:

Wörterbuch zu Cornelius Nepos.

Bearbeitet von

Dr. K. Völker und Dr. W. Crecelius.

Zweite Auflage. — Geb. 1 Mark.

Vorbemerkung

zur 1.—3. Auflage.

Über die Berechtigung und den Plan seiner Ausgabe des Cornelius Nepos hat sich der verstorbene Dr. Völker teils in einer für die Lehrer bestimmten Vorrede zur ersten Auflage, teils im Februarheft der Zeitschrift für das Gymnasialwesen von 1872 ausführlich ausgesprochen.

Die zweite und dritte Auflage besorgte der inzwischen ebenfalls verstorbene Prof. Dr. W. Crecelius zu Elberfeld. Er beliefs die Völkersche Arbeit, die wegen ihrer Sorgfalt in Bezug auf das Historische und ihrer reinen Latinität vor anderen Ersatzmitteln den Vorzug verdient, im Wesentlichen unverändert. Doch hat er sämtliche Teile genau durchgesehen und mit gewissenhafter Berücksichtigung der im Handexemplar Völkers stehenden Verbesserungen einer Revision, namentlich in Bezug auf die Sprache, unterzogen. Bei den aus Herodot entnommenen Stellen suchte er sich noch enger an die von Völker benutzte Übersetzung des Laurentius Valla zu halten, als es dieser gethan hatte. Eine völlige Umgestaltung auch in sachlicher Hinsicht erfuhren nur die Kapitel im Aristides, welche die Schlacht von Plataeae erzählen. Es wurde aus Herodot die vollständige Schlachtbeschreibung eingefügt, auch hier in möglichst genauem Anschlufs an Valla. — Zur dritten Auflage (1886) ist alles benutzt worden, was die inzwischen erschienenen Ausgaben von Andresen, Fleckeisen, Gitlbauer und Weidner ergaben. Eine grofse Reihe von Verbesserungsvorschlägen teilte Professor Dr. Heraeus in Hamm dem Herausgeber mit.

Vorrede

zur vierten Auflage.

In der neuen Auflage sind nur wenige und unerhebliche Änderungen vorgenommen worden, nach den Angaben der Handexemplare des verstorbenen Professors Crecelius und meines Vaters, der, mit der Herausgabe beauftragt, jüngst durch einen plötzlichen Tod seinem Amte und der Wissenschaft entrissen wurde.

Offenbach a. M. im Herbst 1891.

Dr. Wilhelm Heraeus.

Inhalt.

Seite

1. Miltiades 1
2. Themistokles 12
3. Aristides 22
4. Pausanias 28
5. Cimon 32
6. Alcibiades 35
7. Lysander 43
8. Thrasybulus 48
9. Conon 52
10. Agesilaus 55
11. Pelopidas 61
12. Epaminondas 66
13. Iphikrates 73
14. Chabrias 75
15. Timotheus 79
16. Phocion 80
17. Dion 83
18. Timoleon 88
19. Eumenes 90
20. Datames 97
21. Hamilcar 102
22. Hannibal 104

Zeittafel 115

I. Miltiades.

I Miltiades, Cimonis filius, Atheniensis gentis fuit nobilissimae, quae ex Aegina insula oriunda postea in civitatem Atheniensium recepta erat, cuius auctor Aeacus fuisse ferebatur. Patruus eius (ipsi quoque nomen fuit Miltiadi) Cypseli filius, quo tempore Pisistratus tyrannidem Athenis obtinebat, coloniam deduxit Chersonesum. Dolonci enim Thraces, qui illam regionem incolebant, cum ab Apsinthiis bello vexarentur, regulos suos Delphos miserant, ut Apollinem consulerent. Quibus Pythia respondit, ut colonos 2 e Graecia in suum agrum deducerent ducemque eorum illum sumerent, qui primus a templo abeuntes hospitio excepisset. Dolonci per Phocenses et Boeotos iter facientes cum a nullo invitati venissent Athenas, forte Miltiadem, Cypseli filium, qui illis temporibus in civitate magna auctoritate florebat, sedentem offenderunt in vestibulo domus. Is praetereuntes cum videret, 3 e veste et armis peregrinos esse cognovit, homines ad se advocavit, accedentibus domicilium et hospitium obtulit. Qui tecto recepti exposito oraculo ipsi preces addiderunt, ut imperio dei pareret. Atque ille, quem tyrannidis Pisistrati taederet, lubentissimo animo obsecutus adiit oraculum iussuque Pythiae assumptis ex Atheniensibus voluntariis cum Doloncis in eorum agrum navi vectus ibique rex salutatus est. Brevi tempore 4 cum loca castellis idonea communisset ac murum per fauces Chersonesi a mari ad mare perduxisset, Apsinthios cohibuit, ne amplius agros vexarent, idemque res Chersonesi summa aequitate constituit. Et cum liberis carens moreretur, imperium atque opes tradidit Stesagorae, cuius pater Cimon eadem qua ipse matre natus erat. Paulo post cum Stesagoras a proditore quodam securi percussus vita decessisset neque reliquisset liberos, Pisistratidae illius fratrem Miltiadem, eum de quo narraturi sumus, cum triremi ad res Chersonesi suscipiendas miserunt.

II Miltiades igitur principes Chersonesiorum undique concurrentes, ut de nece fratris consolarentur, cum illi suae potestati periculosi viderentur, perfidiose in vincla coniecit; ita dominationem Chersonesi obtinuit, ad quam firmandam alebat quingentos corporis custodes, filiamque Olori, Thracum regis, Hegesipylam nomine, in matrimonium duxit, ex qua Cimonem genuit. Nihilo setius Atheniensibus, a quibus erat profectus, officia praestabat. Pelasgi enim, qui Lemnum insulam incolebant, olim ex Attica ab Atheniensibus expulsi, ut iniuriam illatam ulciscerentur, plerasque feminas illorum, dum in litore dies festos Dianae agunt, abreptas Lemnum secum abduxerant, postea vero et ipsas et liberos ex iis susceptos interfecerant. Tum sterilitate et pecorum et agrorum ac fame laborantes Delphos miserunt aliquod remedium petituri praesentium malorum. Consulentibus Pythia praecepit, ut quam Athenienses irrogaturi essent poenam penderent. Illi autem cum Pelasgos terram sibi tradere iussissent, id Lemnii se facturos polliciti sunt, si vento aquilone domo profecti uno die ad insulam pervenissent, quod posse fieri non existimabant, quoniam is ventus ab septentrionibus oriens adversum tenet Athenis proficiscentibus. Multis igitur annis interiectis cum Chersonesus Atheniensium facta esset, Miltiades ex Elaeunte, quae erat urbs Chersonesi, solutis ancoris aquilone Lemnum delatus est postulavitque a Lemniis, ut memores veteris promissi insulam sibi traderent; se enim domum Chersonesi habere. Et Hephaestienses quidem statim obtemperaverunt, Myrinaei (erat illa altera insulae civitas) cum negarent Chersonesum esse Atticorum, tamdiu obsessi sunt, donec in deditionem venerunt. Ita Lemno potiti sunt Athenienses.

III Aliquot annis ante Persarum rex Darius, Hystaspis filius, ex Asia in Europam exercitu traiecto Scythis bellum inferre decrevit. Pontem fecit in Istro flumine, quo copias traduceret. Eius pontis, dum ipse abesset, custodes reliquit principes, quos secum ex Ionia et Aeolide duxerat: quibus singularum urbium perpetua dederat imperia. Sic enim facillime putavit se Graeca lingua loquentes qui Asiam incolerent sub sua retenturum potestate, si amicis suis oppida tuenda tradidisset, quibus se oppresso nulla spes salutis relinqueretur. In eo fuit

tum numero Miltiades. Hic autem, cum crebi afferrent nuntii male rem gerere Darium atque ipsi Scythae iter exercitus Persarum antevenientes a Graecis postularent, ut pontem rescinderent, hortatus est custodes, ne a fortuna datam occasionem liberandae Graeciae dimitterent. Nam si cum iis copiis, quas secum transportasset, interisset Darius, non solum Europam fore tutam, sed etiam eos, qui Asiam incolerent Graeci genere, liberos a Persarum futuros dominatione; id sine periculo et facile effici posse: ponte enim rescisso regem vel hostium ferro vel inopia paucis diebus interiturum. Ad hoc consilium cum plerique accederent, Histiaeus Milesius ne res conficeretur obstitit, cum diceret non idem ipsis, qui in sua quisque civitate summam imperii tenerent, expedire et multitudini, quod Darii regno sua niteretur dominatio; quo exstincto ipsos potestate expulsos civibus suis poenas daturos; itaque adeo se abhorrere a ceterorum consilio, ut nihil putaret ipsis utilius quam confirmari regnum Persarum. Cuius sententiam cum plurimi essent secuti, rex salvus exercitum traduxit et in Asiam rediit. Miltiades tum quidem, quamquam suaserat quod Persis futurum erat perniciei, incolumis in Chersoneso mansit.

IV At cum Iones qui Asiam incolebant seditionem concitassent, ut ex servitute Persarum in libertatem se vindicarent, rex illo motu compresso classem misit, quae Chersonesum et urbes ad Hellespontum sitas in potestatem suam redigeret. Itaque cum Phoenices, qui in classiariis regiis erant, Chersoneso appropinquarent et apud Tenedum essent, Miltiades veritus, ne captus ad regem perduceretur, id quod facere illis in animo erat, cum quinque triremibus, quas opibus suis compleverat, profectus ex urbe Cardia Athenas petebat. Qui dum per sinum, qui dicebatur, nigrum Chersonesum praetervehitur, Phoenicum classe circumvenitur et ipse quidem cum quattuor navibus ad Imbrum insulam evadit, quintam illi insecuti capiunt, cui praeerat Metiochus Miltiadis filius natu maximus. Quem cum Phoenices hoc natum esse cognovissent, statim ad regem deduxerunt magnam se gratiam inituros ab eo sperantes. Rex autem oblato sibi Metiocho ita non iniuriam fecit, ut permultis eum beneficiis afficeret; donavit enim eum domo, opibus, uxore etiam Perside, e qua nati liberi inter Persas censebantur. Miltiadem, ubi incolumis

Athenas pervenit, inimici statim in iudicium vocarunt occupatae in Chersoneso tyrannidis crimine; iudicum tamen sententiis absolutus est. Et in tempore venit, ut laboranti patriae succurreret.

V Nam Darius ira incensus, quod rebellantibus Ionibus Athenienses auxilia submisissent, cogitare coepit de Graecia in suam potestatem redigenda. Atque cum prior expeditio Mardonio duce navibus ad Athonem promunturium fractis ad irritum redacta esset, iterum classem sexcentarum navium comparavit eique Datim praefecit et Artaphernem illisque ducenta peditum, decem equitum milia dedit, causa interposita se hostem esse Atheniensibus, quod eorum auxilio Iones Sardes et expugnassent et combussissent. Praefecti regii classe ad Euboeam appulsa celeriter Eretriam ceperunt (ea civitas ipsa auxilia miserat Ionibus) omnesque cives abreptos in vincla coniecerunt et postea secum in Asiam abduxerunt. Inde Atticam aggressi copias suas in campum Marathonium deduxerunt. Is abest ab oppido circiter milia passuum quinquaginta. Hoc tumultu Athenienses tam propinquo tamque magno permoti auxilium nusquam nisi a Lacedaemoniis petiverunt Phidippumque cursorem eius generis, qui hemerodromoe vocantur, Lacedaemonem miserunt, ut nuntiaret, quam celeri opus esset auxilio. Domi autem creant decem praetores, qui exercitui praeessent, in iis Miltiadem. Hi copiis statim ex urbe eductis ad fanum Herculis in campo Marathonio consederunt; erant autem, ut alii scribunt, novem, ut probabilius alii, decem, ex singulis tribubus singula milia. Eodem auxilio venerunt Plataeenses, quae civitas mille misit milites. Lacedaemonii ne statim opem ferrent, religionibus impediti sunt; negabant enim sibi fas esse ante plenam lunam exire. Itaque postridie, quam facta pugna erat, cum exercitu venerunt Marathonem.

VI Erant autem inter Atheniensium duces ancipites sententiae, cum alteri vetarent fieri proelium (pauciores enim se esse quam ut cum Persis confligerent), alteri, in quibus erat Miltiades, ut decertarent acie, hortarentur. Itaque cum metus esset, ne deterior sententia vinceret, Miltiades Callimachum Aphidnaeum adiit, qui eo tempore polemarchus sive princeps rerum bellicarum erat, docuitque penes illum esse, utrum in servitutem Athenienses redigerentur, an ea civitas princeps Graeciae

esset. Deinde hortatus est, ut ad sententiam eorum accederet, 2
qui proelium suaderent (erant autem quinque), posse enim illum
suffragio suo rem decernere. Quem cum auctoritate permo-
visset, pervicit ut confligeretur. Atque ii duces, qui censuerant
decertandum esse, suadente Aristide, ut suo cuique die imperium 5
obtigit, vicem suam dederunt Miltiadi, viro et rei militaris et disci-
plinae Persarum peritissimo. Qua ille accepta non tamen prius 3
proelium committendum putavit, quam suus dies adesset, ne,
si res male gesta esset, collegae in crimen vocarentur. Is dies
ubi illuxit, copias in hunc modum instruxit. Praeerat dextro 10
cornu polemarchus (id enim lex tunc apud Athenienses postu-
labat), illo igitur ducente singulae tribus alia alii continua-
bantur, ut cuique sorte constitutus ordo erat; novissimi erant
Plataeenses, quibus sinistrum cornu obtigit. Ita autem collo- 4
cati erant, ut frontem exercitus Persarum aequarent: quo factum 15
est, ut media acies raris ordinibus consisteret; erant enim
multo pauciores. Cornua vero stabant confertissima eademque
propinquis collibus se acclinabant, ut et tuta essent ab equitum
incursionibus et multitudine ne circumirentur.
VII Graeci, audito litatum esse, ante coniectum telorum cursu 20
contendunt ad hostes (erat autem inter utramque aciem inter-
vallum octo fere stadiorum): quod simulac viderunt Persae, exci-
pere impetum parant, insaniae id quidem tribuentes, propterea
quod illi et pauciores sint neque aut equitatu aut sagittariis adiu-
ventur. At vero Athenienses postquam manum cum barbaris 25
conseruerunt, pugnam aeterna memoria dignam ediderunt: nam
primi omnium Graecorum et cursu petere hostem ausi sunt et
homines Medica veste indutos aspicere, cum antea ipsum
nomen Medorum Graecis terrori fuisset. Diu cum pu- 2
gnatum esset, media quidem acie, ubi Persae et Sacae densis 30
cuneis constituti erant, barbari Graecorum ordines perruperunt
ac fugientes in loca mediterranea persequi coeperunt. At in
utroque cornu Athenienses Plataeensesque post acerrimum cer-
tamen superiores discesserunt omissisque his barbaris, quos
in fugam verterant, contractis coniunctisque ordinibus cum illis, 35
qui mediam aciem perfregerant, conflixerunt. Nec diu anceps 3
pugna fuit: fugant barbaros atque cedentibus instant caeduntque
passim, donec ad mare progressi admotis ignibus ipsas naves

petiverunt. Quo in certamine Callimachus fortissime pugnans interfectus est, itemque alii multi, inter quos Cynaegirus, Aeschyli poetae frater, dum summam puppim navis apprehendit, manu bipenni abscissa occidit. Et septem quidem naves obtinuerunt Athenienses, ceteras barbari solverunt receptaque ex insula, ubi eam reliquerant, praeda Eretriensi Sunium promunturium circumvecti sunt eo consilio, ut prius ad urbem venirent quam Atheniensium exercitus redisset. At Miltiades e vestigio urbi opem ferre properat barbarosque eodem tendentes antevenit et apud fanum Herculis, quod erat in Cynosarge, castra facit. Barbari adversus Phalerum, qui tunc portus Atheniensium erat, propter tempestatem aliquamdiu in salo naves in ancoris tenent, tum re infecta redeunt in Asiam. Sed e centum milibus peditum et decem equitum, quos in aciem produxisse dicuntur, circiter sex milia trecenti occubuerunt. E Graecis caesos esse ferunt centum nonaginta duos.

VIII Hac pugna nihil ad id tempus exstitit nobilius: nulla enim umquam tam exigua manus tantas opes prostravit; nam decemplicem numerum hostium Graeci profligarunt. Minime igitur mirum quod eosdem nulla victoria maiore perfudit laetitia. Itaque dum ceteri fugatos persequuntur, unus e civibus incitato cursu ad urbem contendit et spiritu paene deficiente per vias et per forum clamitans „Laetamini, cives, vicimus“ exanimatus est. Neque alienum a re videtur docere, quale praemium Miltiadi sit tributum, quo facilius intellegi possit eandem omnium civitatum esse naturam. Ut enim populi Romani honores quondam fuerunt rari et tenues ob eamque causam gloriosi, postea autem effusi atque obsoleti, sic olim apud Athenienses fuisse reperimus. Namque huic Miltiadi, qui Athenas totamque Graeciam liberarat, talis honos tributus est, ut in porticu, quae Poecile vocatur, cum pugna depingeretur Marathonia, in decem praetorum numero prima eius imago poneretur. Idem ille populus posteaquam maius imperium est nactus et largitione magistratuum corruptus est, trecentas statuas Demetrio Phalereo decrevit.

IX Miltiades igitur cum antea civibus probatus fuisset, tum vero re ad Marathona bene gesta maiore etiam laude ornatus est. Itaque ab illis septuaginta naves cum militibus et pecunia

postulavit, cum non in medium proferret, cui civitati bellum esset illaturus, sed id polliceretur, si suam auctoritatem secuti essent, se illos locupletaturum; ducturum enim in eum agrum, unde nullo negotio affatim auri reportarent. Quibus verbis Athenienses ad maiorem spem erecti naves, quas poposcerat, tradiderunt. Quo in imperio Miltiades aliquot insulas Cyclades adiit, quas militibus expositis vastavit, deinde Parum navigavit per speciem, ulciscendae iniuriae, quod Parii triremi Atticam adorti essent una cum Persis. Illa quidem simulatione verborum usus est, sed infensus iis ob eam maxime causam erat, quod Lysagoras quidam, genere Parius, ipsum quondam apud Hydarnem Persam accusaverat. Illuc postquam venit, Miltiades Parios intra moenia urbis compulsos obsedit missoque caduceatore centum talenta poposcit, cum denuntiaret, nisi ea sibi dedissent, se non prius copias abducturum quam urbem cepisset. Verum illi non modo non dabant, sed firmius etiam urbem muniebant custodiebantque diligentius ac ne noctu quidem intermisso opere murum duplo altiorem quam antea fuerat exstruxerunt. X Miltiades ut urbem operibus clausit omnique commeatu prohibuit, vineis ac testudinibus constitutis propius muros accessit. Cumque iam in eo esset, ut oppido potiretur ac Parii se deditionem facturos pollicerentur, procul in insula Mycono lucus, qui ex Paro conspiciebatur, nescio quo casu nocturno tempore incensus est. Cuius flamma ut ab oppidanis et oppugnatoribus est visa, utrisque venit in mentem signum esse a classiariis regiis datum. Quo factum est, ut et Parii a deditione deterrerentur et Miltiades timens, ne classis regia adventaret, incensis operibus, quae statuerat, cum totidem navibus atque erat profectus post viginti sex dies Athenas magna cum offensione civium suorum rediret. Ipse autem aegrotus erat; nam dum Parum oppugnat, ut Herodotus auctor est, in templum Cereris, quod ante urbem erat, ingressus desiliens de saepimento femur fregerat. Reducem autem Xanthippus, Alciphronis filius, apud populum capitis accusavit, quod cives fraudavisset. Itaque cum ipse causam dicere non posset (putrescente enim femore in lecto pro iudicio posito iacebat) amici verba fecerunt commemorantes cum alia huius de republica merita tum victoriam Marathoniam. Causa cognita capitis absolutus est, sed pecunia multatus, eaque

lis quinquaginta talentis aestimata est, quantus in classem sumptus factus erat.

XI Sunt qui tradant hunc, quod pecuniam solvere in praesentia non posset, in vincla publica coniectum esse ibique mortem obisse, filium autem Cimonem post patris decessum eadem custodia asservatum esse, donec multam pependisset. De qua re Herodotus, locupletissimus auctor, nihil scribit; hoc tradit Miltiadem dissoluto femore vita decessisse, quinquaginta autem talenta Cimonem exolvisse. Hic etsi crimine Pario est accusatus, tamen alia causa fuit damnationis. Namque Athenienses propter Pisistratidarum tyrannidem, quae paucis annis ante fuerat, omnem civium suorum potentiam extimescebant. Miltiades quidem, multum in imperiis magistratibusque versatus, non videbatur posse esse privatus, praesertim cum consuetudine ad imperii cupiditatem trahi videretur. Namque in Chersoneso omnes illos, quos ibi habitarat, annos perpetuam obtinuerat dominationem tyrannusque fuerat appellatus, sed iustus. Oppressis enim iis, qui dominationi officere viderentur, eam potestatem bonitate retinebat. Omnes autem et dicuntur et habentur tyranni, qui potestate sunt perpetua in ea civitate, quae libertate usa est. Sed in Miltiade erat cum summa humanitas tum mira comitas, ut nemo tam humilis esset, cui non ad eum aditus pateret, denique magna auctoritas apud omnes civitates, nobile nomen, laus rei militaris maxima. Haec populus respiciens maluit illum innoxium plecti, quam se diutius esse in timore.

II. Themistocles.

I Themistocles, Neoclis filius, Atheniensis adulescens multa eiusmodi fecit, quae vituperatione non carerent, sed vitia ineuntis aetatis magnis sunt emendata viri virtutibus, ut anteferatur huic nemo, pauci pares putentur. Pater huius Neocles, ortus antiqua gente Lycomidarum, non erat Athenis inter ampliores vel locupletiores cives; is uxorem Abrotonum Acarnanam duxit,

ex qua natus est Themistocles. Hic iam puer docuit se altiora 2
petere; nam cum disciplina puerili vacabat, non ludebat cum aequalibus neque remissioni aut iucunditati se dabat, sed orationes meditabatur, quibus alios pueros a se aut accusari aut defendi fingebat. Quam ob rem praeceptor dictitare solitus est nihil parvi eum 5
aliquando fore, sed aut optimum aut pessimum. Artibus tamen 3
iis, quae ingenuae sive liberales vocantur, quae ipsi ad rem publicam gerendam vel ad artem militarem nihil valere viderentur, non multum diligentiae adhibuit. A musica quidem prorsus abhorrebat; itaque quondam cum in epulis lyram ei 10
offerrent exhortantes, ut cantu convivas oblectaret, dixisse fertur fidibus se nescire, scire urbem tenuem et exiguam magnam ac potentem reddere. In adulescentia varius fuit et inconstans, 4
eo impetu ingenii, qui non facile posset coerceri, modo huc modo illuc, saepius ad deteriora ablatus. Quod ipse postea 15
professus est, cum diceret ferocissimos pullos, si mature domiti et condocefacti essent, optimos fore equos. Verum quod vulgo narrant, cum et liberius viveret et rem familiarem neglegeret, eum a patre exheredatum esse, id videtur fictum et commenticium. 20

II Sed tamen cum aliquam notam subisset, quam iudicavit sine summa industria non posse exstingui, totum se dedidit rei publicae, diligentius amicis famaeque serviens. Multum in iudiciis privatis versabatur, saepe in contionem populi prodibat, nulla res maior sine eo gerebatur, celeriter quae opus erant reperie- 25
bat, facile eadem oratione explicabat. Neque minus in rebus 2
gerendis quam excogitandis promptus erat, quod et de instantibus verissime iudicabat et de futuris callidissime coniciebat. Eundem absorbuit aestus quidam non insolitae adulescentibus gloriae. Nam post victoriam Marathoniam cum Miltiades in 30
omnium ore esset, saepe in meditatione defixus videbatur et noctu ambulabat in publico, quod somnum capere non posset, quaerentibusque respondebat Miltiadis tropaeis se e somno suscitari. His omnibus rebus factum est, ut brevi tempore illu- 3
straretur. Ac primum quidem in contione populo persuasit, ut 35
pecunia publica, quae ex metallis Laurioticis redibat, classis ad bellum Aegineticum gerendum augeretur, cum usque ad illud tempus ea pecunia viritim distributa fuisset. Pertulit id,

quamquam multi, in iis Aristides, oblocuti sunt, qui populum
4 Atheniensium ad ministerium nauticum deprimi nollent. Huius igitur viri auctoritas peritissimos belli navalis fecit Athenienses. Id quantae saluti fuerit universae Graeciae, bello cognitum est
5 Persico. Themistocles enim cum longe futura prospiceret, barbarorum ad Marathonem cladem cognoverat non finem belli esse, verum initium graviorum certaminum, ad quae pro virili parte et se praeparabat et civitatem exercebat. Idemque postea, cum vulgo per Graeciam viderent, quantum periculum ac dis-
10 crimen patriae immineret, id maxime contendebat, ut bella domestica componerentur omnesque omnium civitatum vires ad communem hostem propulsandum coniungerentur.

III Itaque cum Xerxes et mari et terra bellum universae Europae inferret tantis copiis, quantas neque antea neque postea habuit
15 quisquam (illius enim classis mille et ducentarum navium longarum fuit, quam duo milia onerariarum sequebantur, terrestres autem exercitus decies septies centenum peditum, equitum octoginta milium fuerunt), initio quidem placuit adventantibus obviam proficisci quam longissime, missaque sunt decem milia
20 gravis armaturae cum Themistocle ad vallem, cui nomen erat
2 Tempe. Ubi cum timerent ne circumvenirentur atque opprimerentur nimio hostium numero, satius visum est regredi. Quo facto communi consilio delecti cum Leonida, Lacedaemoniorum rege, missi sunt, qui Thermopylas occuparent longiusque
25 barbaros progredi non paterentur. Sed illi, cum Ephialtes quidam callem per Oetam montem monstrasset, Graecis a tergo facti sunt; qua re audita horum partim abscedunt dilapsique in suam
3 quisque patriam se recipiunt. Remansit cum trecentis Spartiatis quos ducebat Leonidas, quibus nec per leges liceret eam
30 stationem deserere, ad quam tutandam ab initio venissent, nec, cum esset proposita aut fuga turpis aut gloriosa mors, magnitudo animi incerta haereret, utrum potius deligendum esset. Soli Thespienses cum Demophilo duce negarunt sociis desertis
4 se discessuros. Thebani quidem inviti a Leonida retenti sunt
35 loco obsidum, quod ea civitas stare ac sentire cum barbaro videbatur. Eo igitur loco fortissime pugnantes ad unum omnes interierunt praeter Thebanos, qui, ut primum data occasio est, manus ad hostes tendentes, cum propius accessissent, referebant,

id quod verissimum erat, vi coactos se ad Thermopylas venisse terramque et aquam regi inter primos dedisse. Cuis rei cum etiam Thessalos testes haberent, iussu Xerxis servati sunt.

IV At classis communis Graeciae trecentarum fere navium, in quibus ducentae erant Atheniensium, (summa imperii fuit penes Eurybiadem Lacedaemonium) primum in vicinia Thermopylarum constituta apud Artemisium inter Euboeam continentemque terram tribus deinceps diebus cum classiariis regiis conflixit. Angustias enim Themistocles quaerebat, ne multitudine circumirentur. Illinc etsi pari proelio discesserant, tamen eodem loco non sunt ausi manere, quod, ut quidam auctores sunt, periculum esse putabant, ne, si pars navium adversariorum Euboeam superasset, ancipiti premerentur periculo. Nam barbari naves miserant, quae Caphareum promunturium flecterent aversamque classis Graecae aciem adorirentur; illae autem tempestate coorta naufragium fecerunt eiusque rei nuntius altero die certaminum ad Graecos perlatus est. Hi igitur illis maxime causis commoti esse videntur, quod et tertio die magnam iacturam fecerunt navium virorumque et certiores facti sunt de iis, quae ad Thermopylas gesta erant. Qua re audita non iam sibi differendum esse statuerunt, quin ab Artemisio discederent et exadversum Athenas ad Salaminem classem suam constituerent. Dum autem per fretum Euripum navigant, Themistocles velocissimis navibus delectis ad litus Euboeae advectus pluribus locis, ubi erant fontes ad aquandum apti, has litteras saxis inscribebat: non iuste Iones in regis exercitu militare adversus consanguineos barbarumque adiuvare Graeciam in servitutem redigere parantem; proinde aut deficerent a rege ac secum facerent, aut si id minus commode possent, in re gerenda segnius agerent ac res Persarum turbarent, non immemores aut suae originis aut eorum quae olim Athenienses ad Asiam in libertatem vindicandam gessissent, unde iisdem principium inimicitiarum a barbaro exstitisset. Ea autem re id se effecturum sperabat, ut, si litterae regem fallerent, Iones incitaret ad defectionem, sin illi deferrentur, suspectos redderet tamquam infidos, qui ab acie summovendi essent.

V At Xerxes Thermopylis expugnatis per Phocidem et Boeotiam ire perrexit ad Atticam versus. Athenienses autem iam tum, cum primum de adventu regis fama in Graeciam esset perlata,

quoniam ipsi maxime peti videbantur propter pugnam Marathoniam, miserant Delphos consultum, quidnam facerent de rebus suis. Respondit Pythia, ut salutem muris ligneis peterent, divi-
2 nam autem Salaminem perdituram natos mulieribus. Id quo
5 valeret cum variis sententiis certaretur, Themistocles persuasit consilium esse Apollinis, ut in naves se suaque conferrent iidemque ad Salaminem pugna navali decertarent; eum enim a deo significari murum ligneum. Tali consilio probato ad
3 superiores addunt tot naves, ut omnino ducentae essent. Cumque
10 Persa accederet ad urbem, mulieres et liberos omnemque debilem aetatem atque omnia, quae moveri poterant, partim Salaminem aut Aeginam partim Troezenem deportant; remanent in arce custodes templi Minervae et pauci senes vel egeni, quorum partim opinati esse videntur vetera arcis saepimenta lignea esse
15 muros illos quos Pythia diceret. Itaque Xerxes urbem nullo defendente cepit; arcem interfectis illis qui remanserant incendio
4 delevit. Quo nuntio accepto cum classiarii ad Salaminem manere non auderent et plurimi hortarentur, ut pugna navalis apud Isthmum non procul a pedestri exercitu committeretur,
20 Themistocles unus restitit cum doceret, si classis profecta esset a Salamine, haud dubie fore ut dilaberetur; neminem enim tanta futurum esse auctoritate, qui singulos retineret, ne in suam quisque patriam digrederentur; universos pares Persis esse posse,
5 dispersos perituros. Simul minabatur, nisi ad Salamina decer-
25 taretur, Athenienses cum classe avecturos et petituros Sirim Italiamque, ubi novam patriam quaererent ac rem publicam constituerent. Eo metu commotus Eurybiades manere constituit. Verum cum adessent Persae et innumerabili copia navium totum mare complerent, plerique Graeci animis ceciderunt ite-
30 rumque consilio habito placuit classem ad Isthmum reduci.
6 Tunc Themistocles noctu de servis suis quem habuit fidissimum, Sicinnum, ad regem misit, ut illi nuntiaret suis verbis, adversarios eius in fuga esse: qui si discessissent, eum maiore cum
7 labore et longinquiore tempore bellum confecturum, cum singulos
35 consectari cogeretur; sin statim aggrederetur, brevi universos oppressurum. Id autem eo valebat, ut ingratiis ad depugnan-
7 dum omnes cogerentur. Re audita barbarus nihil doli subesse ratus postridie alienissimo sibi loco, contra opportunissimo

hostibus, adeo angusto mari conflixit, ut eius multitudo navium explicari non posset. Victus igitur est magis consilio Themistoclis quam armis Graeciae.

VI Verum quamquam rem male gesserat, tamen tantas habebat reliquias copiarum, ut etiam tum opprimere posset Graecos. Veritus autem, ne illi ad pontem solvendum in Hellespontum contenderent, de reditu cogitabat. Quem timorem cum detegi nollet, aliquamdiu simulabat se in bello perseveraturum esse. At Mardonius, Darii gener, cum ingenium regis nosset, suspicatus fugam eum agitare, pro se ipso sollicitus esse coepit, ne poenas daret, qui imprimis ad bellum Graeciae inferendum adhortatus esset. Itaque cum secum statuisset suae laudi magis conducere, si aut subacta Graecia infamiam superioris cladis delevisset aut magna opera aggressus honesta morte occubuisset, regi persuasit, ut se relinqueret cum trecentis milibus militum, ipse cum reliquo exercitu in Asiam rediret. Interim Themistocles Graecos hortatur, ut pontem Hellesponti rescinderent ac reditu barbarum excluderent. Huius tamen consilio Eurybiades cum ceteris Peloponnesiis obstitit, timens ne ille desperata salute ultima experiretur. Quo facto Themistocles per Sicinnum regi nuntiavit Graecis in animo fuisse pontem dissolvere, sed a se illos prohibitos esse id facere. Quod hunc Herodotus scribit eo consilio fecisse, ut, si quando sibi a civibus adversi quid accidisset, refugium ad gratiam barbari haberet. Itaque Xerxes, qua quattuor mensibus iter fecerat, eadem via quadraginta quinque diebus in Asiam revertit seque a Themistocle non superatum sed conservatum iudicavit. Sic unius viri prudentia Graecia liberata est Europaeque succubuit Asia hac altera victoria, quae cum Marathonio possit comparari tropaeo. Nam pari modo ad Salaminem parvo numero navium maxima post hominum memoriam classis est devicta. Nec defuit Themistocli debita laus; nam cum imperatorum se quisque summo honore dignum iudicaret, secundum locum omnes huic tribuerunt. Et Lacedaemonii Eurybiadi quidem fortitudinis, Themistocli consilii praemium concesserunt, atque cum Spartam venisset, currum bellissimum donarunt abeuntemque trecenti iuvenes nobilissimi usque ad fines agri prosecuti sunt. Olympiae vero

cum proximis ludis adesset, omnium oculos in hunc unum conversos fuisse traditum est.

VII Magnus hoc bello Themistocles fuit neque minor in pace. Nam post pugnam Plataeensem operam dedit, ut urbs a Mardonio deleta non solum restitueretur, sed etiam moenibus cingeretur, quo facilius barbarorum impetum sustineret, idque fecit 2 praecipuo suo periculo. Namque Lacedaemonii causam idoneam nacti propter barbarorum incursiones, quare negarent oportere extra Peloponnesum ullam urbem muros habere, ne essent loca munita, quae hostes possiderent, Athenienses aedificantes prohibere sunt conati; idque cum sua sponte fecerunt, tum impellentibus sociis. Sed res longe alio spectabat, atque videri 3 volebant. Athenienses enim duabus victoriis, Marathonia et Salaminia, tantam gloriam apud omnes gentes erant consecuti, ut Lacedaemonii intellegerent de principatu sibi cum illis certamen fore; quare eos quam infirmissimos esse volebant. Postquam autem audierunt muros exstrui, legatos Athenas 4 miserunt, qui id fieri vetarent. Iis praesentibus illi desierunt ac se de ea re legatos ad eos missuros dixerunt. Quam legationem suscepit Themistocles et solus primo profectus est; reliqui legati ut tum exirent, cum satis alti tuendo muri exstructi viderentur, praecepit; interim omnes, servi atque liberi, opus facerent neve ulli loco parcerent, sive sacer sive profanus, sive privatus esset sive publicus, et undique, quod idoneum ad muniendum putarent, congererent.

VIII Themistocles autem ut Lacedaemonem venit, adire ad magistratus noluit et dedit operam, ut quam longissime tempus duceret, causa interposita se collegas exspectare. Et initio quidem Lacedaemonii nihil fraudis subesse existimabant; cum vero Athenis venirent, qui opus non omitti sed maturari nuntiarent, cum Themistocle id questi sunt, cum dicerent illum in 2 ea re conari fallere. Tum hic hortatus est, ne incertis rumoribus fidem haberent, publice certos homines mitterent, qui rem cognoscerent. Gestus est ei mos; ephori, penes quos summa erat potestas, legatos Athenas miserunt viros nobilissimos et fide dignos. At Themistocles eodem tempore clam nuntium misit ad cives, qui legatos Lacedaemoniorum retineri iuberet

neque prius dimitti, quam ipse redisset. Interim reliqui legati 3
sunt consecuti. A quibus cum audisset non multum superesse
munitionis, adiit contionem Lacedaemoniorum et apud eam
liberrime professus est: Athenienses suo consilio, quod iure
gentium facere possent, deos Graeciae communes suosque patrios 5
ac penates, quo facilius ab hoste possent defendere, muris
saepsisse neque in eo, quod inutile esset Graeciae, fecisse. Nam 4
illorum urbem propugnaculum oppositum esse barbaris, apud
quod bis classes regiae fecissent naufragium. Ita aequa poten-
tia Graecos inter se contineri neque aliter se quicquam salutare 10
in medium consulere posse. Aut igitur omnes urbes sociorum
sine muris esse oportere, aut ipsis concedi, ut suam munirent.
Quibus auditis Lacedaemonii etsi non apertum odium prae se 5
ferebant, tamen succensere huic coeperunt, quod se invitis id quod
voluerat perfecisset. Et utrimque legati domum remissi sunt. 15
Paulo post Themistocles alia ratione bene de republica meruit.
Cum enim Phalerico portu neque magno neque bono Athenienses
uterentur, huius consilio triplex Piraei portus, quem iam antea,
cum esset archon, inchoaverat, et constitutus est et iis muris
circumdatus, ut ipsam urbem dignitate aequiperaret, utilitate 20
superaret.

IX Tamen non effugit civium suorum invidiam. Namque ob
eundem timorem, quo damnatus erat Miltiades, testularum
suffragiis e civitate eiectus Argos habitatum concessit. Ibi cum 2
propter multas suas virtutes magna cum dignitate viveret, Lace- 25
daemonii legatos Athenas miserunt, qui eum proditionis accusa-
rent, quod societatem cum Persa ad Graeciam opprimendam
fecisset. Illo crimine absens damnatus est, cum fuga se eripuisset, 3
ne causam diceret. Nam cum audisset ab Atheniensibus missos esse,
qui se comprehenderent domumque reducerent, quod non satis tu- 30
tum se Argis videbat, Corcyram demigravit. Ibi cum civitatis princi-
pes animadvertisset timere, ne propter se bellum ipsis Lacedae-
monii et Athenienses indicerent, ad Admetum, Molossorum regem,
confugit, quamquam illum animo sibi inimico esse sciebat. Quo 4
cum venisset et in praesentia rex abesset, quo maiore religione 35
se tueretur, filium eius parvulum arripuit et cum eo se in
focum, qui summa colebatur caerimonia, coniecit. Inde non

prius egressus est, quam rex eum data dextra in fidem reci-
5 peret; quam praestitit. Nam cum ab Atheniensibus et Lace-
daemoniis exposceretur publice, supplicem non prodidit, sed
ad regem Persarum proficisci parantem Pydnam deduci iussit
5 et, quod satis esset praesidii, dedit. Ibi hic navem omnibus
ignotus conscendit. Quae cum tempestate maxima Naxum
ferretur, ubi tum Atheniensium erat exercitus, sensit, si eo
6 pervenisset, sibi esse pereundum. Ea necessitate coactus domino
navis, quis sit, aperit, multa pollicitus, si se conservasset. At
10 ille diem noctemque procul ab insula in salo navem tenuit in
ancoris neque quemquam ex ea exire passus est. Inde Ephesum
pervenit ibique Themistoclem exponit; cui hic pro meritis postea
gratiam rettulit.

X Scio plerosque ita scripsisse Themistoclem Xerxe regnante
15 in Asiam transisse. Sed ego potissimum Thucydidi credo, quod
et aetate proximus de iis, qui illorum temporum historiam reli-
querunt, et eiusdem civitatis fuit. Is autem ait ad Artaxerxem
2 eum venisse atque his verbis epistulam misisse: Themistocles
veni ad te, qui plurima mala omnium Graecorum in domum
20 tuam intuli, quamdiu mihi necesse fuit patrem tuum propellere.
Idem multo plura bona feci, postquam res in tuto mihi, illi
3 in periculo esse coepit. Ut igitur beneficii gratia iure mihi
debetur (commemoravit autem se illi Graecos fugam a Salamine
moliri indicasse ac sua opera pontem tum interruptum non
25 esse, id quod mendacio simulaverat), ita nunc quoque tibi ut
magna officia praestem, huc confugi exagitatus a cuncta
Graecia propter tuam amicitiam. Te autem rogo, ut de iis,
quae tecum colloqui volo, annuum mihi tempus des eoque
transacto ad te venire patiaris.

30 XI Tantam rex animi magnitudinem admirans cupiensque talem
virum sibi conciliari veniam dedit. Hic omne illud tempus
litteris sermonique Persarum tribuit, quibus adeo eruditus est,
ut satis commode apud regem verba facere posset. Cuius in
conspectum ductus dicitur pollicitus esse illud gratissimum, si
35 suis uti consiliis vellet, illum Graeciam bello oppressurum;
magnis autem muneribus ab Artaxerxe donatus in Asiam rediit
2 domiciliumque Magnesiae sibi constituit. Namque illam urbem

ei rex donarat his quidem verbis, quae ei panem praeberet (ex qua regione quinquagena talenta quotannis redibant), Lampsacum autem, unde vinum sumeret, Myuntem, ex qua opsonium haberet. Magnesiae postea monumentum huius ostendebatur in foro. De mortis genere multis modis apud plerosque scriptum est; sed nos eundem potissimum Thucydidem auctorem probamus, qui hunc ait Magnesiae morbo mortuum neque negat fuisse famam venenum sua sponte sumpsisse, cum se, quae regi de Graecia opprimenda pollicitus esset, praestare posse desperaret. Idem cognatos eius dixisse tradit ossa ipso iubente domum translata esse et clam in Attica sepulta. Posteriores quidem scriptores mortem poetarum more exornarunt: narrant eum, cum taurum immolasset, excepisse sanguinem patera et eo poto mortuum concidisse.

XII Sine dubio Themistocles magnus homo fuit, qui magis etiam insita natura et ingenio, quam doctrina et disciplina, quas parvi habebat, utilissima quaeque et optima cerneret et perficeret etiam in iis rebus, quibus exercitatus non erat. Atque omnium callidissimus fuit, ut facile celaret, taceret, dissimularet, insidiaretur, praeriperet hostium consilia, quod satis ex iis apparet, quae narravimus. Et recte Cicero hunc facile principem Graeciae fuisse iudicat. Nam huius consiliis factum est, ut Graeci ex ingentis belli terroribus victores discederent; qui nisi fuisset, haud scio an illi succubuissent barbarorum copiis. Eundem vero sui lucri studiosissimum fuisse multa exempla docent, ex quibus unum addere placet. Nam cum Graeci de reditu ab Artemisio parando cogitarent, Euboicae civitates triginta talenta Themistocli miserunt precatae, ut prius classis inde ne reduceretur quam se suaque in tutum contulissent. Et hic Eurybiadi quidem Lacedaemonio quinque, Adimanto Corinthio tria talenta obtulit persuasitque, ut tamdiu classis ante Euboeam perstaret, quoad pugna navali decerneretur. Itaque maiore parte pecuniae retenta lucrum fecit maximum fefellitque eos qui reliquam acceperant, quod iussu Atheniensium dedisse videbatur. Ambitiosum autem praeter modum iam adulescentem fuisse supra commemoravimus. Itaque etiam postea fertur Seriphio cuidam in iurgio respondisse, cum ille

dixisset non eum sua, sed patriae gloria splendorem assecutum. Nec hercule, inquit, si ego Seriphius essem, nobilis, nec tu, si
6 Atheniensis esses, clarus umquam fuisses. Memoria in hoc singularis fuit, ut omnium civium nomina teneret. Cumque ei
5 quidam artem memoriae polliceretur, quae tum primum proferebatur, Oblivionis, inquit, mallem; nam memini etiam quae nolo, oblivisci non possum quae volo.

III. Aristides.

15 I Aristides, Lysimachi filius, Atheniensis aequalis fere fuit Themistocli. Is sine dubio optimus et iustissimus homo Athenis fuit adeoque excellebat innocentia, ut unus post hominum memoriam, quod quidem nos audierimus, cognomine Iustus sit appellatus. Nam aliquando cum adversarium in iudicium vocasset
20 ac iudices accusatione audita eum, unde petebat, audire nollent, sed statim ut sententiae dicerentur postularent, ipse supplicavit,
2 ut ille audiretur eique ius suum redderetur. Idem cum inter privatos duos homines litem dirimeret, quorum alter dicebat adversarium quondam Aristidi iniuriam intulisse, Dic potius, inquit, quam
3 tibi iniuriam intulerit; tibi enim, non mihi arbiter sum. Atque
26 eo anno, quo Datis et Artaphernes a rege missi naves ad Atticam appulerunt, inter decem praetores delectus, qui rei bellicae praeessent, cum Miltiadem rei militaris peritia omnibus praestare videret, primus illi suum imperium tradidit ceterisque ducibus
30 idem ut facerent persuadebat, cum diceret viris probis oboedire
4 non turpe esse, sed honestum et salutare. In ipsa pugna fortissimum se praestitit; nam una cum Themistocle mediam aciem, quae maxime laborabat, quoad eius fieri potuit, sustentabat. Ubi vero decertatum est, cum exercitus urbi opem ferre contender
35 deret, hic propter egregiam abstinentiae famam ad captivorum ac praedae custodiam in campo Marathonio relictus est, qua in re spem civium non fefellit, ac non modo ipse nullam partem

praedae attigit, sed ne alios quidem quicquam in suum usum convertere passus est.

II Nec tamen invidiam ingratorum civium effugit, praesertim cum Themistocles, qui cum eo contendebat de principatu, criminaretur, quod gratiam populi captans aditum sibi ad dominationem munire videretur; erant etiam, qui inviderent, quod nomine et fama praeter ceteros floreret. Itaque ab adversariis collabefactus testularum suffragiis exilio decem annorum multatus est. Cumque suffragia ferrentur, forte in hominem illiteratum rusticumque incidit, qui ab eo peteret, ut nomen Aristidis in testula illa inscriberet; ex eo quaesivit, quid ille commisisset, cur patria pelleretur. Tum homo respondisse dicitur se ignorare Aristidem, sed sibi non placere, quod tam cupide elaborasset, ut praeter ceteros Iustus appellaretur. Deinde cum urbem relinqueret, manibus ad caelum sublatis precatus esse dicitur, ne umquam tempus veniret, quo populus cogeretur reminisci Aristidis. Nec vero decem annorum legitimum exilium pertulit. Nam postquam Xerxes ex Graecia post pugnam Salaminiam discessit, populi scito in patriam restitutus est. Interfuit autem pugnae navali ad Salaminem, quae facta est priusquam revocaretur, tali modo. Cum duces Graecorum consilium haberent deliberarentque, utrum expediret cum hostibus confligere an fuga salutem petere et ad Isthmum naves appellere, Aristides navicula advectus affuit et propter magnitudinem malorum praesentium veteris simultatis oblitus Themistoclem colloquendi causa evocavit certioremque fecit undique Graecos a barbaris circumventos teneri, ut effugium iam non esset. Themistocles a se de industria illud paratum esse professus petiit ab hoc, ut introductus in consilium ipse ceteros duces de re edoceret, cum sibi nuntianti fidem non essent habituri. At ne Aristidi quidem omnes satis crediderunt, donec transfugae Tenii, qui triremi advenerant, rem confirmarunt. Proelium autem maritimum cum ad Salaminem commissum esset, Aristides modica manu gravis armaturae militum in insulam Psyttaleam traducta barbaros, qui illo loco agebant, omnes oppressit. Erat autem insula sita inter Salaminem et continentem terram, ad quam cum proelio coorto consentaneum

esset permultum naufragiorum efferri, praesidium eo a barbaris missum erat.

III Initio proximi anni Mardonius ex Thessalia, ubi hibernaverat, cum exercitu barbarorum in Boeotiam et inde in Atticam processit, cumque Athenienses ad Salaminem in naves se recepissent eodemque traduxissent coniuges ac liberos, urbem eorum 2 occupavit desertam decimo mense quo erat a rege capta. Ad pellendum barbarum a Lacedaemoniis missus est Pausanias; quocum Atheniensium exercitus (erat octo milium gravis armaturae) duce Aristide arma coniunxit ad Eleusinem. Interim Mardonius, nuntio allato adventare hostes, Athenis incenderat dirueratque siquid aut murorum aut aedium privatarum sacrarumque supererat, pedemque rettulerat in agrum Thebanorum; nam et ipsa civitas Persis amica erat et locorum natura oppor- 3 tunior equitatui, quo barbarus multum valebat. Ibi ad Asopum castra fecit partim ligneo propugnaculo munita. Eodem universa Graeciae manus subsecuta e regione consedit sub radicibus Cithaeronis montis. Ab illo loco cum in planitiem non descenderent, Mardonius totum equitatum, cui Masistius praeerat, in eos immisit. Illi per turmas egressi magnam cladem attulerunt Graecis, imprimis Megarensibus, qui quidem forte in ea parte 4 collocati erant, quae facillime ab equis adiretur. Qui cum diutius impetum sustinere non possent, praeconem ad duces miserunt, ut sibi succurreretur aliique in suum locum succe- derent. Qua re audita Pausanias Graecos temptavit, siqui 5 forte sua sponte id periculum subituri essent. Atque ceteris recusantibus Aristides nomine Atheniensium suscepit et fortissimum e centurionibus Olympiodorum cum trecentis delectis eo misit, qui interfecto Masistio equitibusque reiectis omnium animos mirum quantum recrearunt et confirmarunt.

IV Deinde satius visum est ad Plataeas castra movere, quod is ager cum aliis de causis tum propter aquandi commoditatem opportunior habebatur. Ibi maxima contentio inter Tegeatas et Athenienses orta est de loco in acie obtinendo. Et illi quidem sibi propter suam et maiorum virtutem id honoris depo- 2 scebant, ut cornu sinistrum daretur. Tum Aristides „Non decet, inquit, hac rerum condicione de loci dignitate contendere;

non enim huc sumus coacti, ut inter nos de fortitudine altercemur, sed ut dimicemus cum barbaro. Proinde vos, Lacedaemonii, exercitum nostrum ibi collocate, ubi maxime expedire videtur, et educite tamquam vobis pariturum. Nos quocumque loco constituti erimus, virtute conabimur superiorem laudem tueri". Quae cum dixisset omnium consensu sinistrum cornu Atheniensibus datum est. Lacedaemonii e vetere instituto dextrum tenebant suoque lateri honoris causa adiunxerunt Tegeatas. In media acie collocati sunt Corinthii cum ceteris sociis ex Peloponneso, ultra illos ad latus Atheniensium Eretrienses, Leucadii, Aeginetae, Megarenses, Plataeenses aliique. Hoc igitur ordine castra communierunt in agro Plataeensi ad alteram ripam Asopi, maxima cura prospicientes, ut propter copiam aquationis tutus praestaretur fons Gargaphius. Re cognita Mardonius ab altera ripa amnis suum exercitum ita instruxit, ut Persae in sinistro latere adversus Lacedaemonios consisterent, in media parte Medi, Bactri, Indi, reliqui barbari, in dextro latere contra Athenienses agerent Graeci, qui a Persa stabant, et Thessali Macedonesque. Ita instructi per decem dies castris se tenebant, cum utrimque exta non essent fausta ad arma inferenda. Undecimo die Mardonius, qua erat ferocitate animi, non ultra rem differendam ratus in posterum diem decertandum esse statuit.

V Ea quae secuta est nocte Alexander, Macedonum rex, qui in exercitu Persarum militabat, castris Atheniensium clam adequitavit evocatisque eorum ducibus demonstravit postridie futurum esse ut barbarus illos adoriretur. Id hi confestim ad Pausaniam deferunt. At ille in metum adductus, „Quoniam mane, inquit, confligetur, expediet vos in acie stare contra Persas cognitos illos quidem vobis, qui cum iis ad Marathona dimicastis; proinde in nostrum locum succedite, nos arma inferemus Boeotis Thessalisque, quibuscum saepius in certamen descendimus". Ad quae Athenienses: „Dudum istud in animo erat proponere, sed verebamur, ne ingrata vobis esset oratio; nunc quandoquidem ipsi mentionem rei fecistis, parati sumus exsequi." Itaque ordinem aciei mutarunt. Id postridie mane cum animadvertissent Boeoti, ad Mardonium detulerunt: qui re audita

item Persas ad alterum cornu traducere coepit. Quo facto Pausanias, postquam vidit rem non latere, rursus in dextrum cornu transgredi Lacedaemonios, Athenienses laevum obtinere iussit. At ipse quoque Mardonius suos in pristinum locum reduxit: quo factum est, ut utraque acies, sicuti erat ab initio instructa, staret. Qua re laetus barbarus, quod illos metu perculsos esse opinaretur, statim cunctos equites immisit, qui invecti omnem Graecorum exercitum perturbare coeperunt coniectis iaculis sagittisque et fontem Gargaphium confuderunt obstruxeruntque. Quibus rebus misere vexati, praesertim cum etiam frumentatio impedita esset, duces Graecorum constituunt, si per hostem facere liceret, secunda vigilia castra movere in locum decem fere stadiis distantem supra Plataeas ad Oëroës rivi fontes, quo loco futurum esset ut et affatim haberent aquationis et minus ab equitatu infestarentur. At Corinthii ceterique qui in media acie constiterant timore perculsi longius etiam quam provisum erat pedem referunt atque ad Iunonis templum ante ipsas Plataearum portas castra posuerunt. Lacedaemonii et Athenienses mane diversis itineribus ad constitutum locum ire pergebant.

VI Mardonius autem cognito hostium nocturno discessu transgressus Asopum cursim suos ducit contra illorum agmina tamquam fugam capessentium, sequuntur ceteri barbari pro se quisque festinantes nullo ordine. Sed solos opprimere coeperunt Lacedaemonios Tegeatasque; nam Athenienses transversis tramitibus in planum digressos non conspiciebant. Itaque hi a Pausania certiores de re fiunt iubenturque vel omnes, si per hostem liceat, laborantibus succurrere vel sagittarios submittere, quorum longe omnium in eo bello promptissimam cognoverit artem. Verum dum agmen vertunt ad opem ferendam, incidunt in Graecos, qui regia signa sequebantur, ex adverso instructos atque paratos ad confligendum. Et ceteris de industria segnius agentibus Thebani diu fortissimis animis obsistunt moramque faciunt agmini Atheniensium. Interim barbari confertissima turba solutisque ordinibus incumbunt in Lacedaemonios Tegeatasque opprimendos. In prima acie conspicuus Mardonius mille delectis equitibus stipatus ex albo equo certamen aut

accendebat aut, cum remitti videbatur, sustentabat ac strenuissimus quisque ab utraque parte passim sternebantur partim caesi partim vulnerati. At posteaquam ille lapide ictus cecidit, 4
tum terga barbari verterunt nulloque ordine vulgo petebant castra murumque ligneum quem in agro Thebano fecerant. 5
Fugientes insecuti Lacedaemonii illum oppugnabant neque tamen quicquam proficiebant, donec Athenienses fusis Thebanis advenerunt: qui, qua erant peritia disciplinaque moenia oppugnandi, tandem murum partim transcendunt partim subruunt. Barbarorum 5
autem tanta edita strages est, ut ex tot illis milibus hominum 10
tria fere superessent caedi. Praeterea quadraginta milia peditum, quos in ipsa pugna conferta acie instructos continuerat, Artabazus, cum Mardonii aciem inclinatam vidisset, non lacessita in Phocidem et inde ad Hellespontum reduxit. Ex Graecis autem, qui usque ad 6
Iunonis templum se receperant, soli Corinthii et Megarenses Phlia- 15
siique, cum sero nuntius proelii allatus esset, alii per colles alii per planitiem eo tendunt, verum in Thebanos equites incidunt et dum nullo ordine incedunt, magna clade fugantur.

VII Post pugnam inter Graecos ortum certamen est, utris primae essent dandae, Lacedaemoniisne an Atheniensibus. Tum 20
Aristides horum nomine, ut dirimeretur certamen, eas concessit Plataeensibus, quem pro Lacedaemoniis secutus est Pausanias. Ita gratia reconciliata decimam partem de praeda exemerunt, quam Apollini Delphico et Iovi Olympio voverunt; ex iis quae reliqua erant decimam Pausaniae dederunt, cetera inter socios 25
diviserunt. Redux in patriam Aristides, ut plebi pro rebus 2
bene gestis gratia referretur, legem pertulit, ut omnibus civibus aditus ad summos honores pateret. Nam antea ex infima plebe homines a gubernaculis rei publicae, quae erant penes opulentiores, exclusi fuerant. Qua in re iustitia eius magnopere lau- 30
danda est, cum ceteris in rebus magis optimatium quam popularium partibus faveret. Ac probitatis hoc quoque documentum 3
est. Themistocles dixit in contione se habere consilium reipublicae salutare, sed id sciri opus non esse. Postulavit ut aliquem populus daret, quocum communicaret. Datus est 35
Aristides. Huic ille dixit classem Lacedaemoniorum, quae subducta esset ad Gytheum, clam incendi posse, quo facto

4 frangi Lacedaemoniorum opes necesse esset. Quod Aristides cum audisset, in contionem magna exspectatione venit dixitque perutile esse consilium, quod Themistocles afferret, sed minime honestum. Itaque Athenienses, quod honestum non esset, id 5 ne utile quidem esse putaverunt, totamque eam rem, quam ne audierant quidem, auctore Aristide repudiaverunt. Ita non ipse modo iustissimus fuit, sed etiam populum ad iustitiam instituit. VIII Postea dux delectus una cum Cimone ad Persas bello persequendos innocentia sua effecit, ut omnes fere civitates 10 Graeciae ad Atheniensium societatem se applicarent et adversus barbaros hos sibi duces deligerent, praesertim cum Pausaniae superbia et intemperantia factum esset, ut omnium animi a Lace- 2 daemoniis averterentur. Quoque facilius barbari repellerentur, ad classes aedificandas exercitusque comparandos quantum 15 quaeque civitas pecuniae daret, Aristides delectus est, qui constitueret, eiusque arbitrio quadringena et sexagena talenta quotannis Delum sunt collata. Id enim commune aerarium esse 3 voluerunt, cui quaestor constitutus est Aristides. Hic qua fuerit abstinentia, nullum est certius indicium, quam, quod, cum tantis 20 rebus praefuisset, in tanta paupertate decessit, ut unde efferretur non relinqueret. Quo factum est, ut publice et ipse sepeliretur et filiae eius alerentur ac de communi aerario dotibus 4 datis collocarentur. Mortuum hunc esse alii tradiderunt in Ponto, missum illuc ad negotia publica administranda, alii 25 autem Athenis summa senectute, honoratum et probatum omnibus. Sepulcrum eius posteriore tempore in portu Phalerico demonstrabatur.

IV. Pausanias.

35 I Pausanias, Cleombroti filius, Lacedaemonius magnus homo, sed varius in omni genere vitae fuit. Nam ut virtutibus eluxit, sic vitiis est obrutus. Huius illustrissimum facinus est proelium

Plataeense. Namque hoc duce Mardonius, regis Darii gener, in primis omnium Persarum et manu fortis et consilii plenus, cum trecentis milibus militum, quos Xerxis redeuntis iussu ex illius exercitibus legerat, haud ita magna manu Graeciae fugatus est eoque proelio ipse cecidit. Pausanias enim, qui eo tempore tutor erat Plistarcho, filiolo Leonidae regis, cum quinque milibus Spartiatarum et triginta quinque hilotarum ad auxilium Atheniensibus ferendum profectus est; quem exercitum paulo post Perioecorum quinque milia subsecuta sunt. Qui cum ad Isthmum venisset, Mardonius relicta Attica (eo enim progressus Athenas funditus deleverat) in Boeotiam concessit ibique castra communivit. Secuti sunt Graeci. Pugna ad Plataeas commissa, postea- quam Persa lapide percussus occubuit, barbari fusi fugatique sunt. Haec cursim attigimus, cum in vita Aristidis rem uberius exposuerimus. Post victoriam primum in Pausania est reprehensum, quod, cum ex praeda tripodem aureum Delphis posuisset, epigramma inscripsit, in quo haec erat sententia: suo ductu barbaros ad Plataeas esse victos, eiusque victoriae gratia se Apollini id donum dedisse. Illos versus Lacedaemonii eraserunt neque aliud inscripserunt, nisi nomina earum civitatum, quarum auxilio Persae erant victi. Post id proelium eundem Pausaniam cum communi Graeciae classe Cyprum atque Hellespontum miserunt, ut ex iis regionibus barbarorum praesidia depelleret.

II Pari felicitate in ea re usus elatius se gerere coepit maioresque appetere res. Nam cum Byzantio expugnato cepisset complures Persarum nobiles atque in iis nonnullos regis propinquos, clam Xerxi remisit, simulans ex vinclis publicis illos effugisse, et cum iis Gongylum Eretriensem, qui litteras regi redderet, in quibus haec scripta fuerunt: Pausanias, dux Spartae, quos Byzantii ceperat, postquam propinquos tuos esse cognovit, tibi muneri misit seque tecum affinitate coniungi cupit. Quare, si tibi videtur, da ei filiam tuam nuptum. Id si feceris, et Spartam et reliquam Graeciam sub tuam potestatem se adiuvante te redacturum pollicetur. His de rebus si quid geri volueris, certum hominem fac ad mare mittas, per quem in posterum colloquamur.

III Rex tot hominum salute tam sibi necessariorum magno opere gavisus per Artabazum, quem in ora Propontidis satrapam instituit, litteras ad Pausaniam mittit, quibus eum collaudat atque hortatur, ne cui rei parcat ad ea efficienda, quae pollicitus sit; de communibus rebus cum Artabazo, viro strenuo, agat, ut utrique optimum esse videatur. Regis voluntate cognita Pausanias alacrior ad rem gerendam factus et simul elatus non mores patrios solum, sed etiam cultum vestitumque mutavit. Apparatu regio utebatur, induebatur veste Medica, satellites Medi et Aegyptii per Thraciam iter facientem sequebantur, epulabatur more Persarum luxuriosius, quam qui aderant perpeti possent. Aditum petentibus non dabat, superbe respondebat, crudeliter imperabat, denique ostendebat se maiora animo moliri. Quae fuit praecipua causa, cur ceteri Graeci ad societatem Atheniensium se applicarent. His rebus in suspicionem cecidit Lacedaemoniorum. Itaque domum revocatus accusatus capitis absolvitur, multatur tamen propter privatas iniurias pecunia: quam ob causam ad classem remissus non est. At non multo post iniussu ephororum ad Hellespontum rediit et ibi non stolida, sed dementi ratione cogitata patefecit; ab Atheniensibus autem Byzantio vi expulsus, Spartam redire nolebat, sed Colonas, qui locus in agro Troade est, se contulit. Ibi consilia cum patriae tum sibi inimica capiebat. Id postquam Lacedaemonii rescierunt, praeconem cum scytala ad eum miserunt, in qua more illorum erat scriptum, nisi domum revertisset, se hostem eum iudicaturos.

IV Quo nuntio commotus, sperans se etiamtum pecunia et potentia instans periculum posse depellere, domum rediit. Eo ut venit, ab ephoris in custodiam publicam est datus. Licebat enim legibus Lacedaemoniorum ephoris id facere regi. Ex illa tamen se expedivit; neque eo magis carebat suspicione. Nam opinio manebat eum cum Persa habere societatem. Est autem genus quoddam hominum, qui hilotae vocantur, quorum magna multitudo agros Lacedaemoniorum colit servorumque munere fungitur. Illos quoque sollicitare spe libertatis existimabatur. Sed quod earum rerum nullum erat apertum crimen, quo coargui posset, non putabant de tali tamque claro viro suspicionibus

oportere iudicari et exspectandum esse, dum se ipsa res aperiret. Interim homo quidam, Argilius genere, quem puerum 3
Pausanias in deliciis habuerat, cum epistulam ab eo ad Artabazum accepisset et suspicaretur aliquid in ea de se esse scriptum, quod nemo eorum redisset, qui eodem missi erant, 5
vincla epistulae laxavit signoque detracto cognovit, si pertulisset, sibi esse pereundum. Erant in eadem epistula, quae ad ea pertinebant, de quibus inter regem Pausaniamque convenerat. Has ille litteras ephoris tradidit. Non est prae- 4
tereunda hoc loco Lacedaemoniorum gravitas. Nam ne illo 10
quidem indicio impulsi sunt, ut Pausaniam comprehenderent, neque prius vim adhibendam esse putaverunt, quam se ipse indicasset. Itaque indici, quid fieri vellent, praeceperunt.

V Homo Taenarum, quod est oppidum Lacedaemoniorum, se contulit ibique supplex prope aedem Neptuni casam pariete 15
in duas partes divisam exstruxit, cuius in altera parte ex ephoris quidam occultabantur. Quo cum Pausanias venisset, quaerit ex homine, quae sit causa tam repentini consilii. Huic ille quid ex litteris comperisset aperit exprobratque, quod, cum semper praecipua fide erga eum fuisset, illam gratiam sibi 20
referret, ut interfici se iuberet. Pausanias id a se factum 2
esse non negans petiit, ne sibi irasceretur, securitatemque pollicitus est, si a templo discessisset, simulque hortatus est, ut quam celerrime proficisceretur, neve rebus agendis moram afferret. His rebus ephori cognitis satius putarunt in urbe eum 25
comprehendi. Quo cum essent profecti et Pausanias placato, 3
ut existimabat, Argilio Lacedaemonem revertisset, in publico cum iam in eo esset ut comprehenderetur, ex vultu minaci ephori cuiusdam insidias sibi fieri intellexit; simul alium ex ephoris dicunt nutu benevole ei significasse, quid ageretur. 30
Itaque paucis ante gradibus, quam qui eum insequebantur, 4
in aedem Minervae, quae chalcioecus vocatur, pervenit ac, ne tempestatis iniquitate conflictaretur, in parvum quoddam aedificium, quod pertinebat ad templum, confugit ibique quietus sedebat. Illi statim fores eius aedificii obstruxerunt tectumque 35
sunt demoliti, quo celerius sub divo interiret; excubantes autem exspectabant, dum fame periret. Quem cum sentirent brevi

morituram esse, semivivum extulerunt, quo facto confestim animam efflavit. Cuius mortui corpus cum eodem nonnulli dicerent inferri oportere, quo eos, qui ad supplicium essent dati, displicuit pluribus et procul ab eo loco infoderunt. Inde postea dei Delphici responso erutus atque eodem loco sepultus est, ubi vitam posuerat.

V. Cimon.

I Cimon, Miltiadis et Hegesipylae filius, Atheniensis satis duro adulescentiae initio usus esse dicitur. Nam cum pater litem aestimatam populo solvere non potuisset, quidam auctores sunt post illius mortem hunc civitate adempta honoribus publicis exclusum esse, dum pecuniam, qua pater multatus erat, solvisset. Sunt etiam qui narrent, cum Miltiades in vinclis publicis decessisset, hunc eadem custodia asservatum esse. Pecuniam autem solutam esse tradunt aut a socero huius aut a sororis 2 (nomen ei erat Elpinice) marito. Sed cum in re publica versari coepisset, celeriter ad principatum pervenit. Habebat enim satis eloquentiae, quamquam ea facultate non admodum florebat, summam liberalitatem, magnam prudentiam cum iuris civilis tum rei militaris, quod cum patre a puero in exercitibus fuerat versatus. Itaque et domi populum in sua tenuit potestate et 3 apud exercitum plurimum valuit auctoritate. Atque cum iam inde ab ineunte aetate optimatium partes tueretur, factum est ut ad intimam Aristidis amicitiam se adiungeret. Cum illo classi praefectus est, quae Pausania imperatore contra Cyprum et Byzantium missa est; proximo anno Eionem, oppidum Thraciae fortissime a Persis defensum, cepit et in ea regione Thracibus 4 ad Strymonem victis imperium Atheniensium constituit. Idem barbaros e ceteris Thraciae agris eiecit praeter Doriscum, quod oppidum solum omnium diu in illorum potestate mansit. Scyrum vero, quam insulam eo tempore Dolopes incolebant, quod et

contumacius se gesserant et piraticam fecerant, vacuefecit, cives veteres urbe insulaque eiecit, agros Atheniensibus divisit. Inde ut gratiam populi sibi colligeret, ossa Thesei, qui in illa insula mortuus et sepultus esse ferebatur, rettulit Athenas et honori eius dies festos instituit.

II Illo tempore cum nonnullae civitates, quae ad societatem Atheniensium se adiunxerant, propter acerbitatem imperii deficerent, bene animatas confirmavit, alienatas ad officium redire coegit, in iis Naxios, in quos graviter animadvertit. Sub idem tempus eodem, ut videtur, suadente, in communi Graecorum concilio constitutum est, ut bello barbaros persequi perseverarent, sociis autem liceret, si non iam videretur homines et naves subministrare, pro iis certam pecuniam Atheniensibus pendere, qua illi naves complerent. Ea re opes Atheniensium magno opere auctae sunt, contra sociorum imminutae, cum iam operam dare desinerent artibus belli. Paulo postquam Naxum receperat Cimon, ad Eurymedontem, flumen Pamphyliae, Cypriorum et Phoenicum classem devicit et ducentas naves partim cepit partim demersit. Pari fortuna in terra usus est; namque hostium navibus superatis statim ex classe copias suas eduxit barbarorumque maximam vim primo concursu prostravit. Ita duplicem et terra et mari nactus victoriam magna praeda onustus domum revertit. Illis ex manubiis arx Athenarum, qua ad meridiem vergit, munita est; idemque magnam pecuniam in aerarium publicum contulit et urbem exornavit ac longa, quae dicebantur, muri brachia ab urbe Piraeum versus exstruere instituit, quae postea a Pericle perfecta sunt. Tum contra Thasios opulentia fretos profectus est, sed urbem eorum post tertium demum annum cepit.

III Quibus rebus cum unus in civitate maxime floreret, incidit in eandem invidiam, in quam pater ceterique Atheniensium principes. Imprimis a Pericle, qui illo tempore rem publicam capessere coepit, populo mota suspicio est a rege Macedone corruptum eum consulto omisisse occasionem agri Thasii expugnandi. Sed facile illam quidem criminationem diluit. Et cum Lacedaemonii tumultu Messenio graviter premerentur, hic eodem Pericle contra dicente populo auctor fuit, ut auxilia mitterentur. At Lacedaemonii cum fidem Atheniensium su-

spectam haberent, copias eorum supervacaneas esse simulantes a bello dimiserunt. Quam rem illi moleste ferentes invidiam verterunt in Cimonem auxilii ferendi auctorem, quem item adversarium popularis imperii esse scirent. Itaque testularum suffragiis decem annorum exilio multatus est.

IV Cuius facti celerius Athenienses quam ipsum paenituit. Nam cum hic animo forti invidiae ingratorum civium cessisset belloque cum Lacedaemoniis propter perpetuas simultates suscepto pugna ad Tanagram facta esset, confestim notae eius virtutis desiderium consecutum est. Itaque post annum quintum, quam expulsus erat, in patriam revocatus est Pericle, ne alii sibi gratiam rei praeriperent, ipso rogante. Redux nihil antiquius habuit, quam ut pacem inter duas potentissimas Graeciae civitates reconciliaret; quod tribus annis post indutiis in quinquennium initis perfecit. Deinde civibus persuasit, ut classem ducentarum navium mitterent Cyprum, quam insulam barbari occupaverant. Ibi cum Citium oppidum oppugnare instituisset, in morbum implicitus mortuus est, quo facto Athenienses cum simul inopia commeatus laborarent, coacti sunt oppugnatione desistere et domum reverti. Sed cum in alto mari e regione Salaminis oppidi essent, in classem Persarum inciderunt, quam aggressi magna affecerunt clade. Eodem tempore terrestres copiae, quae nondum naves conscenderant, exercitum hostium profligarunt. Quibus rebus factum est, ut per longum temporis spatium Persae non auderent naves longas in illud mare mittere. Ossa Cimonis Athenas delata sunt.

V Hunc Athenienses non solum in bello sed etiam in pace diu desideraverunt. Fuit enim tanta liberalitate, ut, cum compluribus locis praedia hortosque haberet, numquam in iis custodem poneret fructus servandi gratia, nequis impediretur, quominus iis rebus, quibus quisque vellet, frueretur. Imprimis in suos curiales Laciadas hospitalis fuisse fertur: ita enim eum instituisse et vilicis imperavisse, ut omnia praeberentur, quicumque Laciades in villam suam devertisset. Semper eum pedisequi cum nummis sunt secuti, ut, siquis opis suae indigeret, haberet, quod statim daret, ne differendo videretur negare. Saepe cum aliquem offenderat minus bene vestitum, suum illi amiculum dedit. Cotidie sic cena ei coquebatur, ut, quos invocatos vidisset in

foro ex curialibus, omnes ad se vocaret; quod facere nullo die intermittebat. Nulli fides eius, nulli opera, nulli res familiaris defuit; complures pauperes, qui unde efferrentur non reliquissent, suo sumptu extulit. Cum sic se gereret, minime est mirandum, quod mors eius civibus fuit acerba.

VI. Alcibiades.

I Alcibiades, Cliniae filius, Atheniensis stirpem gentis suae ab Aiace Telamonio repetiit. In hoc natura quid efficere posset videtur experta. Constat enim inter omnes, qui de eo memoriae prodiderunt, nihil illo fuisse excellentius vel in vitiis vel in virtutibus. Natus in amplissima civitate summo genere, omnium aetatis suae longe formosissimus divesque ad omnes res aptus fuit consiliique plenus. Eloquentia quoque eminuit, ut in primis dicendo valeret, quod tanta erat commendatio oris atque orationis, ut nemo ei posset resistere. Liberalis splendidus non minus in vita erat, quam in victu, affabilis blandus, temporibus callidissime serviens; cum tempus poscebat, laboriosus patiens; idem simulac se remiserat neque causa suberat, quare animi laborem perferret, luxuriosus dissolutus, libidinosus intemperans reperiebatur, ut omnes admirarentur in uno homine tantam esse dissimilitudinem tamque diversam naturam.

II Educatus est in domo Periclis, quem cognatione attingebat et patre mortuo tutorem habebat, eruditus a Socrate; socerum habuit Hipponicum, omnium Graeca lingua loquentium ditissimum, ut, si ipse fingere vellet, neque plura bona neque maiora posset consequi, quam vel natura vel fortuna tribuerat. In puero apparebat et petulantia, quae modum transiret, et ostentatio, quae splendorem vitae sectaretur. Nam robustiori cuidam puero, qui eum inter luctandum increpuit, quod morderet mulierum instar, Dic potius, inquit, leonum. Et cum aliquando in angiportu tesseris luderet, iactu ad eum redeunte bubulcus

plaustrum agens accessit. Tum cum illi acclamasset, ut subsisteret, is autem homo rusticus morem non gereret, sed boves incitaret, ceteris pueris diffugientibus se ante plaustrum proiecit
4 et bubulcum iumenta cohibere coegit. Praeceptoribus tamen
5 dicto audiens fuit et litteris artibusque operam dedit, nisi quod tibiis discere noluit, quod facies iis deformaretur neque posset ad eas cantari vel declamari. Filii Thebanorum, inquit, qui dissere-
5 rere non possint, tibiis canant. Inter omnes, quicumque ad amicitiam eius se applicabant, nemo tantum animum eius cepit, quan-
10 tum Socrates, qui consuetudinem Alcibiadis quaerebat, ut eum a corruptela temporum illorum tutum servaret. Neque tamen contigit, ut levitatem huius coerceret. Multa, cum adolevisset, delicate iocoseque fecit, quae referremus, nisi potiora haberemus.

III Bello Peloponnesiaco post Cleonis mortem, pace per Niciam
15 in quinquaginta annos facta, primum ad rem publicam accessit. Pacis autem condicio displicuit, quippe quae nullum sibi occasionem rerum gerendarum praeberet. Succensebat imprimis Lacedaemoniis, quod in ea constituenda non se, cuius familia vetere hospitio cum illis coniuncta esset, sed Niciam adissent;
2 itaque, quandocumque poterat, negotia illis exhibebat. Haud ita
21 multo post cum Segestani, quae erat civitas Siciliae, ab Atheniensibus auxilium contra Syracusanos et Selinuntios peterent, ea occasione usus civibus suis auctor fuit, ut Syracusanis bellum indicerent: cuius civitatis, quippe quae esset Dorica,
25 incremento res quoque Lacedaemoniorum augeri, contra Athe-
3 niensium imminui existimabat. Ad id bellum gerendum ipse cum Nicia et Lamacho dux delectus est, quamquam Nicias quidem rem dissuaserat, quam difficillimam et periculosissimam esse demonstrabat. Sed Athenienses magis commoti sunt adulescentis
30 splendidi et diserti levitate, quam viri prudentis et constantis gravitate.

IV Id bellum cum appararetur, priusquam classis exiret, accidit, ut una nocte omnes fere illi Hermae, qui in publico erant Athenis, mutilarentur praeter paucos, in quibus is fuit, qui ante
35 ianuam erat Andocidis. Itaque ille postea Mercurius Andocidis vocitatus est. Quod cum appareret non sine magna multorum consensione esse factum, quae non ad privatam sed ad publicam

rem pertineret, ingens multitudini timor est iniectus, nequa repentina vis in civitate exsisteret, quae libertatem opprimeret populi. Illud maxime convenire in Alcibiadem videbatur, quod et potentior et maior quam privatus existimabatur. Multos enim liberalitate devinxerat, plures etiam opera forensi suos reddiderat. Qua re fiebat, ut omnium oculos, quotiescumque in publicum prodisset, ad se converteret neque ei par quisquam in civitate poneretur. Itaque non solum spem in eo habebant maximam, sed etiam timorem, quod et obesse plurimum et prodesse poterat. Aspergebatur etiam infamia, quod domi suae facere mysteria dicebatur, quod nefas erat more Atheniensium, idque non ad religionem, sed ad coniurationem pertinere videbatur.

V Hoc crimine in contione ab inimicis compellabatur. Sed instabat tempus ad bellum proficiscendi. Id hic intuens neque ignorans civium suorum consuetudinem postulabat, siquid de se agi vellent, ut potius de praesente quaestio haberetur, quam absens invidiae crimine accusaretur. Inimici vero eius quiescendum in praesenti, quia noceri ei non posse intellegebant, et illud tempus, quo classis exisset, exspectandum statuerunt, ut absentem aggrederentur; itaque fecerunt. Nam postquam in Siciliam eum pervenisse crediderunt, absentem, quod sacra Eleusinia violasset, reum fecerunt. Qua de re cum ei nuntius a magistratu in Siciliam missus esset, ut domum ad causam dicendam rediret, essetque in magna spe provinciae bene administrandae, non parere noluit et suam ipsius navem conscendit, qua triremi publica comitante Thurios in Italiam pervectus est. Multa autem secum reputans de immoderata civium suorum licentia et crudelitate adversus nobiles, utilissimum ratus impendentem evitare tempestatem clam se a custodibus subduxit et inde primum Cyllenam in Elidem, deinde Thebas pervenit. Postquam autem se capitis damnatum bonis publicatis audivit et, id quod numquam antea usu venerat, Eumolpidas sacerdotes a populo coactos esse se devovere, eiusque devotionis quo testatior esset memoria, exemplum in pila lapidea incisum in publico esse positum, Lacedaemonem demigravit. Ibi, ut ipse praedicare consuerat, non adversus patriam, sed contra inimicos suos bellum gessit, qui iidem hostes essent civitati; nam cum intellegerent se plurimum prodesse

posse rei publicae, ex ea eiecisse se plusque irae suae quam utilitati communi paruisse.

VI Atque cum se plane ad mores Lacedaemoniorum simplices et severos accommodaret, brevi tempore in gratiam eorum se insinuavit, ut omnibus consiliis publicis interesset. Facile igitur perfecit, ut petentibus auxilium Syracusanis classem cum Gylippo in Siciliam mitterent, quo facto et illi vires resumpserunt et 2 res Atheniensium coeptae sunt affligi. Eiusdem consilio Deceleam in Attica munierunt praesidioque ibi perpetuo posito in obsidione Athenas tenuerunt. Ipse autem in Ioniam profectus societatem et amicitiam inter regem Persarum et Lacedaemonios conciliavit, quo factum est, ut et Ionia a societate Atheniensium averteretur et aliae civitates ab iis desciscerent. Quibus rebus 3 Lacedaemonii multo superiores bello esse coeperunt. Neque vero his rebus tam amici Alcibiadi sunt facti, quam timore ab eo alienati. Nam cum acerrimi viri praestantem prudentiam in omnibus rebus cognoscerent, pertimuerunt, ne caritate patriae ductus aliquando ab ipsis desciscceret et cum suis in gratiam rediret. Praeterea inter Agim regem et Alcibiadem vehemen- 4 tissimae inimicitiae intercesserant. Itaque tempus eius interficiundi quaerere instituerunt. Id Alcibiades diutius celari non potuit. Erat enim ea sagacitate, ut decipi non posset, praesertim cum animum attendisset ad cavendum.

VII Itaque ad Tissaphernem, praefectum regis Darii, se contulit. Cuius cum in intimam amicitiam pervenisset et Atheniensium male gestis in Sicilia rebus opes senescere, contra Lacedaemoniorum crescere videret, initio cum Pisandro, principe optimatium, qui in exercitu apud Samum erat, per internuntios colloquitur et de reditu suo facit mentionem; erat enim uterque 2 alieno animo ab Androcle, duce factionis popularis. Pollicitus autem illi est se et Tissaphernem et regem Persarum a Lacedaemoniis alienaturum et cum Atheniensibus conciliaturum. Cum vero Pisander pro legato ad satrapam venisset, Alcibiades verbis illius eas condiciones proposuit, quas Pisander reiciendas 3 censeret. Tum ab eo destitutus primum per Thrasybulum, Lyci filium, ab exercitu recipitur praetorque fit apud Samum, post Critia rogante, suffragante Theramene populi scito in patriam

restituitur parique absens imperio exercitui classique praeficitur una cum Thrasybulo et Thrasyllo. Horum in imperio tanta commutatio rerum facta est, ut Lacedaemonii, qui paulo ante victores viguerant, perterriti pacem peterent. Victi enim sunt intra triennium quinque proeliis terrestribus, tribus navalibus, in quibus ducentas triremes amiserunt, quae vel demersae sunt vel captae in hostium venerunt potestatem. Alcibiades una cum collegis receperat partem Ioniae, Hellespontum praeter Abydum, multas praeterea urbes Graecas, quae in ora sitae sunt Thraciae, quarum expugnarant complures, in iis Byzantium, neque minus multas consilio ad amicitiam adiunxerant, quod in captas clementia fuerant usi. Ita res Lacedaemoniorum afflictae sunt, praesertim cum Tissaphernes impulsus ab Alcibiade (hic enim ei persuaserat potentiam Lacedaemoniorum rebus Persicis non minus periculosam fore, quam Atheniensium fuisset) et stipendium, quod Lacedaemoniis usque ad illud tempus pependerat, imminueret neque iam naves longas iis subministraret.

VIII Ita praeda onusti, locupletato exercitu, maximis rebus gestis Athenas venerunt. His cum obviam universa civitas in Piraeum descendisset, tanta fuit omnium expectatio visendi Alcibiadis, ut ad eius triremem populus confluerit, perinde ac si solus advenisset. Sic enim populo erat persuasum et adversas superiores et praesentes secundas res accidisse eius opera. Itaque et exercitum in Sicilia amissum et Lacedaemoniorum victorias culpae suae tribuebant, quod talem virum e civitate expulissent. Neque id sine causa arbitrari videbantur. Nam postquam exercitui praeesse coeperat, neque terra neque mari hostes pares esse potuerant. Hic ut e navi egressus est, quamquam Theramenes et Thrasybulus iisdem rebus praefuerant simulque venerant in Piraeum, tamen unum omnes illum prosequebantur et, id quod numquam antea usu venerat nisi Olympiae victoribus, coronis laureis taeniisque vulgo donabatur. Atque lacrimans talem benevolentiam civium suorum accipiebat, recordatus pristini temporis acerbitatem. Postquam in urbem venit, contione advocata sic verba fecit, ut nemo tam ferreus esset, quin eius casui illacrimaret inimicumque iis se ostenderet, quorum opera patria pulsus fuerat, perinde ac si alius populus, non ille ipse,

qui tum flebat, eum sacrilegii damnasset. Restituta ergo huic sunt publice bona, iidemque illi Eumolpidae sacerdotes, qui eum devoverant, rursus resacrare sunt coacti, pilaque illa, in qua devotio fuerat scripta, in mare praecipitata est.

IX Haec Alcibiadi laetitia non nimis fuit diuturna. Nam cum ei omnes essent honores decreti totaque res publica domi bellique tradita, ut omnia unius arbitrio gererentur, et ipse postulasset, ut duo sibi collegae darentur, Aristocrates et Adimantus, neque id negatum esset, classe in Asiam profectus, quod apud Notium promunturium minus ex sententia rem gesserat, in invidiam recidit. Etenim cum ibi non procul ab Epheso classem haberet, ipse Phocaeam se contulit, ut cum Thrasybulo, qui eam urbem muniebat, colloqueretur; simul in agrum Cymaeum excursionem fecit eumque diripuit; praefecturam classis autem Antiocho legato demandarat ea condicione, ne cum Lacedaemoniis manum consereret. Is autem gloriae cupiditate inductus Lysandrum ad pugnam provocavit et quindecim navibus amissis fusus fugatusque est. Id populus aegre tulit et crimen in Alcibiadem contulit, qui socordia et luxuria omnia perverteret et res gerendas hominibus traderet, qui sodales essent comissationum et nugarum. Praeterea alia multa ei vitio dederunt; nihil enim eum non posse efficere ducebant. Ex quo fiebat, ut omnia minus prospere gesta culpae ei tribuerent, cum aut neglegenter eum aut malitiose fecisse loquerentur, sicut tum accidit. Itaque huic maxime putamus malo fuisse nimiam opinionem ingenii atque virtutis. Ut enim diligebatur, ita timebatur, ne secunda fortuna magnisque opibus elatus tyrannidem concupisceret. Quibus rebus factum est, ut absenti magistratum abrogarent et decem alios, in iis Cononem, in eius locum substituerent. Id hic ut audivit, domum reverti noluit et se Pactyen contulit inque ea regione tria castella communiit, Ornos, Bizanthen, Neontichos, manuque collecta primus Graecae civitatis in interiorem Thraciam introiit, gloriosius existimans barbarorum praeda locupletari quam Graecorum. Qua ex re creverat cum fama tum opibus magnamque amicitiam sibi cum quibusdam regibus Thraciae pepererat.

X Neque tamen a caritate patriae potuit recedere. Nam cum apud Aegos flumen, quod est in Chersoneso Thracia, praetores

sex Atheniensium, in quibus Conon et Philocles erant, classem constituissent suam neque longe abesset Lysander, praefectus Lacedaemoniorum, qui in eo erat occupatus, ut bellum quam diutissime duceret, quod ipsi pecunia a rege suppeditabatur, contra Atheniensibus praeter arma et naves nihil supererat, Alcibiades ad exercitum venit Atheniensium ibique praesente vulgo agere coepit. Suasit iis, ut naves apud Sestum urbem constituerent, ubi et portus esset et commeatus facilis et proelium navale, si nollent ad pugnam descendere, detrectari posset. Duces vero, et maxime quidem Tydeus et Menander, eum discedere iusserunt: se enim exercitui praeesse, non illum. Is deinde digrediens prosequentibus dixit se, nisi tam insolenter tractatus esset, castra hostium auxilio Thracum aggressurum fuisse eosque coacturum, ut aut terra relicta classe confligerent aut e navibus egressi terram obtinerent. Hunc autem recte futura prospexisse eventus docuit. Nam Lysander cum per speculatores comperisset vulgus Atheniensium in terram praedatum exisse navesque paene inanes relictas, tempus rei gerendae non dimisit unoque impetu bellum totum confecit.

XI At Alcibiades victis Atheniensibus non satis tuta eadem loca sibi arbitratus in Bithyniam se contulit, sperans ibi facillime fortunas suas occuli posse; multas enim secum abstulerat opes, pluribus in castellis relictis. Quarum cum magnam partem Thraces Bithyniam incolentes diripuissent, cernens nullum locum sibi tutum in Graecia propter potentiam Lacedaemoniorum ad Pharnabazum transiit; quem quidem adeo sua cepit humanitate, ut eum nemo in amicitia antecederet. Namque ei Grynium dederat in Phrygia castellum, ex quo quotannis quinquagena talenta vectigalis capiebat. Qua fortuna Alcibiades non erat contentus neque Athenas victas Lacedaemoniis servire poterat pati. Itaque ad patriam liberandam omni ferebatur cogitatione. Sed videbat id sine rege Persarum non posse fieri ob eamque causam eum amicum sibi cupiebat adiungi neque dubitabat, quin facile id consecuturus esset, si modo eius conveniendi habuisset potestatem. Nam Cyrum fratrem ei bellum clam parare Lacedaemoniis adiuvantibus sciebat; id si aperuisset, magnam se initurum gratiam videbat.

XII Hoc cum moliretur peteretque a Pharnabazo, ut ad regem mitteretur, eodem tempore Critias ceterique tyranni Atheniensium certos homines ad Lysandrum in Asiam miserunt, qui eum certiorem facerent, nisi Alcibiadem sustulisset, nihil earum rerum fore ratum, quas ipse Athenis constituisset; quare si suas res gestas manere vellet, illum persequeretur. Quibus Laco rebus commotus statuit accuratius sibi agendum cum Pharnabazo eique renuntiat societatem, quae regi cum Lacedaemoniis convenisset, nisi Alcibiadem vivum aut mortuum sibi tradidisset. Exposcenti satrapes non potuit resistere et violari clementiam quam regis opes minui maluit. Itaque misit Susamithren et Bagaeum ad Alcibiadem interficiendum, cum hic esset in Phrygia iterque ad regem pararet. Missi clam vicinitati, in qua tum Alcibiades erat, dant negotium, ut eum interficiant. Illi cum ferro aggredi non auderent, noctu ligna contulerunt circa casam, in qua quiescebat, eaque succenderunt, ut incendio conficerent, quem manu superari posse diffidebant. Hic autem ut sonitu flammae est excitatus, cum gladius ei esset subductus, familiaris sui subalare telum arripuit. Namque erat cum eo quidam ex Arcadia hospes, qui numquam discedere ab eo voluerat. Eum sequi se iubet et id, quod in praesentia vestimentorum fuit, arripit; iis in ignem coniectis flammae vim transilit. Quem ut barbari incendium effugisse viderunt, telis eminus missis interfecerunt caputque eius ad Pharnabazum rettulerunt. At mulier, quae cum eo vivere consuerat, muliebri sua veste contectum aedificii incendio mortuum cremavit, quod ad vivum interimendum erat comparatum. Sic Alcibiades annos circiter quadraginta sex natus diem obiit supremum.

XIII Hunc infamatum a plerisque tres gravissimi rerum scriptores summis laudibus extulerunt: Thucydides, qui eiusdem aetatis fuit (quamquam vitia eius, libidinem, luxuriam, nimiam ambitionem, non reticet), Theopompus, qui aliquanto post natus est, et Timaeus, qui quidem duo maledicentissimi nescio quomodo in hoc uno laudando consentiunt. Namque ea, quae supra scripsimus, de eo praedicarunt atque hoc amplius: cum Athenis, splendidissima in civitate, natus esset, omnes splendore ac dignitate vitae superasse; postquam inde expulsus Thebas

venisset, adeo studiis eorum inservisse, ut nemo eum labore corporisque viribus posset aequiperare (omnes enim Boeoti magis firmitati corporis, quam ingenii acumini inserviunt); eundem apud Lacedaemonios, quorum moribus summa virtus in patientia ponebatur, sic duritiae se dedisse, ut parsimonia victus atque cultus omnes Lacedaemonios vinceret; fuisse apud Thraces, homines vinolentos et libidinosos: illos quoque in iis rebus antecessisse; venisse ad Persas, apud quos summa laus esset fortiter venari, luxuriose vivere: illorum sic imitatum consuetudinem, ut illi ipsi maxime eum in iis rebus admirarentur. Quibus rebus effecisse, ut, apud quoscumque esset, princeps poneretur habereturque carissimus.

VII. Lysander.

I Lysander Lacedaemonius stirpe Heraclidarum ortus magnam reliquit sui famam non solum virtute sed etiam felicitate partem. Hunc accepimus fortissimum et patientissimum eundemque omnium versutissimum fuisse; multa etiam superbiae, crudelitatis, perfidiae exempla exstant, ex quibus unum satis erit proferre. Victor ex Asia cum reverteretur Thasumque devertisset, quae civitas ab Atheniensibus defecerat atque Lacedaemoniis se applicaverat, eos cives, qui rebus Atheniensium faverent, pervertere concupivit. Vidit autem, nisi in eo occultasset voluntatem, futurum ut dilaberentur consulerentque rebus suis. Itaque illis in sanctissimo Herculis fano fidem dat neminem a se violatum iri. Qui cum sine metu in publico versarentur, post paucos dies maximam eorum caedem edidit. Idem dictitare solitus est, ubi leonina pellis non sufficeret, assumendam esse vulpinam, aut pueros alea, iure iurando viros decipiendos. In commercio autem sermonum salibus amaris utebatur et acerbissime respondebat. Legato quidem Megarensium in collo-

quio liberius dicenti, Verba tua, o bone, inquit, maioris civitatis indigent. Et cum Boeoti quondam Spartiatas per fines suos proficisci vetarent, Id vero agitur, inquit, Lacedaemonii utrum erectis hastis an demissis per Boeotiam iter faciant.

II Primum autem emersit bello Peloponnesiaco, quo cum res Atheniensium Alcibiade duce auctae, contra Lacedaemoniorum imminutae essent, horum classi praefectus est. Ea pervectus Ephesum moratus est, donec Cyrus, regis Artaxerxis frater, Sardes venit. Quem cum convenisset, ab eo sua facilitate et comitate impetravit, ut pecuniam ad stipendium classiariorum augendum subministraret. Qua re effecit, ut et ipsius milites ad res gerendas alacriores fierent et multi ex classe adversariorum ad suam transfugerent. Paulo post accidit, ut Alcibiades ad Thrasybulum colloquendi gratia Phocaeam se conferret et Antiocho legato classis praefecturam mandaret vetaretque eum cum hostibus in certamen descendere. Is tamen homo gloriae studio inductus a Notio promunturio ad Ephesi portum vectus sui potestatem fecit Lysandro, qui naves Atheniensium dispersas vel fugavit vel cepit. Cuius rei nuntius ut Athenas est perlatus, Alcibiadem ab imperio removerunt, quem arguerent neglegentia et socordia res afflixisse. Tempore imperii peracto in locum Lysandri suffectus est Callicratidas; qui cum ad Arginusas insulas in pugna exstinctus esset, petentibus sociis legati nomine rursus Lysander classi praefectus est, cum per leges Lacedaemoniorum non liceret eundem bis fieri nauarchum.

III Statim hic in Hellespontum navigavit et Lampsacum urbem cum Atheniensibus foedere iunctam cepit, quo facto illi classem centum et octoginta navium e regione eius urbis ad Aegos flumen constituerunt. Ibi per quattuor dies cotidie in alto mari aciem instruxerunt, tamquam pugnam commissuri essent, vesperi tamen in stationem redibant. Quinto die, cum Athenienses, qui Lacedaemonios despicerent neque eos putarent pugnam ausuros, relictis navibus per agros ad commeatum petendum dispersi essent, Lysander naves eorum aggressus omnes cepit maximam partem vacuas praeter novem, quibuscum Conon effugit. Ex captivis autem, qui in manus venerant, tria milia supplicio affecit ac ne sepeliri quidem corpora passus

est. Deinde ex ceteris urbibus insulisque praesidia Atheniensium expulit omnesque milites incolumes dimisit ea condicione, ut Athenas se conferrent, cum reputaret, quo plures illuc homines confluxissent, eo celerius Athenienses omnium rerum inopia laborantes deditionem facturos.

IV Tantae cladis cum nuntius Athenas perlatus esset, omnes relictis domibus per urbem discurrunt, alius alium sciscitantur, auctorem nuntii requirunt, in forum coeunt atque ibi per totam noctem fortunam publicam conqueruntur. Non ita multo post adsunt hostes et obsidione circumdatos fame urgent. Sciebant enim ex advectis copiis non multum superesse, iidemque ne novae advehi possent providerant. Quibus malis Atheniensis fracti post diuturnam famem et assidua suorum funera pacem petiverunt; quae num dari posset, diu inter socios et Lacedaemonios deliberatum est. Postremo cum multi delendum Atheniensium nomen urbemque incendio consumendam censerent, negarunt Lacedaemonii se ex duobus Graeciae luminibus alterum exstincturos, pacem polliciti, si demissa Piraeum versus muri brachia diruerent navesque, quae reliquae essent, praeter duodecim traderent resque publica triginta rectores a se institutos acciperet; praeterea exules reducerent et iisdem amicis inimicisque usi Lacedaemonios et terra et mari duces sequerentur. In has condiciones deditio fit et tibicinarum cantu moenia destruuntur, tamquam is dies Graeciae libertatis princeps esset.

V Lysander autem captarum navium rostra atque naves Atheniensium et coronas, quas a civitatibus dono acceperat, et quadringenta septuaginta quae reliqua erant talenta, et si quae alia bello ceperat, Lacedaemonem misit. Ipse rursus in Thraciam profectus est ibique superbe se gessit. Victoria elatus, cum antea semper factiosus audaxque fuisset, sic sibi indulsit, ut eius opera in maximum odium Graeciae Lacedaemonii pervenirent. Nam cum illam causam dictitassent sibi esse belli, ut Atheniensium impotentem dominationem refringerent, postquam apud Aegos flumen Lysander classe hostium est potitus, nihil aliud molitus est, nisi ut omnes civitates in sua teneret potestate, cum id se Lacedaemoniorum causa facere simularet. Namque undique iis, qui Atheniensium rebus studuissent, eiectis

denos deligebat in unaquaque civitate, quibus summum imperium potestatemque omnium rerum committeret. Quorum in numerum nemo admittebatur, nisi qui aut eius hospitio contineretur, aut se illius fore proprium fide confirmaret. Ita decemvirali potestate in omnibus urbibus constituta ipsius nutu omnia gerebantur. In ea re qua perfidia et crudelitate usus sit, supra exemplo Thasiorum docuimus. Atque cum in ceteris civitatibus non minus atrocia per Lysandri factiones gererentur et ipsum Pharnabazus, praefectus regius, apud magistratum Lacedaemoniorum accusaret, quod provinciam suam vexasset, scutula missa domum revocaverunt, decemviralem autem potestatem ab eo constitutam sustulerunt.

VI Hic priusquam rediret, petiit a Pharnabazo, quem sciret a Lacedaemoniis plurimi fieri, ut ad ephoros sibi testimonium daret, quanta sanctitate bellum gessisset sociosque tractasset, deque ea re accurate scriberet, magnam enim eius auctoritatem in ea re futuram. Huic ille liberaliter pollicetur: librum grandem multis verbis perscripsit, in quo summis eum effert laudibus. Quem cum Lysander legisset probassetque, dum signatur, satrapes alterum pari magnitudine et tanta similitudine, ut discerni non posset, signatum subiecit, in quo accuratissime eius avaritiam perfidiamque accusarat. Itaque Lysander domum cum redisset, postquam de suis rebus gestis apud maximum magistratum quae voluerat dixit, testimonii loco librum a Pharnabazo datum tradidit. Quem summoto Lysandro cum ephori cognossent, ipsi legendum dederunt. Ita hic imprudens ipse suus fuit accusator.

VII Postea cum triginta tyranni a Thrasybulo eiecti Athenis Eleusinem se contulissent, Lacedaemoniis persuasit, ut ipsum cum exercitu ad eos restituendos mitterent; additus huic est Libys frater, qui classi praeerat. Hi ad Atticam profecti Piraeum terra marique obsidione clauserunt. Reges vero Lacedaemoniorum, qui timerent, ne Lysander Athenis iterum captis maiorem etiam gloriam et auctoritatem consequeretur, assentientibus ephoris perfecerunt, ut alter ex se exercitum eodem duceret. Pausanias igitur profectus, quia Lysandro invidebat, pacem et concordiam ita restituit, ut triginta tyrannis sublatis

cives in libertatem vindicarentur. Post Agidis regis mortem cum de regno inter filium eius et Agesilaum fratrem contentio esset, suffragante Lysandro Agesilaus antelatus est; eo enim regnante Lysander facile omnes res arbitrio suo se administraturum putavit. Quae opinio eum fefellit; nam Agesilaus non is erat, qui se aliis subiungeret vel alienam auctoritatem sequeretur. Itaque cum Lysander una in Asiam ad bellum Persis inferendum profectus ei multis in rebus obtrectaret, omnibus locis se praeferens et multitudinis gratiam captans, ab Agesilao legationis specie in Hellespontum missus est. Neque postea rex opera eius ulla in re usus est, quamobrem dolore et ira incensus Spartam rediit ac res novare molitus est.

VIII Spartae cum essent bini semper reges ex duabus familiis Proclis et Eurysthenis, consilia iniit, ut in posterum non solum ex illis, sed ex omnibus deligerentur, qui stirpis Heraclidarum essent, spe ductus se praeter ceteros regem fore. Sed quia sentiebat id sine ope deorum se facere non posse, quod Lacedaemonii omnia ad oracula referre consuerant, primum Delphicum corrumpere est conatus; cum id non potuisset, Dodonaeum adortus est. Hinc repulsus dixit se vota suscepisse, quae Iovi Hammoni solveret, existimans se Afros facilius corrupturum; verum multum eum antistites Iovis fefellerunt. Nam non solum corrupti non sunt, sed etiam legatos Lacedaemonem miserunt, qui Lysandrum accusarent, quod sacerdotes fani corrumpere conatus esset. Accusatus eo crimine iudicum sententiis absolutus est. Quam vere de eo esset iudicatum, oratio indicio fuit, quae post mortem in domo eius reperta est, in qua suadet Lacedaemoniis, quae supra de regno mutando diximus, sic scripta, ut deorum videretur congruere sententiae, quam ille se habiturum pecunia fidens certo sperabat. Hanc ei orationem scripsisse Cleon Halicarnassius dicitur.

IX Cum Agesilaus in Asia res bene gereret, rex Persarum pecunia missa Corinthios, Thebanos, Argivos, quibus postea Athenienses et Thessali se adiunxerunt, commovit, ut Lacedaemoniis bellum inferrent, quod Corinthium est appellatum. Ad quod gerendum Lysander cum Pausania rege missus ipse per Phocenses, qui a Lacedaemoniis stabant, Boeotiam ingressus

est persuasitque Orchomeniis, ut a societate Thebanorum defi-
2 cerent. Deinde Lebadeam versus profectus ad Pausaniam, qui alio itinere usus erat, litteras misit, ut sibi postero die ad Haliartum praesto esset, quam urbem oppugnaturus erat. Illae
5 litterae per exploratores interceptae ad Thebanos perlatae sunt, qui statim auxilio profecti prius quam Lysander ad Haliartum
3 pervenerunt urbemque occupaverunt. Laco autem prima luce cum exercitum adduxisset, initio quidem impetu abstinuit. Tum vero procedente die ad urbis moenia accessit; Thebani
10 autem eruptione facta in adversam aciem impetum fecerunt, hostes propulsaverunt, Lysandrum ipsum interfecerunt. Pausanias rex cum sero advenisset, in suspicionem vocatus est, ut de industria fecisse videretur; capitis igitur accusatus Tegeam profugit ibique in exilio mortuus est. Ita diem supremum obiit
15 Lysander, homo subdolus quidem et ambitiosus, innocens tamen et pecunia abstinens, quippe qui in paupertate de vita decederet, cum dives esse posset.

VIII. Thrasybulus.

I Thrasybulus, Lyci filius, Atheniensis et manu fortis fuit et honestate insignis. Neminem enim huic praefero fide, constantia, magnitudine animi, in patriam amore. Eidem contigit, ut patriam a triginta tyrannis oppressam e servitute in libertatem
20 vindicaret. Sed nescio quomodo, cum nemo eum anteiret his, quas dixi, virtutibus, multi nobilitate et gloria praecucurrerunt.
2 Primum bello Peloponnesio nonnulla hic sine Alcibiade gessit, plura cum eo. At cum Athenienses auctore Alcibiade, qui in patriam revocari vellet, dominationem paucorum optimatium insti-
25 tuissent, Thrasybulus et Thrasyllus, qui tunc cum exercitu apud Samum erant, milites commoverunt, ut mutatam illam rei publicae condicionem reicerent iurarentque se pro libertate omnia ausuros.

Quo facto ducibus classis a munere remotis summa imperii delata est ad Thrasybulum et Thrasyllum. Conflictabantur autem eo tempore Athenienses adversa belli fortuna. Itaque cum magna esset opinio de Alcibiadis virtute apud milites, Thrasybulus facile pertulit, ut revocaretur et pari imperio atque ipse et Thrasyllus praeficeretur. Ac statim facta rerum conversio est; nam et Alcibiades rem bene gessit et Thrasybulus in pugna inter Sestum et Abydum commissa, in qua dextro cornu praeerat, singularem operam praestitit. Idem interfuit pugnae navali ad Cyzicum factae, qua Mindarus, nauarchus Lacedaemonius, victus et interfectus est. Multas deinde urbes Thraciae, quae ad Lacedaemonios defecerant, Atheniensibus recuperavit.

II Pugna autem ad Arginusas insulas facta cum Theramene (erat tum uterque trierarchus) ad naufragos servandos et mortuorum corpora colligenda missus est, quod quominus conficerent, tempestate subito coorta impediti sunt. Quo facto ne poenam ipsi subirent, omnem culpam in duces classis contulerunt, e quibus sex indicta causa statim capitis damnati et supplicio affecti sunt. Biennio post cum triginta illi tyranni, qui a Lacedaemoniis praepositi servitute oppressas tenebant Athenas, plurimos cives, quibus in bello pepercerat fortuna, partim patria expulissent partim interfecissent, bona publicata inter se divisissent, Thrasybulus non solum princeps, sed etiam solus initio bellum iis indixit. Nam in exilium actus Thebas se contulerat; inde audendum aliquid pro patria et pro salute communi etiam cum suo periculo ratus cum septuaginta fere exulibus, quos collegerat, Phylen, munitissimum Atticae castellum, expugnavit. Hoc initium fuit salutis Atheniensium, hoc robur libertatis clarissimae civitatis. Neque vero hic non contemptus est primo a tyrannis atque eius solitudo. Quae quidem res et illis contemnentibus perniciei et huic despecto saluti fuit. Illos enim segnes ad persequendum, hos tempore ad comparandum dato fecit robustiores. Quo magis praeceptum illud omnium in animis esse debet, nihil in bello oportere contemni, neque sine causa aiunt matrem timidi flere non solere.

III Brevi auctae sunt opes huius, ut septingentos exules secum haberet. Itaque cum tyranni intellegerent non cunctandum

diutius, impetum in castellum fecerunt; sed repulsi cum obsidione claudere vellent, ingenti vi nivium, quae noctu ceciderat, coacti sunt in urbem redire. Deinde Thrasybulus in Piraeum transiit Munichiamque munivit. Illam tyranni oppugnare sunt adorti
5 ab eaque turpiter repulsi protinus in urbem armis impedimen-
2 tisque amissis refugerunt. Qua in re usus est Thrasybulus non minus prudentia quam fortitudine. Nam postquam acri oratione suos cohortatus est, praedictione vatis admonitus non prius proelium commisit, quam quis ex suis vulneratus esset, cedentes
10 violari vetuit; cives enim civibus parcere aequum censebat. Neminem iacentem veste spoliavit, nihil attigit nisi arma, quorum indigebat, quaeque ad victum pertinebant. In hoc proelio cecidit Critias, dux tyrannorum, cum quidem adversus Thrasybulum
3 fortissime pugnaret, et praeter eum Hippomachus. Illis sublatis
15 tyranni principibus orbati Eleusinem se contulerunt et in eorum locum decem viri, singuli ex singulis tribubus, suffecti sunt. Hi autem tantum aberat ut pristinam libertatem restituerent, ut nihil exemplo superioris dominationis territi eadem usi sint crudelitate. Quo factum est, ut in dies maior multitudo ad
20 Thrasybulum in Piraeum confluueret.

IV Tum decem viri desperantes se imperium obtinere posse auxilium a Lacedaemoniis petiverunt, a quibus Lysander cum Libye fratre missus Piraeum terra marique obsedit. Atque actum erat de Thrasybulo, nisi Pausanias, rex Lacedaemoniorum, qui
25 paulo post exercitum adduxerat, pacem conciliavisset. Is hunc
2 commovit, ut legatos Spartam mitteret, qui de controversiis dirimendis agerent. Et quindecim viri a Lacedaemoniis constituti res ita composuerunt, ut Thrasybulus cum suis in urbem reciperetur, triginta tyranni afficerentur exilio. Quibus rebus cum
30 pax confirmata esse videretur, ex Eleusine tyranni denuo conan-
3 tur bellum inferre urbi, sed duces per insidias comprehensi trucidantur. Thrasybulus cum restitutus esset, perfecit, ut rei publicae procuratio populo redderetur. Praeclarum hoc quoque fuit, quod reconciliata pace, cum plurimum in civitate posset, legem
35 tulit, ne quis ante actarum rerum accusaretur neve multaretur; eamque illi legem oblivionis appellarunt. Neque vero illam tantum ferendam curavit, sed etiam ut valeret effecit. Nam cum qui-

dam ex iis, qui una cum eo in exilio fuerant, caedem facere eorum vellent, quibuscum publice in gratiam erat reditum, prohibuit et id quod pollicitus erat praestitit.

V Huic pro tantis meritis honoris causa corona a populo data est, facta duabus virgulis oleagineis; quam quod amor civium obtulerat, non vis expresserat, nullam habuit invidiam magnaeque fuit gloriae. Bene ergo Pittacus ille, qui in septem sapientum numero est habitus, cum Mytilenaei muneri ei multa milia iugerum darent: „Nolite, oro vos, inquit, id mihi dare, quod, cum multi invideant, plures etiam concupiscant. Quare ex istis nolo amplius quam centum iugera, quae et meam animi aequitatem et vestram voluntatem indicent.“ Nam parva munera diutina, magnifica non propria esse consuerunt. Illa igitur corona contentus Thrasybulus neque amplius requisivit neque quemquam honore se antecessisse existimavit. Eodem honore affecti sunt ii, qui una in castello Phyle obsessi fuerant; praeterea cunctis mille drachmae ad sacrificia facienda et vota solvenda datae sunt.

VI Postea quoque operam suam rei publicae navavit neque tamen pari gloria eminuit. Bello interfuit Corinthio dux exercitus Atheniensium, qui Thebanis auxilio missus erat. Iam cum Athenienses existimarent Lacedaemonios id agere, ut vires maritimas reficerent, Thrasybulum cum quadraginta navibus in Hellespontum miserunt. Ibi pace inter duos Thracum reges, Medocum et Seuthem, reconciliata illos amicos et socios Atheniensium reddidit sperans ita se eo facilius Graecas in Thracia urbes ad societatem Atheniensium perducturum. Iis rebus constitutis Byzantium classe vectus est ibique imperium populare restituit; idem Chalcedone et Lesbi fecit et Rhodum versus cursum tenebat, cum in itinere pecuniam ex civitatibus exigeret et militibus distribueret. Ad urbem Pamphyliae Aspendum classe appulsa ab illis quoque pecuniam accepit. Aspendii autem ira incensi, quod milites eius agros suos diripuissent, cum non satis diligenter in castris vigiliae agerentur, noctu ex urbe egressi ipsum in tabernaculo interfecerunt. Videtur autem splendorem vitae ante actae extremo tempore maculis quibusdam aspersisse; nam ipse cum Ergocle quodam, cuius consiliis usus erat, peculatus et direptionis sociorum atque etiam proditionis crimen

subiit. Et Ergocles quidem postea in iudicium vocatus et capitis damnatus est.

IX. Conon.

1 Conon Atheniensis bello Peloponnesio accessit ad rem publicam in eoque eius opera magni fuit. Nam et praetor pedestribus exercitibus praefuit et praefectus classis magnas mari res gessit. Quam ob causam praecipuus ei honos habitus est. 2 Atque hunc Athenienses, cum antea iam eius opera usi essent, Alcibiadi, quo absente Antiochus legatus rem apud Notium male gesserat, cum aliis novem ducibus suffecerunt. Reputans vero, cui duci successisset, naves maxima industria exornavit; sed classi idoneus exercitus deerat, fortissimo quoque vel clade Siciliensi vel in Asia popu- 3 latione amisso. Armantur senes et pueri impuberes et numerus militum sine exercitus robore expletur. Sed illa imbellis aetas non magnae utilitati ad bellum fuit: caeduntur passim aut fugientes capiuntur tantaque strages fuit aut occisorum aut captivorum, ut Atheniensium deletum non modo imperium verum etiam nomen 4 videretur. Conon a Callicratida, duce Lacedaemoniorum, ad Mytilenen victus et in portum inclusus collegarum demum apud Arginusas insulas victoria liberatus est. Ad tantam vero Athenienses inopiam redacti erant, ut consumpta militari aetate civitatem peregrinis, 5 servis libertatem, damnatis impunitatem darent. Ex qua colluvione hominum conscripto exercitu domini antea Graeciae vix libertatem tuebantur. Iterum tamen fortunam maris experiendam decernunt. Sed neque is miles erat, qui nomen Atheniensium tueretur, neque eae vires, quibus vincere consuerant, neque scientia militaris in iis, quos vincla, non castra continu- 6 erant. Itaque omnes apud Aegos flumen aut capti aut occisi sunt. Unus dux Conon ex proelio superfuit, qui crudelitatem civium metuens cum novem navibus evasit, ex quibus unam Athenas, ut cladis nuntium perferret, misit; cum ceteris ad Euagoram, regem Cypri, hospitem suum, concessit.

II Ibi per aliquot annos moratus est. Cum vero Lacedaemonii Dercyllidam in Asiam ad bellum Persis inferendum misissent, is cum videret sibi adversus duos praefectos regios, Pharnabazum et Tissaphernem, dimicandum, pacem facere cum altero utro statuit. Aptior visus est Tissaphernes, quocum collocutus bellum composuit. Quam rem Pharnabazus apud regem criminatur et animum eius a Tissapherne alienat; simul hortatur, ut in illius locum navalis belli ducem deligat Cononem Atheniensem, qui amissa bello patria Cypri exulet. Namque Atheniensibus, etsi fractae sint vires, manere tamen navalem usum; nec si eligendus sit ex universis, meliorem alium esse. Acceptis igitur quinquaginta talentis iussus est hunc classi praeficere. Postea- quam Agesilaus cum maioribus copiis in Asiam venit, nihil contra eum Conon molitus est, cum seditione militum prohiberetur, quos praefecti regis stipendio fraudare soliti erant. Itaque rege diu per epistulas frustra fatigato postremo ipse ad eum proficiscitur; a cuius aspectu et colloquio prohibitus est, cum more Persarum adorare eum nollet. Nam primum ad Tithraustem chiliarchum, qui secundum gradum imperii tenebat, accessit seque ostendit cum rege colloqui velle. Huic ille „Nulla, inquit, mora est; sed tu delibera, utrum colloqui malis an per litteras agere quae cogitas. Necesse est enim, si in conspectum veneris, venerari te regem; nemo enim sine hoc admittitur. Hoc si tibi grave est, per me nihilo setius editis mandatis conficies quod studes.“ Tum Conon „Mihi vero, inquit, non est grave quemvis honorem habere regi; sed vereor, ne civitatis meae sit opprobrio, si, cum ex ea sim profectus, quae ceteris gentibus imperare consuerit, potius barbarorum quam illius more fungar.“ Itaque egit cum rege per internuntios et questus est opulentissimi regis bella inopia dilabi et qui exercitum parem hostibus haberet, pecunia vinci, qua plus valeret, inferioremque ea parte virium inveniri, qua multo superior esset. Postulat, ut sibi detur minister impensae, quia pluribus id mandare periculosum sit.

III Dato stipendio ad mare remittitur nec moram agendis rebus facit: multa fortiter, multa feliciter agit, agros hostium vastat, urbes expugnat. Per id tempus Lacedaemonii ad patriae

subsidium Agesilaum ex Asia revocant. Pisander ab eo dux relictus ingentem classem summis viribus instruit fortunam belli temptaturus. Arbitrabatur enim maius bellum imminere, 2 quam si cum barbaris solis contenderet. Nam ducem fortem et prudentem regiis copiis praefuturum ac secum dimicaturum videbat. Sed quanto maius proelium fuit, tanto clarior victoria Cononis. Lacedaemonii ad Cnidum victi fugam capessunt, multae naves captae sunt, complures demersae. Qua victoria Graecae in Asia urbes et insulae, quae sub Lacedaemoniorum fuerant imperio, liberatae sunt.

IV Agesilai reditu audito Conon ipse ex Asia ad depopulandos Lacedaemoniorum agros revertitur, atque ita belli formidine undique circumstrepente illi ad summam desperationem rediguntur. Sed hic vastatis hostium agris pergit Athenas, ubi cum magnis civium gratulationibus exceptus plus tamen tristitiae ipse ex devicta et diruta patria quam laetitiae ex 2 recupera ta capit. Itaque quae incensa fuerant praedarum sumptu restituit; dirutos a Lysandro utrosque muros et Piraei et Athenarum reficiendos curat impensa quinquaginta talentorum, quae a Pharnabazo dono acceperat. Sed accidit huic, quod ceteris mortalibus, ut inconsideratior in secunda quam in adversa esset fortuna. Nam classe Peloponnesiorum devicta cum ultum se iniurias patriae putaret, plura concupivit quam 3 efficere potuit. Neque tamen ea non pia et probanda fuerunt, quod patriae opes augeri quam regis maluit. Nam cum magnam auctoritatem sibi pugna illa navali, quam ad Cnidum fecerat, constituisset, non solum inter barbaros, sed etiam apud omnes Graeciae civitates clam dare operam coepit, ut Ioniam et Aeolidem et ceteras Asiae urbes et insulas restitueret Athenien- sibus. Quod cum Lacedaemonii comperissent, Antalcidam ad Tiribazum, praefectum regis, miserunt, qui id edoceret et 4 pacem cum rege faceret. Quo facto Athenienses ipsi legatos illuc miserunt, in iis Cononem, qui criminante Antalcida a Tiribazo in vincla coniectus est. Is deinde ad regem se contulit, ut de iis rebus consuleret. Rex autem Strutham, hominem Atheniensibus amicum, ad oram maritimam misit, qui res cognosceret et componeret. Ille videtur Cononi facultatem

fugae fecisse; hunc enim accepimus paulo post in morbum delapsum in insula Cypro extremum spiritum effudisse.

X. Agesilaus.

I Agesilaus Lacedaemonius cum a ceteris scriptoribus, tum maxime ab eo collaudatus est, qui separatum librum de huius vita scripsit, quem vulgo Xenophonti Socratico tribuunt. Hic primum de regno cum Leotychide, fratris filio, habuit contentionem. Mos erat enim Lacedaemoniis a maioribus traditus, ut binos haberent reges nomine magis quam imperio, ex duabus familiis Proclis et Eurysthenis, qui principes ex progenie Herculis Spartae reges fuerant. Horum ex altera in alterius familiae locum regem fieri non licebat. Ita suum utraque retinebat ordinem. Primum ratio habebatur, quis maximus natu esset ex liberis eius, qui regnans decessisset; sin is virilem sexum non reliquisset, tum deligebatur, qui proximus esset propinquitate. Mortuus erat Agis rex, frater Agesilai: filium reliquerat Leotychidem, quem, cum natus esset, ille non agnorat, eundem moriens suum esse dixerat. Is de honore regni cum Agesilao, patruo suo, contendit neque id quod petivit consecutus est. Nam Lysandro suffragante, homine, ut ostendimus, factioso et illis temporibus potenti, Agesilaus antelatus est, adversantibus quibusdam propter responsum oraculi Delphici, quod monuerat, caverent imperium claudicans; eum enim finem potentiae Lacedaemoniorum fore. Erat autem Agesilaus claudus altero pede.

II Eo tempore Lacedaemonii in Asia bellum cum Persis gerebant. Inde cum nuntius Spartam esset perlatus Persas magnam classem comparare, ut illos mari depellerent, Lysander Agesilao persuasit, ut, si satis copiarum sibi traditum esset, se in Asiam transiturum polliceretur ibique bellum gesturum. Lacedaemonii huic tantas copias tradiderunt, quantas postulabat,

praesertim cum civitates Asiae Lysandro auctore eundem sibi ducem deposcerent; una cum hoc triginta Spartiatas miserunt,
2 qui in consiliis ei adessent, in iis Lysandrum. Agesilaus transiit tanta celeritate, ut prius in Asiam cum copiis perveniret,
5 quam regii satrapae eum scirent profectum. Quo factum est, ut omnes imparatos imprudentesque offenderet.

III Ac primum quidem Ephesum se contulit, inde bellum porro translaturus. Id ut cognovit Tissaphernes, qui summum imperium tum inter praefectos regios habebat, indutias a Lacone
10 petiit, simulans se dare operam, ut Lacedaemoniis cum rege conveniret, re autem vera ad copias comparandas, easque im-
2 petravit trimestres. Iuravit autem uterque se sine dolo indutias conservaturum. In qua pactione summa fide mansit Agesilaus, contra ea Tissaphernes nihil aliud nisi bellum com-
15 paravit. Id etsi sentiebat Laco, tamen ius iurandum servabat. Atque cum satis magnae copiae adessent, Tissaphernes huic denuntiavit, ut ex Asia cederet; quod nisi fecisset, se bellum illaturum.
3 Id cum ceteri aegerrime ferrent, minores Lacedaemoniorum copias esse rati prae multitudine Persarum, Agesilaus
20 renuntiari iussit se maximam gratiam illi habere, qui periurio suo deos sibi iratos reddidisset, Graecis amicos conciliasset.

IV Postquam indutiarum praeteriit dies, barbarus non dubitans, quod ipsius erant plurima domicilia in Caria et ea regio minus apta ad pugnas equestres (quo genere militum Agesilaus
25 laborabat), quin eo potissimum hostes impetum facturi essent,
2 omnes suas copias illuc contraxit. At Agesilaus in Phrygiam se convertit eamque prius depopulatus est quam Tissaphernes usquam se moveret. Magna praeda militibus locupletatis Ephesum hiematum exercitum reduxit atque ibi officinis armorum
30 institutis magna industria bellum apparavit. Et quo studiosius armarentur insigniusque ornarentur, praemia proposuit, quibus
3 donarentur, quorum egregia in ea re fuisset industria. Fecit idem in exercitationum generibus, ut, qui ceteris praestitissent, eos magnis afficeret muneribus. His igitur rebus effecit, ut et
35 ornatissimum et exercitatissimum haberet exercitum. Atque cum tempus esset visum copias educere ex hibernaculis, vidit, si, quo esset iter facturus, palam pronuntiasset, hostes non cre-

dituros aliasque regiones praesidiis occupaturos neque dubitaturos, quin aliud facturus esset ac pronuntiasset. Itaque cum Sardes iturum se dixisset, Tissaphernes eandem Cariam defendendam putavit. In quo cum opinio eum fefellisset victumque se vidisset consilio, sero suis praesidio profectus est. Nam cum illuc venisset, Agesilaus multis locis expugnatis magna erat praeda potitus. Pedestres Persarum copiae antequam adessent, equitibus suis levis armaturae milites immiscuit et equitatum illorum aggressus pepulit castrisque exuit. Haec pugna facta est ad Pactolum amnem.

V At rex cladem suorum aegre ferens adhortante matre Parysatide, quae Tissapherni propter mortem Cyri filii succenseret, Tithraustem misit, qui Tissaphernem in vincla coniecit et affecit supplicio. Idem cum Agesilao egit, ut, quoniam hostis communis sublatus esset, ex Asia decederet ea condicione, ut Graecae in Asia civitates et suis legibus uterentur et regi tributa penderent. Agesilaus autem negavit iniussu magistratuum se id facturum; tantum Tithrausti pollicitus est, si ipsius exercitui stipendium dedisset, se in Phrygiam, provinciam Pharnabazi inimici eius, excursurum. Itaque Tithraustes cum sentiret nequaquam ei in animo esse ex Asia decedere, Timocratem Rhodium cum quinquaginta talentis in Graeciam misit, quam pecuniam inter principes civitatum Lacedaemoniis inimicarum distribueret, ut illis bellum moverent. Et Agesilaus cum iam animo meditaretur proficisci in Persas et ipsum regem adoriri, nuntius ei domo venit ephororum missu bellum Boeotos et Athenienses indixisse Lacedaemoniis; quare venire ne dubitaret. In hoc non minus eius pietas suspicienda est quam virtus bellica: qui cum victori praeesset exercitui maximamque haberet fiduciam regni Persarum potiundi, tanta modestia dicto audiens fuit iussis absentium magistratuum, ut si privatus in comitio esset. Nam opulentissimo regno anteposuit bonam existimationem multoque gloriosius duxit institutis patriae paruisse quam bello superasse Asiam.

VI Itaque Pisandro, uxoris fratre, quem classi praefecerat, et Euxeno cum quattuor milibus militum in Asia relictis Hellespontum copias traiecit tantaque usus est celeritate, ut, quod iter

Xerxes quattuor mensibus confecerat, ipse transigeret minus triginta diebus. Cumque prope Amphipolim esset, nuntiatum ei est Lacedaemonios victoria potitos esse; tantum autem afuit ab insolentia gloriae, ut commiseraretur fortunam Graeciae, quod tam multi victi vitio adversariorum cecidissent; namque illa multitudine, si sana mens esset Graeciae, facile barbarum vinci 2 potuisse. Deinde cum non ita longe abesset a Peloponneso, obsistere ei conati sunt Boeoti et Athenienses ceterique eorum socii apud Coroneam, quos omnes gravi proelio vicit. Huius victoriae vel maxima fuit laus, quod, cum multi ex fuga se in templum Minervae coniecissent quaerereturque ex eo, quid iis vellet fieri, etsi aliquot vulnera acceperat eo proelio et iratus videbatur omnibus, qui adversus eum arma tulerant, tamen antetulit irae religionem et eos vetuit violari. Neque vero hoc solum in Graecia fecit, ut templa deorum sancta haberet, sed etiam apud barbaros summa religione omnia signa arasque conservavit.

VII Paulo ante pugnam nuntium acceperat Pisandrum pugna navali ad Cnidum victum et interfectum esse. Ne igitur animi militum frangerentur, cum proelium instaret, de morte quidem Pisandri eos non celavit, sed addidit hostes pugna victos esse. Post victoriam Coronensem paulisper moratus ad vulnera curanda statim Lacedaemonem profectus ibique honorifice exceptus 2 est. Admirabantur eum omnes non modo ob res bene gestas, sed magis etiam propter victus simplicitatem et morum integritatem. Nam cum maxima munera ei a regibus et dynastis civitatibusque essent collata, nihil umquam domum suam avertit, nihil mutavit de patrio victu, nihil de vestitu Laconum, quod plerique duces fecerant, sed quasi numquam Eurotam transisset, 3 veterem vitae consuetudinem retinuit. Domo exigua fuit contentus, cuius si fores aspiceres, easdem esse crederes, quas Aristodemus, progenitor maiorum eius, ianuae imposuisset. Quam domum qui intrarat, nullum signum libidinis, nullum luxuriae videre poterat, contra ea plurima patientiae atque abstinentiae; sic enim erat instructa, ut in nulla re differret a cuiusvis inopis aut privati domo.

VIII Insecutum est bellum, quod quia circa Corinthum est

collatum, Corinthium appellatur. In eo quoque operam patriae praestitit. Cumque adversarios intra moenia compulisset et ut Corinthum oppugnaret multi hortarentur, negavit id suae virtuti convenire; se enim eum esse, qui ad officium peccantes redire cogeret, non qui urbes nobilissimas Graeciae expugnaret. „Nam si, inquit, eos exstinguere voluerimus, qui nobiscum adversus barbaros steterunt, nosmet ipsos expugnaverimus illis quiescentibus. Quo facto sine negotio, cum voluerint, nos oppriment.“ Interim cum Conone duce Athenienses imperium maritimum recuperassent et oram Laconicae vastarent, visum est Lacedaemoniis bellum cum rege componere. Miserunt igitur Antalcidam, qui pacem fecit ea condicione, ut Graecae in Asia civitates et Clazomenae Cyprusque regis essent, ceterae omnes sui iuris fierent praeter Lemnum et Imbrum et Scyrum; illae ut antea in potestate Atheniensium permanerent. Qua re Graeciae magnam iniuriam intulerunt, cum omnes fructus superiorum bellorum proderent. Quae quidem omnia facta sunt approbante Agesilao.

IX Sedecim annis post accidit illa ad Leuctra calamitas Lacedaemoniis, quo ne proficisceretur, hic usus est aetatis vacatione. Idem, cum Epaminondas Spartam oppugnaret essetque sine muris oppidum, talem se imperatorem praebuit, ut eo tempore omnibus appareret, nisi ille fuisset, Spartam futuram non fuisse. In quo discrimine celeritas eius consilii saluti fuit universis. Nam cum quidam adulescentuli hostium adventu perterriti ad Thebanos transfugere vellent et locum extra urbem editum cepissent, Agesilaus, qui perniciosissimum fore videret, si animadversum esset quemquam ad hostes transfugere conari, cum servo uno inermis eo venit atque clamavit illos imperium suum non satis intellexisse; in duas partes discederent bipartitoque alia loca occuparent. Atque cum homines paruissent eoque libentius, quod latere arbitrabantur quae cogitaverant, illum collem per alios obtineri iussit; qui vero principes consilii fuerant, numero quindecim, noctu comprehensos supplicio affecit. Sed alia coniuratio multo maior et gravior hominum res novas molientium eodem tempore per indicium enuntiata est. De quibus aut iudicium haberi aut rem neglegi cum tempus praesens non pate-

retur, Agesilaus consilio cum ephoris communicato omnes indicta causa interfecit, quod antea Spartae numquam factum erat.

X Sine dubio post Leuctricam pugnam Lacedaemonii se numquam refecerunt neque pristinum imperium recuperarunt, cum interim Agesilaus non destitit quibuscumque rebus posset patriam iuvare. Sed aetate confectus videbatur, vix ut 2 labores militiae sufferret. Nihilo tamen setius, cum Epaminondas quartum in fines Laconicae invaderet, exercitum ad Mantineam duxit, quae civitas a Lacedaemoniis auxilium petiverat. Id Epaminondas cum cognovisset, statim castra movit, ut 3 Spartam propugnatoribus denudatam de improviso caperet. At Agesilaus nuntio allato celerius quam aetas pati videbatur illuc convertit et urbem tamquam e manibus Epaminondae eripuit; quo facto Thebani repulsi rursus ad Mantineam recesserunt, quos statim insecutus Agesilaus aggressus est. Eo proelio Epaminondas cecidit, Thebani victores discesserunt. Pace facta Messene contra dicente Agesilao restituta est.

XI Atque hic tantus vir ut naturam fautricem habuit in tribuendis animi virtutibus, sic maleficam nactus est in corpore fingendo. Nam et statura fuit humili et corpore exiguo et, ut diximus, claudus altero pede. Quae res etiam nonnullam afferebat deformitatem, atque ignoti faciem eius cum intuebantur, contemnebant; qui autem virtutes noverant, non poterant admirari 2 satis. Quod ei usu venit, cum annorum octoginta subsidio Tacho in Aegyptum missus esset; is enim contra regem Persarum seditionem moverat. Agesilaus autem eam occasionem avidissime amplexus est; nam intolerabile videbatur quietum domi manere 3 ibique desidem mortem opperiri. Atque cum in Aegyptum venisset, in littore accubuit sine ullo tecto stratumque habuit tale, ut terra tecta esset stramentis neque illuc amplius quam pellis esset iniecta, eodemque loco comites omnes accubuerunt vestitu humili atque obsoleto, ut eorum ornatus non modo in iis regem neminem significaret, sed homines esse non beatissimos 4 suspicionem praeberet. Huius de adventu fama cum ad regios esset perlata, celeriter munera eo cuiusvis generis sunt missa. Quaerentibus iis qui attulerant Agesilaum vix fides facta est unum esse ex iis qui tum accubabant.

XII Illi cum regis verbis quae attulerant dedissent, hic praeter vitulinam et eiusmodi genera opsonii, quae praesens tempus desiderabat, nihil accepit; unguenta, coronas, secundam mensam servis dispertiit, cetera referri iussit. Quo facto eum barbari magis etiam contempserunt, quem ignorantia bonarum rerum vilia potissimum sumpsisse arbitrabantur. Deinde cum Tachum convenisset, ab illo non, ut speraverat, summus et terra et mari imperator factus est, sed mercennariis praefectus, classi vero Chabrias Atheniensis. Quod cum Agesilaus aegre ferret, accidit opportune, quod Nectanabis, patruelis Tachi, defecit ab eo et rex ab Aegyptiis creatus a Lacone petivit auxilium. Quod hic non dubitavit ferre, ubi magistratus Lacedaemonii, ad quos rem rettulerat, potestatem fecerunt. Itaque Tachus a mercennariis desertus fugit et paulo post periit. Agesilaus donatus a Nectanabide ducentis viginti talentis, quae muneri populo suo daret, cum ex Aegypto reverteretur venissetque in portum, qui Menelai vocatur, inter Cyrenas et Aegyptum situm, in morbum implicitus decessit. Ibi eum amici, quo Spartam facilius perferre possent, quod mel non habebant, cera circumfuderunt atque ita domum rettulerunt.

XI. Pelopidas.

I Pelopidas, Hippoclis filius, Thebanus ortus est familia amplissima et opulentissima. Divitiis autem non ad vitam voluptariam abusus est, sed parce ac frugaliter vixit, tamquam esset e pauperrimis Thebanorum. Liberaliter tamen eas communicavit cum amicis, e quibus unus Epaminondas commoveri non poterat, ut quicquam acciperet. Cum illo coniunctissime vixit eumque habuit participem otii et negotii, nisi quod ipse magis ad artem gymnicam se contulit, Epaminondas, cum illam non neglegeret, in litteras et artes liberales incubuit. Atque hoc par amicorum in re publica administranda insigne exemplum concordiae edidit, quod eo clarius elucet, si compares cum iis Themistoclem et

3 Aristidem, Cimonem et Periclem, Niciam et Alcibiadem. Neque enim gloriae aut pecuniae comparandae causa rebus publicis intererant, sed ingenuo virtutis amore incitati et id imprimis secuti, ut patriae vires opesque augerent eamque potentem et illustrem redderent. Iis temporibus Lacedaemonii cum Thebanis simultates exercebant, quippe qui post bellum Peloponnesium soli ipsis resistere auderent et bellum Corinthium movissent; itaque nihil praetermiserunt, quin negotia iis exhiberent, praesertim cum Thebis Ismenia et Androclida ducibus imperium populare constitutum esset, quod Lacedaemonii ubicumque poterant opprimere studebant.

II Olynthiorum autem civitas in ora Macedoniae mercatura florens finitimas civitates coegerat, ut secum societatem inirent, cuius ipsa princeps esset. Eadem Amyntam Macedonem magna parte regni privaverat. Ab illo arcessiti Lacedaemonii iden-
2 tidem exercitus miserunt Olynthiosque vicerunt. Itaque Phoebidas Lacedaemonius cum exercitum illuc duceret iterque per Thebas faceret, arcem oppidi, quae Cadmea nominatur, occupavit impulsu paucorum optimatium, qui adversariae factioni quo facilius resisterent, Laconum rebus studebant, in quibus Archias et Leontiadas erant, idque suo privati, non publico fecit consilio.
3 Quo facto eum Lacedaemonii ab exercitu removerunt pecuniaque multarunt neque eo magis arcem Thebanis reddiderunt, quod susceptis inimicitiis satius ducebant eos obsideri quam liberari. Ob eam causam amicis suis summas potestates dederunt alteriusque factionis principes partim interfecerunt, partim in exilium eiecerunt, in quibus hic, de quo scribere exorsi sumus, pulsus patria carebat.

III Hi omnes fere Athenas se contulerunt, non quo sequerentur otium, sed ut, quem ex proximo locum fors obtulisset, inde patriam recuperare niterentur. Itaque cum tempus esset visum rei gerendae, communiter cum iis, qui Thebis idem sentiebant, diem delegerunt ad inimicos opprimendos civitatemque liberandam eum, quo summi magistratus una consuerant epu-
2 lari. Magnae saepe res non ita magnis copiis sunt gestae;
3 sed profecto numquam tam tenui ab initio tantae opes sunt profligatae. Nam duodecim fere adulescentuli coierunt ex iis,

qui exilio erant multati, cum omnino non multo essent amplius trecenti, qui tanto se offerrent periculo. Qua paucitate perculsa est Lacedaemoniorum potentia. Ii enim non magis adversariorum factioni quam Spartiatis eo tempore bellum intulerunt, qui principes erant totius Graeciae; quorum imperii maiestas, neque ita multo post, Leuctrica pugna ab hoc initio perculsa concidit. Illi igitur duodecim, quorum dux erat Pelopidas, Athenis ante lucem, ut primo vesperi Thebas possent pervenire, cum canibus venaticis exierunt retia ferentes vestitu agresti, quo minore suspicione facerent iter, et cum tempore ipso, quo studuerant, advenissent, domum Charonis deverterunt, a quo et tempus et dies erat datus.

IV Epulaturi erant Boeotarchae praeter Leontiadam et Hypaten in domo Phyllidae, qui Archiae ab epistulis erat. Is autem clam colludens cum coniuratis monuerat, ut illi muliebri vestitu sumpto tibicinarum et saltatricum loco adessent multo vesperi. Pervenit nuntius ad aures magistratuum esse in urbe aliquos exules. Statim Archias, qui tum summum magistratum Thebis obtinebat, apparitore misso Charonem ad se venire iubet. Is initio perterritus, postquam sensit nihil illum certi de re cognitum habere, promisit se operam daturum, ut accuratius rem perquireret, ceterum ne fidem haberet vanis rumoribus. Allata Archiae etiam epistula est Athenis, in qua omnia de profectione exulum erant perscripta. Quae cum iam accubanti in convivio esset data, sicut erat, signatam sub pulvinum subiciens „In crastinum, inquit, differo res severas.“ Deinde cum tempus videretur rei gerendae, coniurati bipartito e domo Charonis egressi sunt, alteri ad domum Phyllidae, in quam intromissi nullo negotio vinolentos et inermes trucidaverunt, Pelopidas cum Damoclida ad Leontiadam et Hypaten interficiendos; quorum ille acerrime repugnans occisus est, hic effugit quidem ad vicinos, sed retractus ipse quoque percussus est. Quibus rebus confectis vulgo ad arma libertatemque vocato non solum qui in urbe erant sed etiam undique ex agris concurrerunt, praesidium Lacedaemoniorum ex arce pepulerunt, patriam obsidione liberarunt, auctores Cadmeae occupandae partim occiderunt, partim in exilium eiecerunt.

V Hoc tam turbido tempore Epaminondas, quoad cum civibus dimicatum est, domi quietus fuit. Itaque haec liberatarum Thebarum laus propria est Pelopidae, ceterae fere communes cum Epaminonda. Ac Lacedaemonii quidem statim nuntio pulsi ex Cadmea praesidii accepto Cleombrotum regem ad eam recuperandam miserunt; qui cum re infecta redisset, ad Agesilaum delata summa imperii est. Sed ne is quidem, cum Athenienses se adiunxissent ad Thebanos, prospera belli fortuna usus est. Quondam cum Pelopidas cum suis angusto et iniquo loco inopinatus in manum Lacedaemoniorum duplo maiorem incidisset, unus ex militibus „In insidias, inquit, hostium incidimus.“ Tum hic „Dic potius hostes in nostras,“ eosque aggressus pepulit. Interfuit etiam pugnae Leuctricae Epaminonda imperatore dux delectae manus, quae prima phalangem prostravit Laconum. Ad quod bellum cum domo egrederetur, uxori lacrimanti et ut saluti suae consuleret exhortanti „Istud quidem, inquit, uxor carissima, militi gregario suadere decet; ducis est ceteris prospicere.“ Omnibus praeterea Epaminondae periculis affuit (sicut cum ille Spartam oppugnavit, alterum tenuit cornu), quoque Messene celerius restitueretur, legatus in Persas profectus est regemque commovit, ut Lacedaemonios iuberet possessione eius agri cedere. Denique haec fuit altera persona Thebis, sed tamen secunda ita, ut proxima esset Epaminondae.

VI Conflictatus autem est etiam adversa fortuna. Nam et initio, sicut ostendimus, exul patria caruit et postea in Thessalia non solum catenas a tyranno Alexandro Pheraeo iniectas perpessus est, sed etiam eundem impugnans mortem oppetiit. Thessalos enim olim ab illo vexatos, cum auxilium implorassent Thebanorum, ad res componendas missus ab iniuriis tutos praestiterat. Qui cum iterum crudelitatem tyranni conquerentur, idem, cum legationis iure satis tectum se arbitraretur, quod apud omnes gentes sanctum esset, profectus eo est, verum ab illo simul cum Ismenia comprehensus in vincla coniectus est. Qua in re declaravit, quanta esset contumacia magnitudine animi ducta. Nam dici tyranno iussit stulte illum facere, qui suae vitae consuleret; se enim, si evasisset, poenas repetiturum. Et cum ille admiratus esset, cur adeo ad mortem contenderet,

hic renuntiasse dicitur, quo maiori odio tyrannus esset dis. Uxor autem Alexandri cum audisset, quam constanter fortunam adversam ferret, miserata hominem in carcerem venit et casui eius illacrimata est, cum diceret „Miseret me uxoris tuae.“ Ad quae hic „At me, inquit, tui miseret, quae vinclis non constricta tyrannum sustineas.“

VII Thebani re cognita statim exercitum ad Pelopidam liberandum miserunt; qui cum imprudentia et inscitia ducum in magnum periculum adductus esset, milites ad Epaminondam, qui privatus in exercitu erat, summam imperii detulerunt isque incolumes eos reduxit. Tum iterum eodem profectus Alexandrum coegit, ut missum faceret Pelopidam. Sed hic numquam animo placari potuit in eum, a quo erat violatus. Itaque civibus persuasit, ut subsidio Thessalis venirent tyrannumque expellerent. Cuius belli cum ipsi summa esset data eoque cum exercitu profectus esset, simulatque conspexit hostem, non dubitavit confligere, quamquam maior pars exercitus solis defectu territa progredi non audebat. Occurrit autem hosti apud tumulos, qui propter similitudinem capitis canini Cynoscephalae vocantur, quos ipse praeoccupavit. Inde campum prospiciens ut Alexandrum animadvertit, incensus ira equum in eum concitavit proculque digressus a suis coniectu telorum confossus concidit. Atque accidit illud secundo proelio. Namque iam inclinata tyranni acies erat, e qua plus tria milia occubuerunt. Thebani quidem morte viri clarissimi graviter afflicti sunt eumque ut parentem et conservatorem patriae ac summum recti bonique praeceptorem sunt venerati. Thessali vero honorifica de eo decreta fecerunt liberosque eius multo agro donarunt atque ad inferias celebrandas magistratus urbium cum iuvenibus puerisque et sacerdotibus accurrerunt tropaea, coronas, arma aurea afferentes.

XII. Epaminondas.

I Epaminondas, Polymnidis sive Polymnii filius, Thebanus amicitia perpetua cum Pelopida coniunctus fuit. De hoc priusquam scribamus, haec praecipienda videntur lectoribus, ne alienos mores ad suos referant neve ea, quae ipsis leviora sunt, pari modo apud ceteros fuisse arbitrentur. Scimus enim musicam Romanorum moribus abesse a principis persona, saltare vero etiam in vitiis poni; quae omnia apud Graecos et grata et laude digna
2 ducuntur. Cum autem exprimere imaginem consuetudinis atque vitae velimus Epaminondae, nihil videmur debere praetermittere, quod pertineat ad eam declarandam. Quare dicemus primum de genere eius, deinde quibus disciplinis et a quibus sit eruditus, tum de moribus ingeniique facultatibus, postremo de rebus gestis, quae a plurimis hominibus animi virtutibus anteponuntur.

II Natus igitur patre, quo diximus, genere honesto, pauper iam a maioribus relictus est, eruditus autem sic, ut nemo Thebanorum magis. Nam et fidibus canere et cantare ad chordarum sonum didicit a Dionysio, qui non minore fuit in musicis gloria quam Damon aut Lamprus, quorum pervulgata sunt nomina, canere tibiis ab Olympiodoro et Orthagora, saltare a
2 Calliphrone. At philosophiae praeceptorem habuit Lysim Tarentinum, Pythagoreum, cui quidem sic fuit deditus, ut adulescens tristem ac severum senem omnibus aequalibus suis in familiaritate anteponeret neque umquam a se dimitteret, sed
3 usque ad supremum eius diem secum domi haberet. Postquam ephebus est factus et palaestrae operam dare coepit, non tam magnitudini virium servivit quam velocitati; illam enim ad athletarum usum, hanc ad belli existimabat pertinere. Exercebatur autem plurimum currendo et luctando ad eum finem, quoad stans adversarium complecti posset atque contundere. In armis vero plurimum studii consumebat.

III Ad hanc corporis firmitatem plurima etiam animi bona accesserant. Erat enim modestus, prudens, gravis, temporibus sapienter utens, peritus belli, fortis manu, animo maximo, adeo

veritatis diligens, ut ne ioco quidem mentiretur. Idem continens, clemens, patiens admirandumque in modum non solum populi sed etiam amicorum ferens iniurias, in primis commissa celans, quodque interdum non minus prodest quam diserte dicere, studiosus audiendi: ex hoc enim facillime disci arbitrabatur. Itaque cum in circulum venerat, in quo disputaretur aut de re publica aut de philosophia, numquam inde prius discedebat, quam ad finem sermo esset adductus. Paupertatem adeo facile perpessus est, ut de re publica nihil praeter gloriam caperet, amicorum in se tuendo careret facultatibus; iisdem ad alios sublevandos saepe sic usus est, ut iudicari possit omnia ei cum amicis fuisse communia. Nam cum aut suorum aliquis ab hostibus erat captus aut virgo nubilis propter paupertatem collocari non poterat, amicorum concilium habebat, et quantum quisque daret, pro facultatibus imperabat. Eamque summam cum confecerat, priusquam ipse acciperet pecuniam, adducebat eum qui quaerebat, ad eos qui conferebant, eique ut ipsi numerarent, faciebat, ut ille, ad quem ea res pertinebat, sciret, quantum cuique deberet.

IV Temptata autem est huius abstinentia a Diomedonte Cyziceno. Namque is rogatu Artaxerxis regis Epaminondam pecunia corrumpendum susceperat. Magno cum pondere auri Thebas venit et Micythum adulescentulum, quem tum Epaminondas maxime diligebat, quinque talentis ad suam perduxit voluntatem. Is Epaminondam convenit et causam adventus Diomedontis ostendit. At hic Diomedonte coram „Nihil, inquit, opus est pecunia. Nam si rex ea vult, quae Thebanis sint utilia, gratis facere sum paratus: sin autem contraria, non habet auri atque argenti satis. Namque orbis terrarum divitias accipere nolo prae patriae caritate. Tu quod me incognitum temptasti tuique similem existimasti, non miror tibique ignosco; sed egredere propere, ne alios corrumpas, cum me non potueris. Et tu, Micythe, argentum huic redde aut, nisi id confestim facis, ego te tradam magistratui.“ Hunc Diomedon cum rogaret, ut tuto exire suaque quae attulerat liceret efferre, „Istud quidem, inquit, faciam neque tua causa sed mea, ne, si tibi sit pecunia adempta, aliquis dicat id ad me ereptum pervenisse, quod datum accipere

noluissem.“ A quo cum quaesisset, quo se deduci vellet, et ille Athenas dixisset, praesidium dedit, ut tuto perveniret. Neque vero id satis habuit, sed etiam, ut inviolatus navem conscenderet. per Chabriam Atheniensem effecit.

V Fuit etiam disertus, ut pauci Graecorum ei illo tempore pares essent eloquentia, neque minus concinnus in brevitate respondendi quam in perpetua oratione ornatus. Habuit obtrectatorem Meneclidem quendam, indidem Thebis natum, et adversarium in administranda re publica, satis exercitatum in dicendo ut Thebanum scilicet; namque illi genti plus inest virium quam ingenii. Is quod in re militari florere Epaminondam videbat, hortari solebat Thebanos, ut pacem bello anteferrent, ne illius imperatoris opera desideraretur. Cui hic „Fallis, inquit, verbo cives tuos, quo eos a bello revocas; otii enim nomine servitutem concilias. Nam paritur pax bello. Itaque qui ea diutina volunt frui, bello exercitati esse debent. Quare si principes Graeciae vultis esse, castris est vobis utendum, non palaestra.“ Idem ille Meneclides cum huic obiceret insolentiam, quod sibi Agamemnonis belli gloriam videretur consecutus, „Falleris, inquit, quod me Agamemnonem aemulari putas. Namque ille cum universa Graecia vix unam decem annis cepit urbem; ego contra una urbe nostra dieque uno totam Graeciam Lacedaemoniis fugatis liberavi.“

VI Idem cum in conventum venisset Arcadum petens, ut societatem cum Thebanis et Argivis facerent, contra ea Callicrates, Atheniensium legatus, qui omnibus eo tempore praestabat eloquentia, postulavit, ut potius amicitiam sequerentur Atheniensium, et in oratione sua multum invectus est in Thebanos et Argivos. Quo loco illud posuit, animum advertere debere Arcades, quales utraque civitas cives procreasset, ex quibus de ceteris possent iudicare: Argivos enim fuisse Orestem et Alcmeonem, matricidas; Thebis Oedipum natum, qui cum patrem suum interfecisset, ex matre liberos procreasset. Tum illi in respondendo Epaminondas, cum de ceteris perorasset, postquam ad illa duo opprobria pervenit, admirari se dixit stultitiam rhetoris Attici, qui non animadvertisset innocentes illos natos, domi scelere admisso cum patria essent expulsi, receptos esse ab Atheniensi-

bus. Sed maxime huius eloquentia eluxit, Spartae cum legatus 3
esset ante pugnam Leuctricam. Quo cum omnium sociorum
legati convenissent, coram frequentissimo conventu sic Lacedae-
moniorum tyrannidem coarguit, ut non minus illa oratione
opes eorum concusserit quam Leuctrica pugna. Tum enim per- 5
fecit, quod post apparuit, ut auxilio sociorum Lacedaemonii
privarentur.

VII Fuisse eum patientem suorumque ferentem iniurias, quod
patriae irasci nefas esse duceret, haec sunt testimonia. Cum
eum propter invidiam cives praeficere exercitui noluissent, qui 10
ad Pelopidam liberandum in Thessaliam missus est, ducesque
essent delecti belli imperiti, quorum errore res eo deducta esset,
ut omnes de salute pertimescerent, quod locorum angustiis
clausi ab hostibus obsidebantur, desiderari coepta est Epami-
nondae diligentia. Erat enim ibi privatus numero militis. A 2
quo cum peterent opem, nullam adhibuit memoriam contumeliae 16
et exercitum obsidione liberatum domum reduxit incolumem.
Maxime autem fuit illustre, cum in Peloponnesum exercitum
duxisset adversus Lacedaemonios haberetque collegas duos, quorum
alter erat Pelopidas, quod ubi tempus magistratus gerendi abiit, 20
ille imperium non deposuit idemque ut facerent persuasit colle-
gis et bellum, quod susceperat, gessit. Namque animadver- 3
tebat, nisi id fecisset, tempus rei bene gerendae praeteriturum.
Lex autem erat Thebis, quae morte multabat, si quis imperium
diutius retinuisset quam lege praefinitum esset. Quam Epami- 25
nondas cum rei publicae conservandae causa latam videret, ad
perniciem civitatis conferri noluit et quattuor mensibus diutius
quam populus iusserat gessit imperium.

VIII Postquam domum reditum est, collegae huius eo crimine
accusabantur. Quibus hic permisit, ut omnem causam in se 30
transferrent suaque opera factum contenderent, ut legi non oboe-
dirent. Qua defensione illis periculo liberatis nemo Epami-
nondam responsurum putabat, quod quid diceret non haberet.
At hic in iudicium venit, nihil eorum negavit, quae adversarii
crimini dabant, omniaque, quae collegae dixerant, confessus est 35
neque recusavit, quominus legis poenam subiret, sed unum ab
iis petivit, ut in sepulcro suo inscriberent: Hic situs est Epa- 2

minondas, qui Thebanos coegit apud Leuctra superare Lacedaemonios, quos ante eum imperatorem nemo Boeotorum ausus erat aspicere in acie, quique uno proelio non solum Thebas ab interitu retraxit, sed etiam universam Graeciam in libertatem vindicavit eoque res utrorumque duxit, ut Thebani Spartam oppugnarent, Lacedaemonii satis haberent, si salvi esse possent, neque prius bellare destitit, quam agro eorum vastato Messenen restituit. Hic supplicio affectus est a civibus suis, quod commodi eorum causa legem neglexit. Haec cum dixisset, risus omnium cum hilaritate coortus est neque quisquam iudex ausus est de eo ferre sententiam. Sic a iudicio capitis maxima discessit gloria.

IX Superest, ut, quas res Epaminondas gesserit, secundum temporum ordinem exponamus. Quo tempore Thebani servitute oppressi tenebantur, ipse inviolatus et tutus erat ab omni iniuria; nihil enim timendum videbatur ab eo homine, qui otio deditus in litteras et philosophiam incumberet. At libertatem tamquam praeparabat, cum iuvenum turbam semper secum haberet, quos ludis gymnicis exercebat et incitabat, ut corporis viribus cum militibus praesidiariis Lacedaemoniorum contenderent. Et Pelopida duce cum exules Thebas occuparent et praesidium Lacedaemoniorum ex arce depellerent, Epaminondas, quamdiu facta est caedes civium, domi se tenuit, quod neque defendere improbos volebat neque impugnare, ne manus sanguine suorum cruentaret. Namque omnem civilem victoriam funestam putabat. At idem facinore perpetrato acerrimus libertatis vindex exstitit et omni studio rei publicae se dedidit, quam non tam belli quam pacis artibus adiuvit. Nam in bellis, quae per plures deinceps annos Lacedaemonii cum Thebanis ad imperium recuperandum gesserunt, nullas fere partes sustinuit. Primum insignis exstitit, cum esset legatus ad pacem conciliandam Spartam missus, ubi oratione illa splendidissima, de qua diximus, in Lacedaemoniorum superbiam et arrogantiam graviter invectus est. Quo in conventu cum postularet, ut illi libertatem urbium Laconicae restituerent, si vellent ipsos principatum Boeotiae dimittere, Agesilaus nomen Thebanorum ex numero earum civitatum sustulit, quae pacem fieri vellent, iisque bellum indixit.

X Insecuta est pugna Leuctrica, qua hic prudentissimum et belli gerendi peritissimum ducem se praestitit, quod magis etiam admirabere, si reputaveris hunc non usu et experientia sed doctrina et ratione rei militaris scientiam assecutum esse. Nam cum Thebani animos demisissent imprimis propter omina adversa, ipse intrepidus collegis auctor fuit, ut Cleombroto, regi Lacedaemoniorum, qui cum exercitu in Boeotiam ingressus erat, obviam irent. Omnis Thebanorum exercitus dimissis Thespiensibus, quorum fides suspecta videretur, sex fere milium militum fuit, cum Lacedaemoniorum copiae duplo maiores essent. Tum Epaminondas illud aciei genus invenit, quod obliquum appellatur. Sinistrum enim cornu iubet quinquaginta ordinibus consistere, dextrum paucis ordinibus instructum paulatim se subducere. Atque equitatu Lacedaemoniorum reiecto dum Pelopidas cum delecta manu, quae sacra cohors dicebatur, hostes adoritur et distinet, ipse effrenatius hostium dextrum cornu aggressus perrumpit et concidit, quo perfracto ceteri terga verterunt, Cleombrotus rex ipse cum mille Spartiatis morte occubuit. Hac victoria plane perculsa est Lacedaemoniorum potentia neque umquam postea vires resumpsit. Defecerunt enim statim ab societate eorum civitates Peloponnesi, a quibus arcessitus Epaminondas in Peloponnesum ingreditur, Laconicam depopulatur, Spartam ipsam petit; inde repulsus Messenen restituit, exercitum incolumem reducit. Quo facto propter imperium prolatum iudicium capitis subiit, de quo supra diximus.

XI Anno post cum iterum exercitum in Peloponnesum duxisset, Lacedaemonii a Dionysio tyranno adiuti sunt; Epaminondas re male gesta ab imperio revocatus est; eiusdem tamen opera paulo post usi sunt, cum Pelopidas ab Alexandro Pheraeo vinclis teneretur. Quater omnino in Peloponnesum incurrit; cumque quartum ingrederetur ad auxilium sociis ferendum, Spartam ipsam aggressus usque in forum penetravit. Inde ab Agesilao repulsus ad Mantineam, quae civitas cum Lacedaemoniis faciebat, consedit, quo statim hostes insecuti sunt. Ibi cum acie instructa audacius hostibus instaret, cognitus est a Lacedaemoniis. Qui quod in huius pernicie patriae salutem

sitam putabant, universi in unum impetum fecerunt neque prius abscesserunt, quam magna caede edita fortissime ipsum pugnantem Epaminondam sparo eminus percussum concidere viderunt. Huius casu aliquantum retardati sunt Boeoti neque tamen prius
3 pugna excesserunt quam repugnantes profligarunt. At Epa-
6 minondas in tabernaculum delatus cum animadvertisset mortiferum se vulnus accepisse simulque, si ferrum, quod ex hastili in corpore remanserat, extraxisset, animam statim emissurum, quaesivit, salvusne esset clipeus. Cum salvum esse flentes sui
10 respondissent, interrogavit, essentne fusi hostes. Cumque id quoque, ut cupiebat, audivisset, evelli iussit eam qua transfixus erat hastam; ita multo sanguine profuso in laetitia et victoria est mortuus.

XII Priusquam extremum halitum efflaret, cum audiret duos
15 praeter se alios duces praestantissimos cecidisse, Thebanis suasit, ut pacem cum Lacedaemoniis facerent. Deinde haec addidisse dicitur. „Non finis, inquit, commilitones, vitae meae, sed melius et laetius initium advenit. Nunc enim vester Epaminondas
2 nascitur, quoniam sic moritur. Thebas ductu meo et auspicio
20 caput Graeciae factas video, et fortis et animosa civitas Lacedaemoniorum iacet armis nostris abiecta. Acerba dominatione Graecia liberata est. Orbus equidem, non tamen sine liberis morior, quoniam immortales filias, pugnas Leuctricam et Manti-
3 nensem, relinquo.“ Hic uxorem numquam duxit. In quo cum
25 Pelopidas, qui filium habebat infamem, reprehenderet, quod liberos non relinqueret, maleque eum in eo patriae consulere diceret, hic „Vide, inquit, ne tu peius consulas, qui talem ex te
4 natum relicturus sis.“ Huius de virtutibus vitaque satis erit dictum, si hoc unum adiunxero, quod nemo erit qui neget The-
30 bas et ante Epaminondam et post eius interitum tenues et ignobiles, contra ea, quamdiu ille praefuerit rei publicae, caput fuisse totius Graeciae. Ex quo intellegi potest unum hominem pluris quam universam civitatem fuisse.

XIII. Iphicrates.

I Iphicrates Atheniensis non tam magnitudine rerum gestarum quam scientia et disciplina militari nobilitatus est. Fuit enim talis dux, ut non solum cum primis aetatis suae compararetur, sed ne de maioribus quidem natu quisquam anteponeretur. Multum vero in bello est versatus, saepe exercitibus praefuit, semper consilio vicit tantumque eo valuit, ut multa in re militari partim nova attulerit partim meliora fecerit. Maxime pedestria arma mutavit. Cum enim ante hunc imperatorem maximis clipeis, brevibus hastis, minutis gladiis uterentur, hic e contrario peltam parvam fecit (a quo postea peltastae pedites appellabantur), hastae modum duplicavit, gladios longiores fecit. Idem loricas linteas pro consertis atque aheneis instituit (quamquam linteis iam Homeri temporibus usi erant); quibus rebus milites expeditiores et ad motus concursusque leviores reddidit; nam pondere detracto, quod aeque corpus tegeret, curavit. Calceos quoque militares invenit, qui ab eo nomen habuerunt Iphicratides.

II Ad Corinthum tanta severitate mercennariis militibus praefuit, ut nullae umquam in Graecia neque exercitatiores copiae neque magis dicto audientes fuerint duci, in eamque consuetudinem adduxit, ut, cum proelii signum ab imperatore esset datum, sine ducis opera sic ordinatae consisterent, ut singuli a peritissimo imperatore dispositi viderentur. Hoc exercitu moram Lacedaemoniorum, quae Lechaeum portum obtinebat, interfecit, quod maxime tota Graecia celebratum est. Postea cum octo navibus et mille ducentis militibus levis armaturae in Hellespontum missus est, ut res Atheniensium restitueret. Anaxibius enim, qui praefectus Lacedaemoniorum Abydi erat, socios illorum multum vexabat; quem proelio vicit et interfecit. Tum Antalcidas Lacedaemonius adiutus a Persis classe plus octoginta navium mare obtinuit, quo factum est, ut Athenienses cogerentur condiciones pacis a Persa accipere.

III Artaxerxes cum Aegyptio regi bellum inferre vellet, Iphicratem ab Atheniensibus ducem petivit, quem praeficeret exer-

citui conducticio, cuius numerus duodecim milium fuit. Quem quidem sic omni disciplina militari erudivit, ut Iphicratenses milites apud Graecos in summa laude fuerint. Sed cum discordiae inter ipsum et Pharnabazum. regis satrapam, exortae essent et exercitus Persarum inundatione Nili totus fere perisset, domum rediit. Deinde cum Timotheus apud Corcyram res male gereret, auctor fuit, ut imperium illi abrogaretur et ipse in eius locum sufficeretur. Summa industria omnia comparavit, ut quam celerrime eo perveniret et Corcyraeis a Mnasippo, Lacedaemoniorum duce, graviter vexatis auxilio veniret. Ac primum quidem decem naves, quae a Dionysio, Syracusarum tyranno, Lacedaemoniis subsidio missae erant, cepit illisque tantum damni intulit, ut magnam inde gloriam sibi pareret. Idem, cum Lacedaemonii in gratiam redissent cum Atheniensibus, subsidio iis missus, ut Epaminondae impetus retardaret, secus rem gessit. Namque et ad Corinthum nihil agens complures dies moratus est et in Arcadiam progressus brevi milites re infecta reduxit. Et in Isthmo constitutus, ut Thebanis transitum intersaepiret, viam, quae praeter Cenchreas ferebat, expeditissimam sine custodia reliquit; qua occasione usi illi incolumes domum redierunt.

IV Fuit autem magno et animo et corpore imperatoriaque forma, ut ipso aspectu cuivis iniceret admirationem sui, sed in labore nimis remissus parumque patiens, bonus vero civis fideque magna. Quod cum in aliis rebus declaravit, tum maxime in Amyntae Macedonis liberis tuendis. Namque Eurydice, mater Perdiccae et Philippi, cum his pueris Amynta mortuo ad Iphicratem confugit eiusque opibus defensa est. Vixit ad senectutem placatis in se civium animis. Causam capitis semel dixit bello sociali una cum Timotheo (proditionis enim accusati erant a Charete, cum in Hellesponto pugnam navalem propter tempestatem subito coortam detrectavissent) eoque iudicio capitis quidem absolutus, pecunia tamen multatus est. Quo facto in Thraciam se contulit ibique e vita excessit; nam Cotyis regis filiam in matrimonio habuit, ex qua Menesthea genuit. Is cum interrogaretur, utrum pluris patrem an matrem faceret, „Matrem“ inquit. Id cum omnibus mirum videretur, „At id

merito, inquit, facio. Nam pater, quantum in eo fuit, Thracem me genuit, contra ea mater Atheniensem.“

V Idem vir eloquentiae studiis deditus fuisse et cum saepe in publico dixisse tum domi nonnumquam declamasse dicitur. Erat autem elato animo quique de se interdum magnificentius, quam vulgi aures libenter ferrent, praedicaret. Itaque cum orationem de statua sibi ab Atheniensibus posita adversus Harmodium quendam e veteris illius tyrannicidae posteris haberet, multa dixit de se animose et prope arroganter. Atque cum 2 adversarius generis sui nobilitatem extollens huic obscuritatem et ignobilitatem obiecisset, respondit, ut quisque virtute maxime praestaret, ita eum nobilissimum esse. Nam ne Harmodium quidem et Aristogitonem nobiles fuisse, priusquam praeclari aliquid fecissent. Se maiorem habere cognationem cum iis quam ipsum illum, quocum contenderet, quod sua quam illius facta propius ad eorum gloriam accederent. Ex ea oratione 3 haec afferuntur. „Meorum, inquit, nobilitas a me incipiet, tuorum in te desinet.“ Et paulo post „Si, qualis ego sum, tales vobis septem fuissent imperatores, deserta iam esset et inculta Lacedaemon.“ Et cum de Harmodio et Aristogitone 4 ageret, „Illorum, inquit, si ego temporibus fuissem, aut assumsissem eos ad societatem praeclari illius operis aut ipse ab iis adscitus essem. Et vos fortasse, Athenienses, ista mihi statua posita et istis litteris in ea inscriptis praeclarum quiddam et gloria dignum a vobis contigisse arbitramini. At mihi columna caelum attingens in Peloponneso virtutis meae testis constituta est.“

XIV. Chabrias.

I Chabrias Atheniensis ipse quoque in summis habitus est ducibus resque multas memoria dignas gessit. Hic publice ab Atheniensibus Euagorae, regi Cypri, adiutor datus est neque prius inde

discessit, quam totam insulam bello subigeret, qua ex re Athenienses magnam gloriam sunt adepti. In Aegypto sua sponte rem gessit; nam Nectanabidem adiutum profectus regnum 2 ei constituit, cum exercitui conducticio praeesset. Tum praefecti regis Persae legatos miserunt Athenas questum, quod Chabrias adversus regem bellum gereret una cum Aegyptiis. Athenienses diem certam Chabriae praestituerunt, ante quam domum nisi redisset, capitis se illum damnaturos denuntiarunt. 3 Quo hic nuntio commotus Athenas rediit. Cum autem inter Lacedaemonios et Thebanos bellum exortum esset, his subsidio missus ad Thebas summum illorum ducem Agesilaum elusit. Qui cum fugatis conducticiis catervis victoria confideret, ipse reliquam phalangem loco vetuit cedere obnixoque scuto genu 4 proiecta hasta impetum hostium excipere iussit. Id Agesilaus contuens progredi non est ausus suosque iam incurrentes tuba revocavit. Hoc usque eo tota Graecia fama celebratum est, ut illo statu Chabrias sibi statuam fieri voluerit, quae publice ab Atheniensibus in foro constituta est.

II Praeclarissimum vero huius facinus est pulsa ad Naxum Lacedaemoniorum classis, qua victoria Athenienses refecerunt gloriam rei maritimae bello Peloponnesio amissam. In ea pugna Phocionis opera usus est, quem sinistro cornu praefecerat; is autem Chabriam cessantem saepe incitare, rursus alieno 2 tempore praecipitantem cohibere solebat. Postea iterum in Aegyptum profectus est, cum bellum inter Aegyptios et Persas renovatum esset. Athenienses cum Artaxerxe societatem habebant, Lacedaemonii cum Aegyptiis, a quibus Agesilaus rex magnas pecunias accipiebat. Id intuens Chabrias cum in re nulla Agesilao cederet, sua sponte eos adiutum illuc contendit et classi praefectus est, cum pedestribus copiis conducticiis 3 Agesilaus praeesset. Sed contra Tachum, regem Aegypti, alter quidam Nectanabis exortus est, ad cuius partes Agesilaus, qui a Tacho alienatus erat, transiit, cum Chabrias in fide maneret et frustra illum retinere studeret. Post Tachi mortem Athenas rediit neque ibi diutius est moratus quam necesse fuit. Non enim libenter erat ante oculos suorum civium, quod et vivebat lautius et indulgebat sibi liberius, quam ut invidiam vulgi

posset effugere. Est enim hoc commune vitium in magnis liberisque civitatibus, ut invidia gloriae comes sit et libenter de iis detrahant, quos eminere videant altius, neque aequo animo pauperes alienam fortunam intueantur. Itaque Chabrias, quoad ei licebat, plurimum domo aberat. Et tum quidem in Thraciam profectus est.

III Neque vero hic unus libenter aberat Athenis, sed omnes fere principes fecerunt idem, quod tantum se ab invidia putabant afuturos, quantum a conspectu suorum recessissent. Itaque Conon plurimum Cypri vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus Lesbi, Chares Sigei. Dissimilis quidem Chares horum et factis et moribus fuit, sed tamen Athenis et honoratus et potens. Chabrias autem periit bello sociali hoc modo. Oppugnabant forte 2 Athenienses Chium, cum erat in classe Chabrias privatus, sed omnes, qui in magistratu erant, auctoritate anteibat eumque magis milites quam eos, qui praeerant, suspiciebant. Quae res ei maturavit mortem. Nam dum primus studet in portum intrare gubernatoremque iubet eo dirigere navem, ipse sibi perniciei fuit. Cum enim eo penetrasset, ceterae naves non sunt secutae. 3 Quo facto circumfusus hostium concursu cum fortissime pugnaret, navis rostro percussa coepit sidere. Hinc refugere cum posset, si se in mare deiecisset, quod suberat classis Atheniensium, quae exciperet natantes, perire maluit quam armis abiectis navem relinquere, qua fuerat vectus. Id ceteri facere noluerunt, 4 qui nando in tutum pervenerunt. At hic praestare honestam mortem existimabat turpi vitae et comminus pugnans telis hostium interfectus est. Erat autem Chabrias natura saepe segnis, ut non facile ad res agendas commoveri posset; idem tamen in ipsis certaminibus ad audendum promptior erat et fervidiore impetu temere ad periculosissima quaeque ferebatur.

XV. Timotheus.

I Timotheus, Cononis filius, Atheniensis a patre acceptam gloriam multis auxit virtutibus. Fuit enim disertus, impiger, laboriosus, rei militaris peritus neque minus civitatis regendae. Multa huius sunt praeclare facta, sed haec maxime illustria. 2 Primum classi praefectus circumvehens Peloponnesum Lacedaemoniorum et agros depopulatus est et classem fugavit, Corcyram sub imperium Atheniensium redegit sociosque adiunxit Epirotas, Athamanes, Chaones omnesque eas gentes, quae illi mari adiacent. Quae victoria tantae fuit Atheniensibus laetitiae, ut ipso die, quo pax facta erat, quotannis ad aram Pacis ei 3 deae pulvinar institueretur. Cuius laudis ut memoria maneret, Timotheo publice statuam in foro posuerunt. Qui honos nulli ante id tempus contigit, ut, cum patri populus statuam posuisset, filio quoque daret. Sic iuxta posita recens filii statua veterem patris renovavit memoriam.

II Proximo anno iterum iussus est et classe circumvehi Peloponnesum et Corcyraeos graviter vexatos a Mnasippo Lacedaemonio obsidione liberare, sed propter inopiam subsidiorum non potuit rem ex sententia conficere ob eamque causam remotus 2 ab imperio et in iudicium vocatus est. Qua in re, quam carus suis esset, apparuit. Nam cum causam diceret, non solum amici privatique hospites ad eum defendendum convenerunt, sed etiam Iason, tyrannus Thessaliae, qui illo tempore omnium fuit potentissimus. Is cum in patria sine satellitibus se tutum non arbitraretur, Athenas sine ullo praesidio venit tantique hospitem fecit, ut mallet capitis periculum adire quam de fama dimicanti 3 deesse. Iudicio absolutus Timotheus in Persas discessit, quos in Aegypto recuperanda adiuvaret. Inde redux cum Iphicrate, a quo in re publica administranda dissidebat, in gratiam rediit eiusque filio Menestheo filiam suam in matrimonium dedit.

III Postea simul cum Agesilao Ariobarzani, praefecto Phrygiae, auxilio profectus est; is enim a rege defecerat. A quo cum Laco pecuniam numeratam accepisset, hic cives suos augeri

maluit agro atque urbibus. Nam primum Samum cepit; quam quidem insulam, in qua oppugnanda superiore bello Atheniensis mille et ducenta talenta consumpserant, hic sine ulla publica impensa populo restituit. Inde in Chersonesum classe 2
vectus in fidem accepit Crithoten et Sestum, quae tum Ario- 5
barzanis erant, bellum cum Olynthiis gessit, Potidaeam aliasque urbes expugnavit, Byzantiis et Cotyi, regi Thraciae, arma intulit, quibus ex bellis mille et ducenta talenta praedae in publicum rettulisse dicitur.

IV Hic cum esset grandis natu et magistratus gerere desisset, 10
bello Athenienses undique premi sunt coepti, quod sociale nominatur. Defecerant Byzantium, Chius, Cos, Rhodus; Philippus Macedo iam tum valens multa moliebatur. Cui bello gerendo cum praefectus esset Chares, non satis in eo praesidii putabatur. Fit Menestheus praetor, filius Iphicratis, gener Timo- 15
thei, et ut ad bellum proficiscatur, decernitur. Huic collegae 2
dantur duo usu sapientiaque praestantes, quorum consiliis uteretur, pater et socer, quod in his tanta erat auctoritas, ut magna spes esset per eos amissa posse recuperari. Et dum socii, qui defecerant, Samum oppugnant agrosque vastant, imperatores 20
Atheniensium profecti sunt ad Byzantium eodemque Chares eorum adventu cognito sua classe advectus est, ne quid absente se gestum videretur. Hostes autem dum omissa Samo Byzan- 3
tiis auxilium ferentes appropinquant, accidit, ut magna tempestas cooreretur. Quam evitare duo veteres imperatores 25
utile arbitrati suam classem suppresserunt. At Chares temeraria usus ratione non cessit maiorum natu auctoritati, sed velut si in sua manu esset fortuna, confligere cum hoste non dubitavit, seque ut sequerentur, ad Timotheum et Iphicratem nuntium misit. 30

V Verum male re gesta, compluribus amissis navibus eo, unde erat profectus, se recepit litterasque Athenas publice misit sibi proclive fuisse Byzantium capere, nisi a Timotheo et Iphicrate desertus esset. Populus acer et suspicax ob eamque rem mobilis, imprimis nobilium potentiae adversarius atque invidus 35
domum eos revocat; accusantur proditionis. Hoc iudicio dam- 2
natur Timotheus lisque ei aestimatur centum talentis. Odio

autem ingratae civitatis Chalcidem se contulit. Huius post mortem cum populum iudicii sui paeniteret, multae novem partes detraxit et decem talenta Cononem, filium eius, ad muri quandam partem reficiendam iussit dare. In quo fortunae varietas est animadversa. Nam quos avus muros ex pecunia a Persis accepta patriae restituerat, eosdem nepos cum summa ignominia ex sua re familiari reficere coactus est. Haec extrema fuit aetas imperatorum Atheniensium, Iphicratis, Chabriae, Timothei, neque post illorum obitum quisquam dux in illa urbe fuit dignus memoria praeter Phocionem, de quo pauca iam sumus narraturi.

XVI. Phocion.

I Phocion quamquam saepe exercitibus praefuit summosque magistratus gessit, tamen multo insignior est integritate vitae quam rei militaris labore. Namque illius tanta fama est, ut cognomine sit appellatus Bonus. Fuit autem perpetuo pauper, cum divitissimus esse posset propter frequenter delatos honores potestatesque summas, quae ei a populo dabantur. Et cum aliquando Alexander, Macedonum rex, centum talenta ei misisset, ex iis qui afferebant quaesivit, cur tandem, cum multi Athenienses essent, sibi soli tantum pecuniae rex daret. Illis respondentibus, quod eum solum virum bonum honestumque iudicaret, „Ergo, inquit, me sinat talem et videri et esse.“ Idem cum Menyllus, quem Antipater Munychiae praefecerat, ei magnam pecuniam offerret, repudiavit, et cum hortaretur, ut acciperet, simulque admoneret, si ipse ea pecunia facile careret, filio tamen Phoco prospiceret, cui difficile esset in sua paupertate paternam tueri gloriam, hic „Si ad sanitatem reverterit, idem hic, inquit, agellus eum alet, qui me ad hanc dignitatem perduxit; qualis filius meus nunc est, nihil ei sufficit.“ Erat enim Phocus luxuriosus et libidinosus.

II Idem cum ad annum octogesimum prospera pervenisset fortuna, extremis temporibus magnum in odium vocatus est civium suorum. Post mortem enim Alexandri Magni Athenienses, cum bellum movissent contra Macedones, victi ab Antipatro, qui propter regum aetatem in procuratione erat regni, coacti sunt et praesidium illorum Menyllo duce recipere Munychia et populari imperio sublato optimatibus rei publicae curam committere atque Demosthenem ceterosque viros in populari ratione florentes polliceri se tradituros esse. Illi cum ex urbe fugissent, a populo capitis condemnati sunt. Ab Demosthene autem Phocion in re publica dissentiebat eiusque consilia libertatis Graeciae vel restituendae vel defendendae improbabat, propterea quod civibus vires ad eam tutandam sufficere non existimabat. Concidit autem maxime uno crimine. Nam Antipatro mortuo cum procurator regni constitutus esset Polysperchon, illius filius Cassander id egit, ut rerum potiretur. Itaque Athenas misit hominem sui studiosissimum Nicanorem, qui Munychiae praefectus in locum Menylli succederet. Erat autem tum ipsum in urbe summum imperium penes Phocionem. Qui monitus Macedonem insidiari Piraeo, nihil ipse providit, quamquam populi scitum factum erat, ut omnes, si ad arma vocasset, praesto ei essent. Neque ita multo post Nicanor Piraeo est potitus. Unde cum facile commeatibus civitas privari posset, Phocion ad eum recuperandum cives exciebat: at illi tunc quidem dicto audientes non fuerunt.

III Erant eo tempore Athenis duae factiones, quarum una populi causam agebat, altera optimatium. In hac erant Phocion et Demetrius Phalereus. Utraque earum Macedonum patrociniis utebatur. Namque optimates cum Cassandro sentiebant (is autem e Macedonia aufugerat), populares Polysperchonti favebant, qui edixerat, ut in Graecis civitatibus populare imperium restitueretur. Atque huius filius Alexander Athenas venit et una populares, qui ab Antipatro expulsi erant, in patriam redierunt. Quo facto plebs superior facta statim duces adversariae factionis capitis damnatos patria pepulit. Phocion autem proditionis accusatus, quod Piraeum Nicanori prodidisset, ad Polysperchontem profectus est, ut se illi purgaret; ad eundem populus

legatos misit, qui accusarent. Et hic quidem causam apud Philippum regem verbo, re ipsa apud Polysperchontem iussus est dicere. Ab Hagnone autem accusatus ex consilii sententia in custodiam coniectus Athenasque deductus est, ut ibi legibus de eo fieret iudicium.

IV Huc ut perventum est, cum ipse vehiculo veheretur, magni concursus sunt facti, cum alii reminiscentes veteris famae aetatis misererentur, plurimi vero ira exacuerentur propter proditionis suspicionem maximeque quod adversus populi commoda in senectute stetisset. Quare ne perorandi quidem ei data est facultas dicenti causam, inque iudicio legitimis quibusdam confectis damnatus traditus est undecimviris, quibus ad supplicium more Atheniensium publice damnati tradi solebant. Dum ad mortem ducitur, obvius ei fuit Euphiletus, quo familiariter erat usus. Is cum lacrimans dixisset „O quam indigna perpeteris, Phocion“, hic „At non inopinata, inquit, hunc enim exitum plerique clari viri habuerunt Athenis.“ Cumque proditionis damnatus esset, non licuit eum in Attica sepeliri. Itaque Conopion quidam, qui mercede conductus id facere solebat, corpus in confinio Megaridis comburendum suscepit adiuvante quadam muliere Megarensi, quae ossa secum domum abstulit et prope focum condidit, cum diceret „Tibi, mi foce, has viri probi reliquias committo; tu eas reddito tumulis patriis, cum Athenienses ad sanitatem redire coeperint.“

V Brevi autem tempore peracto cum res ipsae docerent, qualem praeceptorem et custodem temperantiae et iustitiae cives amisissent, statuam aheneam huic erexerunt et ossa publico sumptu sepulcro condiderunt. Usi autem opera eius saepissime sunt; nam quinquies et quadragies exercitibus praefuit, quamquam nihil umquam ad voluntatem populi neque dicebat neque faciebat, sed saepissime adversabatur. Oratio eius erat brevis et concinna, omnibus recisis quae abundare viderentur, eumque solum ex ceteris oratoribus Demosthenes timebat. Ita autem consuerat populo adversari, ut, cum aliquando oratione habita plausum eius tulisset, ad amicos conversus diceret, num forte nesciens mali quid dixisset. Favebat autem per totam vitam partibus

Macedonum, non quo libertatem odisset, sed quod intellegebat frustra Athenienses potentiae eorum obsistere.

XVII. Dion.

I Dion, Hipparini filius, Syracusanus, nobili genere natus, utra- 10
que implicatus est tyrannide Dionysiorum. Namque ille superior
Aristomachen, sororem Dionis, habuit in matrimonio, ex qua
duos filios, Hipparinum et Nisaeum, procreavit totidemque filias,
nomine Sophrosynen et Areten; quarum priorem Dionysio filio,
ei cui regnum reliquit, nuptum dedit, alteram Dioni. Hic 2
praeter generosam propinquitatem nobilemque maiorum famam 16
multa alia ab natura habuit bona: in iis ingenium docile, come,
aptum ad optimas artes, magnam corporis dignitatem, quae vel
maxime commendat, magnas praeterea divitias a patre relictas,
quas ipse tyranni muneribus auxit. Erat intimus Dionysio 3
priori neque minus propter mores quam propter affinitatem. 21
Namque etsi Dionysii crudelitas ei displicebat, tamen salvum
illum esse propter necessitudinem, magis etiam suorum causa
cupiebat. Aderat in magnis rebus, huiusque consilio multum
movebatur tyrannus, nisi qua in re maior ipsius cupiditas inter- 25
cesserat. Legationes vero omnes, quae essent illustriores, per 4
Dionem administrabantur: quas quidem hic diligenter obeundo,
fideliter gerendo crudelissimum nomen tyranni sua humanitate
tegebat. Hunc a Dionysio missum Carthaginienses sic su-
spexerunt, ut neminem umquam Graeca lingua loquentem magis 30
sint admirati.

II Neque vero haec Dionysium fugiebant. Nam quanto esset
sibi ornamento, sentiebat. Quo factum est, ut huic uni maxime
indulgeret neque eum secus diligeret ac filium. Itaque cum
Plato in Siciliam profectus esset, adulescenti, cum eius audiendi 35
cupiditate flagraret, negare non potuit, quin eum arcesseret.
Quem Dion adeo admiratus est, ut se ei totum traderet; neque

2 minus ipse Plato delectatus est Dionis consuetudine. Sed tempus est redire ad rem quam inchoavimus. Dionysius cum summa senectute confectus gravi morbo conflictaretur, quaesivit a medicis Dion, quemadmodum se haberet, simulque ab iis petiit, si forte in maiore esset periculo, ut sibi faterentur: nam volebat cum eo colloqui de partiendo regno, quod sororis suae 3 filios ex illo natos regni putabat participes esse debere. Id medici non tacuerunt et ad Dionysium filium sermonem rettulerunt. Qua re ille commotus, ne agendi cum patre esset Dioni potestas, ei soporem medicos dare coegit. Quo ille sumpto extremum halitum efflavit.

III Tale initium fuit Dionis et Dionysii simultatis eaque multis rebus aucta est. Sed tamen primis temporibus aliquamdiu simulata inter eos amicitia mansit. Sicut cum Dion non desisteret obsecrare Dionysium, ut Platonem Athenis arcesseret et eius consiliis uteretur, ille morem ei gessit. Eodemque tempore Philistum historicum Syracusas reduxit, hominem amicum 2 non magis tyranno quam tyrannidi. Plato autem tantum apud Dionysium auctoritate potuit valuitque eloquentia, ut ei persuaderet, ut tyrannidis facere vellet finem libertatemque reddere Syracusanis: a qua voluntate Philisti consilio deterritus aliquanto crudelior esse coepit, Plato quidem a tyranno graviter vexatus Athenas rediit.

IV Dionysius autem cum a Dione se superari videret ingenio, auctoritate, amore populi, veritus ne, si eum secum haberet, aliquam occasionem sui daret opprimendi, navicula eum in Italiam avehi iussit, cum ostenderet se id facere utriusque causa, ne, cum inter se timerent, alteruter alterum praeoccuparet. Id cum factum multi indignarentur magnaeque esset invidiae tyranno, Dionysius omnia, quae moveri poterant Dionis, in naves imposuit ad eumque misit. Sic enim existimari volebat id se 2 non odio hominis fecisse, sed suae salutis causa. Postea vero quam audivit eum in Peloponneso manum comparare sibique bellum facere conari, Areten, Dionis uxorem, alii nuptum dedit filiumque eius sic educari iussit, ut indulgendo turpissimis imbueretur cupiditatibus. Is vitae statum commutatum ferre non potuit, postquam in patriam rediit pater (namque appositi erant

custodes, qui eum a pristino victu deducerent), ut se de superiore parte aedium deiecerit atque ita interierit. Sed illuc revertor.
V Postquam Corinthum pervenit Dion et eodem perfugit Heraclides item expulsus ab Dionysio, qui praefectus fuerat equitum, omni ratione bellum comparare coeperunt. Sed non multum proficiebant, quod multorum annorum tyrannis magnarum opum esse putabatur. Quam ob causam pauci ad societatem periculi perducebantur. Sed Dion fretus non tam suis copiis quam odio tyranni maximo animo duabus onerariis navibus profectus quinquaginta annorum imperium, munitum quingentis navibus longis, decem equitum centumque peditum milibus adeo facile perculit, ut post diem tertium quam Siciliam attigerat Syracusas introiret. Ex quo intellegi potest nullum esse imperium tutum nisi benevolentia munitum. Eo tempore aberat Dionysius et in Italia classem opperiebatur adversariorum, ratus neminem sine magnis copiis ad se venturum. Quae res eum fefellit. Nam Dion iis ipsis, qui sub adversarii fuerant potestate, regios spiritus repressit totaque ea parte Siciliae potitus est, quae sub Dionysii fuerat potestate, parique modo urbe Syracusis praeter arcem et insulam adiunctam oppido. Deinde legatis ultro citroque frequenter missis tandem Dionysius eas condiciones tulit, ut arcem et arma et mercennarios et simul quinque mensium mercedem eorum traderet, ipse in Italiam abiret, agrum autem fertilem quendam Syracusanorum retineret. Quas condiciones cum Syracusani, qui vivum tyrannum se capturos sperarent, reiecissent, ille arcem Apollocrati, filio maiori natu, tradidit, ipse ventum secundum nactus naves solvit effugitque. Deinde Dion arcem circumsedit, donec Apollocrates eam tradidit et cum matre et sororibus ad patrem se contulit.
VI Has tam prosperas tamque inopinatas res consecuta est subita commutatio, quod fortuna sua mobilitate, quem paulo ante extulerat, demergere est adorta. Primum in filio, de quo commemoravi supra, suam vim exercuit. Nam cum uxorem reduxisset, quae alii fuerat tradita, filiumque vellet revocare ad virtutem a perdita luxuria, accepit gravissimum vulnus morte filii. Deinde orta dissensio est inter eum et Heraclidem, qui, quod ei principatum non concedebat, factionem

comparabat: neque is minus valebat apud plebem, cuius consensu praeerat classi, cum Dion exercitum pedestrem teneret. Non tulit hoc aequo animo Dion et versum illum Homeri rettulit ex secunda rhapsodia, in quo haec sententia est: non
3 posse bene geri rem publicam multorum imperiis. Quod dictum
4 magna invidia consecuta est; namque aperuisse videbatur omnia in sua se potestate esse velle. Illam non lenire obsequio, sed acerbitate opprimere studuit Heraclidemque interficiendum curavit.

VII Quod factum omnibus maximum timorem iniecit: nemo enim illo interfecto se tutum putabat. Hic autem adversario remoto licentius eorum bona, quos sciebat adversus se sensisse, militibus dispertivit. Quibus divisis, cum cotidie maximi fierent sumptus, celeriter pecunia deesse coepit neque quo manus porrigeret suppetebat nisi in amicorum possessiones. Id eiusmodi erat,
2 ut, cum milites reconciliasset, amitteret optimates. Quarum rerum cura angebatur et insuetus male audiendi non aequo animo ferebat de se ab iis male existimari, quorum paulo ante in caelum erat elatus laudibus. Vulgus autem offensa in eum militum voluntate liberius loquebatur et tyrannum non ferendum dictitabat.

VIII Haec Dion intuens cum quemadmodum sedaret nesciret et quorsum evaderent timeret, Callippus quidam Atheniensis, qui simul cum eo ex Peloponneso in Siciliam venerat, homo et callidus et ad fraudem acutus, sine ulla religione ac fide, adiit ad Dionem et ait eum propter offensionem militum et odium populi magno in periculo esse, quod nullo modo evitare posset, nisi alicui suorum negotium daret, qui se simularet illi inimicum: quem si invenisset idoneum, facile hominum animos cogniturum adversariosque sublaturum, quod inimici eius dissi-
2 denti suos sensus aperturi essent. Quo consilio probato excipit has partes ipse Callippus et se armat imprudentia Dionis: ad eum interficiendum socios conquirit, adversarios eius convenit, coniuratione confirmat. Res multis consciis elata defertur ad Aristomachen, sororem Dionis, uxoremque Areten. Illae timore perterritae conveniunt eum, cuius de periculo timebant.
3 At hic negat a Callippo parari sibi insidias, sed illa quae

agerentur fieri praecepto suo. Mulieres nihilo setius Callippum in aedem Proserpinae deducunt ac iurare cogunt nihil ab eo periculi fore Dioni. Ille ea religione non modo non deterritus, sed ad maturandum concitatus est, veritus ne prius consilium suum aperiretur quam cogitata perfecisset.

IX Itaque proximo die festo, cum a conventu se remotum Dion domi teneret atque in conclavi abdito recubuisset, consciis facinoris loca munitiora oppidi tradit, domum custodiis saepit, a foribus qui non discedant, certos praeficit. Navem triremem armatis ornat Philostratoque, fratri suo, tradit eamque in portu agitari iubet, ut si exercere remiges vellet, cogitans, si forte consiliis obstitisset fortuna, ut haberet qua aufugeret ad salutem. Suorum autem e numero Zacynthios adulescentes quosdam 2 eligit cum audacissimos tum viribus maximis iisque dat negotium, ad Dionem eant inermes, sic ut conveniendi eius gratia viderentur venire. Illi propter notitiam a custodibus sunt intromissi. At ut limen intrarunt, foribus obseratis in lecto cubantem invadunt et colligant. Cui cum nemo succurreret, Lyco quidam Syracusanus per fenestram gladium dedit, quo Dion interfectus est. Confecta caede cum multitudo visendi gratia 3 introisset, nonnulli ab insciis pro noxiis conciduntur. Nam celeri rumore dilato Dioni vim allatam multi concurrerant, quibus tale facinus displicebat. Ii falsa suspicione ducti immerentes ut sceleratos occidunt. Huius de morte ut palam factum est, mirabiliter vulgi mutata est voluntas. Nam qui 4 vivum modo tyrannum vocitarant, iidem mortuum liberatorem patriae tyrannique expulsorem praedicabant. Sic subito misericordia odio successerat, ut eum suo sanguine ab Acheronte, si possent, cuperent redimere. Itaque in urbe celeberrimo loco, elatus publice, sepulcri monumento donatus est. Mortem obiit circiter annos quinquaginta quinque natus quartum post annum quam ex Peloponneso in Siciliam redierat.

XVIII. Timoleon.

I Timoleon Corinthius plurimum gratia valuit apud cives suos. Namque huic contigit, ut et patriam oppressam a tyranno liberaret et a Syracusanis, quibus auxilio erat missus, iam inveteratam servitutem depelleret totamque Siciliam multos annos bello vexatam a barbarisque oppressam suo adventu in pristinum restituereret. Nam cum frater eius Timophanes dux a Corinthiis delectus tyrannidem per milites mercennarios occupasset participepsque illius ipse posset esse, tantum afuit a societate sceleris, ut anteferret civium suorum libertatem fratris saluti et parere legibus quam imperare patriae satius duceret. Quid? quod per Satyrum haruspicem et per Aeschylum, cuius soror Timophani erat nupta, fratrem tyrannum interficiendum curavit. Ipse non modo manus non attulit, sed ne aspicere quidem fraternum sanguinem voluit. Nam dum res conficeretur, procul in praesidio fuit, ne quis satelles posset succurrere. Hoc facinus non pari modo probatum est ab omnibus. Nonnulli enim laesam ab eo pietatem putabant; mater vero postea neque domum ad se filium admisit neque aspexit, quin fratricidam impiumque detestans compellaret. Quibus rebus hic adeo est commotus, ut nonnumquam vitae finem facere vellet atque ex ingratorum hominum conspectu morte decedere.

II Interim post Dionis necem Dionysius rursus Syracusis potitus est. Cuius adversarii opem a Corinthiis petierunt ducemque, quo in bello uterentur, postularunt. Huc Timoleon missus incredibili felicitate Dionysium depulit. Nam is cum eo ipso tempore ab Hiceta, Leontinorum tyranno, circumsessus de salute desperaret, Timoleonti arcem tradidit ea condicione, ut tuto Corinthum deduceretur. Post eius discessum Hicetas et Carthaginienses, quibuscum ille societatem inierat ad Siciliam opprimendam, bellum gerere pergebant. Et illum quidem Timoleon vicit captumque interfecit, horum maximas copias ad Crinissum flumen fugavit ac satis habere coegit, si liceret Siciliam usque ad Halycum flumen obtinere. Cepit etiam

Mamercum, Italicum ducem, hominem bellicosum et potentem, qui Catanae rerum potitus erat.

III Quibus rebus confectis cum propter diuturnitatem belli non solum agros sed etiam urbes desertas videret, conquisivit quos potuit, primum Siculos, dein Corintho arcessivit colonos, quod ab iis initio Syracusae erant conditae. Civibus veteribus sua restituit, novis bello vacuefactas possessiones divisit, urbium moenia disiecta fanaque detecta refecit, civitatibus leges libertatemque reddidit: ex maximo bello tantum otium toti insulae conciliavit, ut hic conditor urbium earum, non illi qui initio deduxerant, videretur. Arcem Syracusis, quam munierat Dionysius maior ad urbem obsidendam, a fundamentis disiecit, cetera tyrannidis propugnacula demolitus est deditque operam, ut quam minime vestigia servitutis manerent. Cumque tantis esset opibus, ut etiam invitis imperare posset, tantum autem amorem haberet omnium Siculorum, ut nullo recusante regnum facile obtineret, maluit se diligi quam metui. Itaque cum primum potuit, imperium deposuit ac privatus Syracusis, quod reliquum vitae fuit, vixit. Neque vero id imperite fecit: nam quod ceteri imperio potuerunt, hic benevolentia tenuit. Nullus honos huic defuit neque postea res ulla Syracusis gesta est publice, de qua prius sit decretum quam Timoleontis esset sententia cognita. Nullius umquam consilium non modo antelatum sed ne comparatum quidem est. Neque id magis eius benevolentia factum est quam prudentia.

IV Hic cum aetate iam provectus esset, sine ullo morbo lumina oculorum amisit. Quam calamitatem ita moderate tulit, ut neque eum querentem quisquam audiret neque eo minus privatis publicisque rebus interesset. Veniebat autem in theatrum, cum ibi concilium populi habebatur, propter valetudinem vectus iumentis iunctis, atque ita de vehiculo quae videbantur dicebat. Neque hoc ei quisquam tribuebat superbiae: nihil enim umquam neque insolens neque gloriosum ex ore eius exiit, qui quidem, cum suas laudes audiret praedicari, nihil aliud dicebat quam se in ea re maxime dis agere gratias atque habere, quod cum Siciliam recreare constituissent, tum se potissimum ducem esse voluissent. Nihil enim rerum humanarum

sine deorum numine geri putabat. Itaque suae domi sacellum Automatiae constituerat idque sanctissime colebat.

V Ad hanc hominis excellentem bonitatem mirabiles accesserant casus. Nam proelia maxima natali suo die fecit omnia: quo factum est, ut eum diem festum haberet universa Sicilia. Huic quidam Laphystius, homo petulans et ingratus, vadimonium cum vellet imponere, quod cum illo se lege agere diceret, et complures concurrissent, qui procacitatem hominis manibus coercere conarentur, Timoleon oravit homines, ne id facerent; namque id ut Laphystio et cuivis liceret, se maximos labores summaque adisse pericula: illam enim speciem libertatis esse, 2 si omnibus quod quisque vellet legibus experiri liceret. Idem, cum quidam Laphystii similis, nomine Demaenetus, in contione populi de rebus a Timoleonte gestis detrahere coepisset ac nonnihil inveheretur in eum, dixit tunc demum se voti esse damnatum; namque id a dis immortalibus se semper precatum, ut talem libertatem restitueret Syracusanis, qua cuivis liceret 3 de quo vellet quod vellet impune dicere. Hic cum e vita excessisset, publice Syracusis in foro tota celebrante Sicilia sepultus est; super eum locum postea gymnasium, quod Timoleonteum appellabatur, exstructum est.

XIX. Eumenes.

I Eumenes Cardianus. Huius si virtuti par data esset fortuna, non ille quidem maior exstitisset, quod magnos homines virtute metimur non fortuna, sed multo illustrior atque etiam honoratior. Nam cum aetas eius incidisset in ea tempora, quibus Macedones plurimum imperio valerent, multum ei detraxit inter illos viventi, quod alienae erat civitatis, neque aliud defuit nisi 2 generosa stirps. Etsi enim domestico summo genere erat, tamen Macedones eum sibi aliquanto anteponi indigne ferebant; neque

tamen non patiebantur: vincebat enim omnes cura, vigilantia, patientia, calliditate et celeritate ingenii. Hic peradulescentulus ad amicitiam accessit Philippi, Amyntae filii, brevique tempore in intimam pervenit familiaritatem. Fulgebat enim iam in adulescentulo indoles virtutis. Itaque rex eum habuit ad manum scribae loco. Quem amicitiae locum tenuit apud Philippum annos septem; illo exstincto eodem gradu fuit apud Alexandrum annos tredecim; novissimo tempore praefuit etiam alteri equitum alae, quae Hetaerice appellabatur. Utrique autem in consilio semper affuit et omnium rerum habitus est particeps.

II Alexandro Babylone mortuo provinciae singulis familiaribus dispertitae sunt et summa rerum tradita est tuenda eidem, cui Alexander moriens anulum suum dederat, Perdiccae; ex quo omnes coniecerant eum regnum illi commisisse, quoad liberi sui in suam tutelam pervenissent. Aberant enim Craterus et Antipater, qui antecedere illum videbantur; mortuus erat Hephaestio, quem unum Alexander, quod facile intellegi posset, plurimi fecerat. Hoc igitur tempore data est Eumeni Cappadocia sive potius addicta; nam tum in hostium erat potestate. Hunc sibi Perdiccas adiunxit magno studio, quod in homine fidem et industriam summam inesse videbat neque dubitabat, quin, si a se staret, maximo sibi usui futurus esset in iis rebus quas apparabat. Cogitabat enim, quod fere omnes in magnis imperiis concupiscunt, omnium partes corripere atque complecti. Neque vero hoc ille unus fecit sed ceteri quoque omnes, qui Alexandri fuerant amici. Primus Leonnatus statuerat Macedoniam praeoccupare multisque pollicitationibus persuadere Eumeni conatus erat, ut secum faceret societatem. Sed hic clam ex praesidiis eius abierat ad Perdiccam.

III Interim conflata sunt illa bella, quae ad internecionem post Alexandri mortem gesta sunt, omnesque concurrerunt ad Perdiccam opprimendum. Praefecerat ille Eumenem ei parti Asiae, quae est inter Taurum montem atque Hellespontum, et eum unum opposuerat Europaeis adversariis; ipse Aegyptum oppugnatum adversus Ptolemaeum erat profectus. Eumenes cum neque magnas copias neque firmas haberet, quod et inexercitatae erant et non multo ante contractae, adventare autem Hellespontumque

transisse accepisset Antipatrum et Craterum magno cum exercitu Macedonum, viros cum claritate tum usu belli praestantes, illud intellegebat milites suos, si cognossent, adversus quos ducerentur, non modo non ituros sed simul cum nuntio dilapsuros. 3 Itaque hoc ei visum est prudentissimum, ut deviis itineribus 6 eos duceret, in quibus vera audire non possent, et iis persuaderet se contra quosdam barbaros proficisci. Idque tenuit propositum et prius in aciem exercitum eduxit proeliumque commisit quam milites sui scirent, quibuscum arma conferrent. Effecit 10 etiam illud locorum praeoccupatione, ut equitatu potius dimicaret, quo plus valebat, quam peditatu, quo erat infirmior.

IV Equorum acerrimo concursu cum diu esset pugnatum, cadit Craterus dux et Neoptolemus, qui secundum locum imperii tenebat. Cum hoc concurrit ipse Eumenes. Qui cum inter se 15 complexi in terram ex equis decidissent, ut facile intellegi posset, quam inimica mente contendissent, non prius distracti 2 sunt quam alterum anima relinqueret. Eumenes aliquot plagis vulneratur, neque tamen ex proelio excessit, sed acrius hostibus institit. Sic equitibus profligatis, interfecto duce Cratero, multis 20 praeterea et maxime nobilibus captis pedester exercitus, quod in ea loca erat deductus, ut invito Eumene elabi non posset, pacem ab eo petiit; quam cum impetrasset, in fide non mansit 3 et se, simul ac potuit, ad Antipatrum recepit. Eumenes Craterum ex acie semivivum elatum recreare studuit: cum id 25 non posset, pro hominis dignitate proque pristina amicitia (namque illo usus erat Alexandro vivo familiariter) amplo funere extulit ossaque in Macedoniam uxori eius ac liberis remisit.

V Dum haec apud Hellespontum geruntur, Perdiccas ad Nilum flumen interficitur a Seleuco et Antigene rerumque summa ad 30 Antipatrum defertur. Tum qui illum non deseruerant, exercitu suffragium ferente, capitis absentes damnàntur, in iis Eumenes. Qua perculsus plaga hic non succubuit neque destitit bellum 2 administrare. Atque persequentem cum magno optimeque instructo exercitu Antigonum saepe in itineribus vexabat neque 35 umquam potestatem faciebat confligendi nisi iis locis, quibus pauci multis possent resistere. Sed postremo, cum consilio capi 3 non posset, multitudine circumventus est. Inde tamen multis

suis amissis se expedivit et in castellum in confinio Lycaoniae et Cappadociae situm, quod Nora appellatur, confugit. In quo cum circumsederetur et vereretur, ne uno loco manens equos militares perderet, quod spatium non esset agitandi, callidum fuit eius inventum, quemadmodum stans iumentum concalefieri exercerique posset, ut eo libentius cibo uteretur neve a corporis motu removeretur. Substringebat caput loro altius quam ut prioribus pedibus plane terram posset attingere, deinde posterioribus cogebat exsultare et calces remittere: qui motus non minus sudorem excutiebat, quam si in spatio decurreret. Quo factum est, quod omnibus mirabile est visum, ut aeque nitida iumenta ex castello educeret, cum diutius anno in obsidione fuisset, ac si in campestribus locis habuisset. In ea conclusione quotiescumque voluit apparatum et munitiones Antigoni alias incendit alias disiecit. Tenuit autem se uno loco per totum annum, quod castra sub divo habere non poterat. Ver anni insequentis appropinquabat: simulata deditione, dum de condicionibus agit, praefectis Antigoni imposuit seque ac suos omnes extraxit incolumes.

VI Ad hunc cum Olympias, mater quae fuerat Alexandri, litteras et nuntios in Asiam misisset consultum, num regnum repetitum in Macedoniam venire expediret (nam tum in Epiro habitabat), hic primum suasit, ne se moveret et exspectaret, quoad Alexandri filius regnum adipisceretur: sin aliqua cupiditate raperetur in Macedoniam, oblivisceretur omnium iniuriarum neve in quemquam acerbiore uteretur imperio. Quorum illa neutrum fecit: nam et in Macedoniam profecta est et ibi crudelissime se gessit. Petiit autem ab Eumene absente, ne pateretur Philippi domus ac familiae inimicissimos stirpem quoque interimere ferretque opem liberis Alexandri: quam veniam si daret, quam primum exercitus pararet, quos sibi subsidio adduceret; id quo facilius faceret, se omnibus praefectis, qui in officio manerent, misisse litteras, ut ei parerent eiusque consiliis uterentur. Simul Polysperchon litteris missis ab eo postulavit, ut adversus Antigonum bellum gereret. His rebus Eumenes permotus satius duxit, si ita tulisset fortuna, perire bene meritis referentem gratiam quam ingratum vivere.

VII Itaque copias contraxit ac bellum adversus Antigonum comparavit. Sed quod una erant Macedones complures nobiles, in iis Peucestes, qui corporis custos fuerat Alexandri, tum autem obtinebat Persidem, et Antigenes, cuius sub imperio phalanx erat Macedonum, invidiam veritus (quam tamen effugere non potuit), si potius ipse alienigena summa imperii potiretur quam aliquis Macedonum, quorum ibi erat multitudo, in principiis Alexandri nomine tabernaculum statuit in eoque sellam auream cum sceptro ac diademate iussit poni eoque omnes cotidie convenire, ut ibi de summis rebus consilia caperentur, ratus minore se in invidia fore, si specie imperii nominisque Alexandri bellum videretur administrare. Quod effecit. Nam cum non ad Eumenis principia sed ad regia conveniretur atque ibi deliberaretur, quodammodo latebat, cum tamen per eum unum gererentur omnia.

VIII Hic in Paraetacis (incolunt illi montana loca in confinio Mediae et Persidis) cum Antigono conflixit in itinere eumque male acceptum in Mediam coegit redire. Ipse in finitima regione Persidis hiematum copias divisit, non ut voluit sed ut militum cogebat voluntas: namque illa phalanx Alexandri, quae Asiam peragrarat deviceratque Persas, inveterata cum gloria tum licentia parere nolebat ducibus sed imperare
2 postulabat. Hiberna sumpserant non ad usum belli sed ad ipsorum luxuriam longeque inter se discesserant. Id Antigonus cum comperisset intellegeretque se parem non esse paratis adversariis, statuit aliquid sibi consilii novi esse capiendum.
3 Duae erant viae, qua ex Medis, ubi ille hiemabat, ad adversariorum hibernacula posset perveniri: quarum brevior per loca deserta, quae nemo incolebat propter aquae inopiam, dierum erat fere decem, illa autem, qua omnes commeabant, altero tanto longiorem habebat anfractum, sed erat copiosa omniumque
4 rerum plena. Hac si proficisceretur, intellegebat prius adversarios rescituros de suo adventu quam ipse tertiam partem confecisset itineris; sin per loca sola contenderet, sperabat se hostem imprudentem oppressurum. Ad eam rem conficiendam imperavit quam plurimos utres atque etiam culleos comparari, deinde pabulum, praeterea cibaria cocta dierum decem, ut

quam minime fieret ignis in castris: iter quo habeat, omnes celat. Sic paratus qua constituerat proficiscitur.

IX Confecerat dimidium fere spatium, cum ex fumo castrorum eius suspicio allata est ad Eumenem hostem appropinquare. Conveniunt duces; quaeritur, quid opus sit facto. Intellegebant omnes tam celeriter copias ipsorum contrahi non posse, quam Antigonus affuturus videbatur. Hic omnibus trepidantibus et de rebus suis desperantibus Eumenes ait, si celeritatem velint adhibere et imperata facere, quod ante non fecerint, se rem expediturum: nam quod iter diebus quinque hostis transegisse posset, se effecturum ut non minus totidem dierum spatio retardaretur; quare circumirent, suas quisque contraherent copias. Ad Antigoni autem refrenandum impetum tale capit consilium. Certos mittit homines ad montes, qui obvii erant itineri adversariorum, iisque praecipit, ut prima nocte quam latissime possint ignes faciant quam maximos atque eos secunda vigilia minuant, tertia perexiguos reddant, ut assimulata castrorum consuetudine suspicionem iniciant hostibus iis locis esse castra ac de eorum adventu esse praenuntiatum; idemque postera nocte faciant. Quibus imperatum erat, diligenter praeceptum curant. Antigonus tenebris obortis ignes conspicatur: credit de suo adventu esse auditum et adversarios illuc suas contraxisse copias. Mutat consilium; et cum imprudentes adoriri non posset, flectit iter suum et illum anfractum copiosae viae capit ibique diem unum opperitur ad lassitudinem sedandam militum ac reficienda iumenta, quo integriore exercitu decerneret.

X Sic Eumenes callidum imperatorem vicit consilio impedivitque eius celeritatem, neque tamen multum profecit. Nam invidia ducum, quibuscum erat, perfidiaque Macedonum veteranorum, cum superior proelio discessisset, Antigono est deditus, quamquam exercitus ei ter ante separatis temporibus iuraverat se eum defensurum neque umquam deserturum. Sed tanta fuit nonnullorum obtrectatio virtutis, ut fidem amittere mallent quam eum non perdere. Atqui hunc Antigonus, cum ei fuisset infestissimus, conservasset, si per suos esset licitum, quod ab nullo se plus adiuvari posse intellegebat in iis rebus, quas impendere iam apparebat omnibus. Imminebant enim Seleucus

Lysimachus Ptolemaeus opibus iam valentes, quibuscum ei de
3 summis rebus erat dimicandum. Sed non passi sunt ii qui circa erant, quod videbant Eumene recepto omnes prae illo parvi futuros esse. Ipse autem Antigonus adeo ira erat incensus,
5 ut nisi magna spe maximarum rerum leniri non posset.

XI Itaque cum eum in custodiam dedisset et praefectus custodum quaesisset, quemadmodum servari vellet, „Ut acerrimum, inquit, leonem aut ferocissimum elephantum“: nondum enim
2 statuerat, conservaretne eum necne. Veniebat autem ad Eumenem
10 utrumque genus hominum, et qui propter odium fructum oculis ex eius casu capere vellent et qui propter veterem amicitiam alloqui consolarique cuperent; multi etiam eius formam cognoscere studebant, quem tam diu tamque valde timuissent,
3 cuius in pernicie positam spem habuissent victoriae. At
15 Eumenes cum diutius in vinclis esset, ait Onomarcho, penes quem summa erat custodiae, se mirari, quare iam tertium diem sic teneretur: non enim illud convenire Antigoni prudentiae, ut sic detineretur victus; quin aut interfici aut missum
4 fieri iuberet. Hic cum ferocius Onomarcho loqui videretur,
20 „Quid? tu, inquit, animo si isto eras, cur non in proelio cecidisti potius, quam in potestatem inimici venires?“ Cui Eumenes „Utinam, inquit, istud evenisset! sed eo non accidit, quod numquam cum fortiore sum congressus. Non enim cum quoquam arma contuli, quin is mihi succubuerit. Nunc non virtute
25 hostium, sed amicorum perfidia cecidi.“ Neque id erat falsum.
5 Nam cum in proeliis acerrime comminus pugnare consuesset, quicumque manum cum eo conseruerunt, eorum nemo par ei esse potuit, id quod mirabilius aspectus eius faciebat: nam et dignitate fuit honesta et viribus ad laborem ferendum firmis,
30 neque tam magno corpore quam figura venusta.

XII De hoc Antigonus cum solus constituere non auderet, ad consilium rettulit. Quo loco omnes primo perturbati admirabantur nondum de eo sumptum esse supplicium, a quo tot annos adeo essent male habiti, ut saepe ad desperationem essent
35 adducti, quique maximos duces interfecisset, denique in quo uno tantum esset, ut, quoad ille viveret, ipsi securi esse non possent, interfecto eo nihil habituri negotii essent: postremo, si illi

redderet salutem, quaerebant, quibus amicis esset usurus; sese enim cum Eumene apud eum non futuros. Ille cognita consilii 2
voluntate tamen usque ad septimum diem deliberandi sibi spatium reliquit. Tum autem, cum iam vereretur, nequa seditio exercitus oreretur, vetuit quemquam ad eum admitti et cotidia- 5
num victum removeri iussit: negabat enim se ei vim allaturum, cui aliquando fuisset amicus. Hic tamen non amplius quam triduum fame fatigatus, cum castra moverentur, insciente Antigono iugulatus est a custodibus. Eumenes igitur annos 3
quinque et quadraginta natus, cum ab anno vicesimo, uti supra 10
ostendimus, septem annos Philippo apparuisset, tredecim apud Alexandrum eundem locum obtinuisset, in his unum equitum alae praefuisset, post Alexandri autem mortem imperator maximos exercitus duxisset summosque duces partim pepulisset partim interfecisset, captus non Antigoni virtute sed Macedonum periurio, 15
talem habuit exitum vitae. Antigonus autem mortuum propin- 4
quis eius sepeliendum tradidit: qui militari honestoque funere comitante toto exercitu eum extulerunt ossaque eius in Cappadociam ad matrem atque uxorem liberosque deportanda curarunt.

XX. Datames.

I Datames, patre Camisare natione Care, matre Scythissa natus, primum apud Artaxerxem in numero fuit eorum militum, qui regiam tuebantur. Pater eius quod et manu fortis et bello 20
strenuus et regi multis locis fidelis erat repertus, provinciam habuit Ciliciae iuxta Cappadociam partem, quam incolebant Leucosyri. Datames militari munere fungens primum qualis 2
esset aperuit in bello, quod rex adversus Cadusios gessit. In quo cum multa milia regiorum interficerentur, sua virtute effecit, 25
ne graviora detrimenta afferrentur. Itaque cum cecidisset Camisares, paterna ei tradita est provincia.

II Non minus strenuum se praebuit, cum Autophradates iussu regis bello persequeretur eos qui defecerant. Namque huius opera hostes, cum in castra iam intrassent, profligati sunt conservatusque regi reliquus exercitus est. Ex quo maioribus rebus praeesse coepit. Erat eo tempore Thuys dynastes Paphlagoniae antiquo genere, ortus a Pylaemene illo, quem Homerus Troico bello a Menelao interfectum ait. Is regi dicto audiens non erat. Quam ob causam bello eum persequi constituit eique rei praefecit Datamem, propinquum Paphlagonis; namque ex fratre et sorore erant nati. Hic primum experiri voluit, num sine armis propinquum ad officium reduceret. Ad quem cum venisset sine praesidio, quod ab amico nullas verebatur insidias, paene interiit: nam Thuys eum clam interficere voluit. Erat mater cum Datame, amita Paphlagonis. Ea quid ageretur cognovit filiumque monuit. Is fuga periculum evitavit bellumque indixit Thuyni. In quo cum ab Ariobarzane, praefecto Phrygiae, desertus esset, nihilo setius perseveravit vivumque Thuym cepit cum uxore et liberis.

III Cuius facti ne prius fama ad regem quam ipse perveniret, dedit operam. Itaque omnibus insciis eo, ubi erat rex, venit posteroque die Thuym, hominem maximi corporis terribilique facie, quod et niger et capillo longo barbaque erat promissa, optima veste texit, quam satrapae regii gerere consuerant, ornavit etiam torque atque armillis aureis ceteroque regio cultu; ipse incedebat agresti duplici amiculo circumdatus hirtaque tunica, gerens in capite galeam venatoriam, dextra manu clavam, sinistra copulam, qua vinctum ante se Thuym agebat, ut si feram bestiam captam duceret. Quae cum homines conspicerent propter novitatem ornatus ignotamque formam ob eamque rem magnus esset concursus, fuit nonnemo, qui agnosceret Thuym regique enuntiaret. Primo non credidit: itaque Pharnabazum misit exploratum. A quo ut rem gestam comperit, statim Thuym admitti iussit, magnopere delectatus cum facto tum ornatu, imprimis quod nobilis rex in potestatem inopinanti venerat. Itaque magnifice Datamem donatum ad exercitum misit, qui tum contrahebatur ducibus Pharnabazo et Tithrauste ad bellum Aegyptium, parique atque illos imperio esse iussit. Postea vero quam

Pharnabazum ad quoddam tempus revocavit, huic summam imperii tradidit.

IV Atque Datames dum maximo studio instruit exercitum et in Aegyptum proficisci parat, subito a rege litterae sunt ei missae, ut Aspim aggrederetur, qui Cataoniam tenebat, quae terra est supra Ciliciam confinis Cappadociae. Namque Aspis saltuosam regionem castellisque munitam incolens non solum imperio regis non parebat, sed etiam finitimas regiones vexabat et quae regi portabantur abripiebat. Datames quamquam longe aberat ab iis regionibus et a maiore re abstrahebatur, tamen regis voluntati morem gerendum putavit. Itaque cum paucis sed fortibus viris navem conscendit existimans, id quod accidit, facilius se imprudentem parva manu oppressurum quam paratum quamvis magno exercitu. Ac devectus in Ciliciam, egressus inde dies noctesque iter faciens Taurum transiit eoque quo studuerat venit. Quaerit quibus locis sit Aspis: cognoscit non longe abesse eum profectumque venatum. Quae dum speculatur, qua de causa advenerit, vulgatur. Pisidas cum iis, quos secum habebat, ad resistendum Aspis comparat. Id Datames ubi audivit, arma sumit, suos sequi iubet, ipse equo concitato ad hostem vehitur. Quem procul Aspis conspicatus ad se adequitantem pertimescit atque a conatu resistendi deterritus sese dedidit. Eum Datames vinctum ad regem ducendum tradit Mithridati.

V Dum haec geruntur, Artaxerxes reminiscens, a quanto bello ad quam parvam rem principem ducum misisset, se ipse reprehendit, et quod nondum Datamem profectum putabat, nuntium ad exercitum Acen misit, qui diceret, ne ab exercitu discederet. Is priusquam perveniret, quo erat profectus, in itinere convenit eos, qui Aspim ducebant. Qua celeritate cum magnam benevolentiam regis Datames consecutus esset, non minorem invidiam aulicorum excepit, qui quod illum unum pluris quam se omnes fieri videbant, cuncti ad eum opprimendum consenserunt. Haec Pandantes, gazae regiae custos, amicus Datami perscribit docetque eum in magno fore periculo, siquid illo imperante adversi in Aegypto acciderit; namque eam esse consuetudinem regum, ut casus adversos hominibus tribuant, secundos

fortunae suae; quo fieri, ut facile impellantur ad eorum perniciem, quorum ductu res male gestae nuntientur; illum hoc maiore fore in discrimine, quod, quibus rex maxime oboediat, eos habeat inimicissimos. His ille litteris cognitis cum iam ad exercitum Acen venisset, quod non ignorabat ea vere scripta, desciscere a rege constituit. Neque tamen quicquam fecit, quod fide sua esset indignum. Nam Mandroclem Magnetem exercitui praefecit: ipse cum suis in Cappadociam discedit coniunctamque illi Paphlagoniam occupat celans, qua voluntate esset in regem. Clam cum Ariobarzane facit amicitiam, manum comparat, urbes munitas suis tuendas tradit.

VI Ab hoc tamen Sysinas, maximus natu filius, desciit ad regemque transiit et de defectione patris detulit. Quo nuntio Artaxerxes commotus, quod intellegebat sibi cum viro forti ac strenuo negotium esse, qui et prius cogitare quam conari consuesset et cum cogitasset facere auderet, Autophradatem in Cappadociam mittit. Is ne intrare posset, saltum, in quo Ciliciae portae sunt sitae, Datames praeoccupare studuit. Sed tam subito copias contrahere non potuit. A qua re depulsus cum ea manu, quam contraxerat, locum delegit talem, ut neque circuiretur ab hostibus neque praeteriret adversarius, quin ancipitibus locis premeretur, et, si dimicare vellet, non multum obesse multitudo hostium suae paucitati posset.

VII Haec etsi Autophradates videbat, tamen statuit congredi potius, quam cum tantis copiis refugere aut tam diu uno loco sedere. Habebat barbarorum equitum viginti, peditum centum milia, quos illi Cardaces appellant, eiusdemque generis tria milia funditorum, praeterea Cappadocum octo milia, Armeniorum decem milia, Paphlagonum quinque milia, Phrygum decem milia, Lydorum quinque milia, Aspendiorum et Pisidarum circiter tria milia, Cilicum duo milia, Carmaniorum totidem, ex Graecia conductorum tria milia, levis armaturae maximum numerum. Illas adversus copias (namque ipse partem non habebat vicesimam militum) omnis spes consistebat Datami in se locique natura; quibus fretus conflixit adversariorumque multa milia concidit, cum de ipsius exercitu non amplius homines mille cecidissent. Quam ob causam postero die tropaeum posuit, quo loco pridie

pugnatum erat. Inde cum castra movisset semperque inferior 3
copiis superior omnibus proeliis discederet, quod numquam
manum conserebat, nisi cum adversarios locorum angustiis clau-
sisset, id quod viro perito regionum callideque cogitanti saepe
accidebat, Autophradates, cum bellum duci maiore regis cala- 5
mitate quam adversariorum videret, pacis amicitiaeque concili-
andae auctor fuit. Quam Datames etsi fidam non fore putabat, 4
tamen condicionem accepit seque ad Artaxerxem legatos missu-
rum dixit. Sic bellum, quod rex Datami fecerat, sedatum est,
Autophradates in Phrygiam se recepit. 10

VIII At rex, quod implacabile odium in Datamem susceperat,
postquam bello eum opprimi non posse animadvertit, insidiis in-
terficere studuit; quas ille plerasque evitavit. Postremo tamen
captus est Mithridatis, Ariobarzanis filii, dolo. Namque is polli-
citus est se eum interfecturum, si rex permitteret, ut quodcum- 15
que vellet sibi liceret impune facere, fidemque de ea re more
Persarum dextra dedisset. Quam ut accepit a rege missam, 2
copias parat et absens amicitiam cum Datame facit, regis pro-
vincias vexat, castella expugnat, magnas praedas capit, quarum
partem suis dispertit, partem ad Datamem mittit; pari modo 20
complura castella ei tradit. Quae cum diu faceret, persuasit 3
homini se infinitum adversus regem suscepisse bellum, cum ni-
hilo magis, ne quam suspicionem illi praeberet insidiarum, neque
colloquium eius petivit neque in conspectum venire studuit.
Sic absens amicitiam gerebat, ut non beneficiis mutuis sed 25
communi odio, quod in regem suscepissent, contineri vide-
rentur.

IX Id cum satis se confirmasse arbitratus esset, certiorem facit
Datamem tempus esse maiores res parari et bellum cum ipso
rege suscipi, deque ea re, si ei videretur, quoquo loco vellet 30
in colloquium veniret. Probata re colloquendi tempus sumitur
locusque quo conveniretur. Eo Mithridates cum uno, cui maxi-
mam habebat fidem, aliquot ante diebus venit compluribusque
locis separatim gladios obruit eaque loca diligenter notat. Ipso 2
autem colloquii die uterque, locum qui explorarent atque ipsos 35
scrutarentur, mittit, deinde ipsi sunt congressi. Qui cum
aliquamdiu in colloquio fuissent et diversi discessissent iamque

procul Datames abesset, Mithridates priusquam ad suos perveniret, ne quam suspicionem praeberet, in eundem locum revertit atque ibi, ubi telum erat infossum, resedit, ut si lassitudine cuperet acquiescere, Datamemque revocavit simulans se quiddam in colloquio esse oblitum. Interim telum, quod latebat, protulit nudatumque vagina veste texit ac Datami venienti ait digredientem se animadvertisse locum quendam (qui erat in conspectu) ad castra ponenda esse idoneum. Quem cum digito demonstraret et hic respiceret, aversum ferro transfixit priusque quam quisquam posset succurrere interfecit. Ita hic vir, qui multos consilio, neminem perfidia ceperat, simulata captus est amicitia.

XXI. Hamilcar.

I Hamilcar, Hannibalis filius, cognomine Barcas, Carthaginiensis primo Punico bello sed temporibus extremis admodum adulescentulus in Sicilia praeesse coepit exercitui. Cum ante eius adventum male res gereretur Carthaginiensium iique fere tota Sicilia praeter pauca loca munita depulsi essent, hic in urbe Erycinorum sub Eryce monte, quem Romani obtinebant, tam fortiter impetum illorum sustinuit, ut et multa pericula iis compararet neque ipsum iam aggredi auderent. Interim Carthaginienses classe apud insulas Aegates a C. Lutatio Catulo, consule Romano, superati statuerunt belli finem facere eamque rem arbitrio permiserunt Hamilcaris. Is etsi flagrabat bellandi cupiditate, tamen paci serviendum putavit, quod patriam exhaustam sumptibus diutius calamitates belli ferre non posse intellegebat, sed ita ut statim mente agitaret, si paulum modo res essent refectae, bellum renovare Romanosque bello persequi, dum aut ipse interisset aut illi victi manus dedissent. Hoc consilio pacem conciliavit; qua in re cum Catulus negaret se bellum compositurum esse, nisi ille cum suis, qui Erycem tenerent, armis relictis Sicilia decederet, tanta fuit ferocia, ut succumbente

patria ipse periturum se potius diceret quam cum tanto flagitio domum rediret. Non enim suae esse virtutis arma a patria accepta adversus hostes adversariis tradere. Huic pertinaciae cessit Catulus.

II At hic ut Carthaginem venit, multo aliter ac sperarat rem publicam se habentem cognovit. Nam diuturnitate externi mali tantum exarsit intestinum bellum, ut numquam in pari periculo fuerit Carthago, nisi cum deleta est. Primo mercennarii milites, qui arma adversus Romanos tulerant, desciverunt, quorum numerus erat plus viginti milium, iisque se adiunxerunt septuaginta milia Afrorum; ii totam Africam abalienarunt ipsamque Carthaginem oppugnarunt. Quibus malis adeo sunt Poeni perterriti, ut etiam a Romanis auxilia peterent. Illi ea quidem non miserunt sed concesserunt, ut et Poeni ad id bellum gerendum milites in Italia mercede conducerent et socii ipsorum commeatum supportarent. Postremo cum prope ad desperationem pervenissent, Carthaginienses Hamilcarem imperatorem fecerunt. Is non solum hostes a muris Carthaginis removit, cum amplius centum milia facta essent armatorum, sed etiam eo compulit, ut locorum angustiis clausi vel fame vel ferro perirent. Omnia oppida abalienata, in iis Uticam atque Hipponem, valentissima totius Africae, restituit patriae.

III His rebus ex sententia peractis fidenti animo atque infesto Romanis, quo facilius causam bellandi reperiret, effecit, ut imperator cum exercitu in Hispaniam mitteretur, eoque secum duxit Hannibalem filium annorum novem. Erat praeterea cum eo adulescens illustris et formosus, Hasdrubal, cui ob bonam indolem filiam suam in matrimonium dedit. Hamilcar igitur posteaquam mare transiit in Hispaniamque venit, magnas res secunda gessit fortuna, maximas bellicosissimasque gentes subegit, equis armis viris pecunia totam locupletavit Africam. Sed cum in Italiam bellum transferre meditaretur, nono anno postquam in Hispaniam venerat, in proelio pugnans adversus Vettones occisus est. Tum Hasdrubal exercitui praefuit resque magnas gessit, cuius post mortem Hannibal ab exercitu accepit imperium. Hamilcaris autem perpetuum odium in Romanos maxime concitasse videtur bellum Punicum secundum. Nam filius eius

Hannibal assiduis patris obtestationibus eo est perductus, ut interire quam Romanos non experiri mallet.

XXII. Hannibal.

1 Hannibal, Hamilcaris filius, Carthaginiensis artis bellicae scientia ceteris imperatoribus praestitit omnibus, qui umquam cum populo Romano bella gesserunt. Nam quotiescumque cum eo congressus est in Italia, semper fere discessit superior. Quod nisi domi civium suorum invidia debilitatus esset, Romanos videtur superare potuisse. Sed multorum obtrectatio devicit 2 unius virtutem. Hic velut hereditate relictum odium paternum in Romanos sic conservavit, ut prius animam quam id deposuerit, qui quidem, cum patria pulsus esset et alienarum opum indigeret, numquam destiterit animo bellare cum Romanis. Nam ut omittam Philippum, quem absens hostem reddidit Romanis, omnium illis temporibus potentissimus rex Antiochus fuit. Eum tanta cupiditate incendit bellandi, ut usque a rubro mari arma 3 conaretur inferre Italiae. Ad quem cum legati venissent Romani, qui de eius voluntate explorarent darentque operam clandestinis consiliis, ut Hannibalem in suspicionem regi adducerent, tamquam ab ipsis corruptus alia atque antea sentiret, neque id frustra fecissent idque Hannibal comperisset seque ab interioribus consiliis segregari vidisset, tempore dato adiit ad regem eique cum multa de fide sua et odio in Romanos commemorasset, 4 hoc adiunxit. „Pater meus, inquit, puerulo me, utpote non amplius novem annos nato, in Hispaniam imperator proficiscens Carthagine Iovi optimo maximo hostias immolavit. Quae divina res dum conficitur, quaesivit a me, vellemne secum in castra proficisci. Id cum libenter accepissem atque ab eo petere coepissem, ne dubitaret ducere, tum ille, Faciam, inquit, si 5 mihi fidem, quam postulo, dederis. Simul me ad aram adduxit,

apud quam sacrificare instituerat, eamque ceteris remotis tenentem iurare iussit numquam me in amicitia cum Romanis fore. Id ego ius iurandum patri datum usque ad hanc aetatem ita conservavi, ut nemini dubium esse debeat, quin reliquo tempore eadem mente sim futurus. Quare, si quid amice de Romanis cogitabis, non imprudenter feceris, si me celaris; bellum quidem cum parabis, te ipsum frustraberis, si non me in eo principem posueris."

II Hac igitur, qua diximus, aetate cum patre in Hispaniam profectus est. Cuius post obitum cum Hasdrubal imperator suffectus esset, equitatui omni praefuit. Illo quoque mortuo exercitus summam imperii ad hunc detulit. Id Carthaginem delatum publice comprobatum est. Sic Hannibal sex et viginti annos natus imperator factus proximo triennio omnes gentes Hispaniae subegit; deinde occasionem circumspexit, qua usus Romanis bellum inferret. Erat Saguntus civitas Hispaniae Romanis socia et foederata; eam aggressus, quod finitimis Hispaniae gentibus iniurias inferrent Saguntini, priusquam Romanorum auxilia adessent, expugnavit. Quo facto Romani, qui frustra res repetitum legatos Carthaginem ad senatum miserant, bellum indixerunt. Hannibal cum constituisset bellum in ipsam Italiam transferre, tres exercitus maximos comparavit, ex quibus unum in Africam misit, alterum cum Hasdrubale fratre in Hispania reliquit, tertium in Italiam secum duxit. Ut saltum Pyrenaeum transiit, quacumque iter fecit, cum incolis conflixit; neminem nisi victum dimisit. Quo nuntio in Italiam perlato alter consul Romanus, P. Cornelius Scipio, exercitum navibus transportavit in Galliam prohibiturus, quominus Poenus Rhodanum traiceret. At hic itinere maturato tribus eum diebus antevertit, pugnatumque est ad amnem a novissimis levi proelio equestri, quo Romani superiores discesserunt. Ad Alpes posteaquam venit, qua Italiam ab Gallia seiungunt, Alpicos conantes prohibere se transitu concidit, loca patefecit, itinera muniit effecitque, ut ea elephantus ornatus ire posset, qua antea unus homo inermis vix potuerat repere. Illac copias traduxit in Italiamque pervenit.

III Eodem Scipio classe revectus cum suo exercitu occurrit Poeno, qui cum eo ad Ticinum confligit sauciumque inde ac fugatum dimittit. Tertium idem Scipio cum collega Tib. Sempronio Longo adversus eum profectus est. Ad Trebiam cum iis manum conseruit, utrumque profligavit, deinde Clastidium vicum, quo magnam vim frumenti Romani congesserant, corrupto praesidii praefecto cepit; idque horreum fuit Poenis per hiemem 2 ad Trebiam sedentibus. Vere proximi anni per Ligures Apenninum transiit petens Etruriam. Eo in itinere per paludes Arni fluvii profectus adeo gravi morbo afficitur oculorum, ut postea 3 numquam dextro aeque bene usus sit. Qua valetudine cum etiamtum premeretur lecticaque ferretur, C. Flaminium consulem, hominem temerarium et incautum, ad Trasumenum lacum cum exercitu insidiis circumventum occidit neque multo post C. Centenium legatum cum delecta manu consuli auxilio venientem 4 in Umbria oppressit. Tum per agros Umbrorum et Picentium ad mare superum, inde per Samnium et Apuliam in agrum Campanum proficiscitur socios Romanorum ut deficiant sollicitans. Interim Romae terrore perculsi cives dictatorem faciunt Q. Fabium Maximum, virum prudentissimum, qui recte sic iudicavit 5 nisi cunctando nec restitui rem Romanam posse nec Poenorum vires frangi. Itaque ad bellum profectus nullam usquam sui potestatem fecit in campo, sed hostium exercitum a latere per montes secutus observabat Poenumque sollerti cunctatione ita defatigabat, ut, qui superari virtute non posset, is mora comminueretur. At cum Hannibal frustra animis sociorum Romanorum temptatis in Samnium ex Campania reverti coepisset, Fabius ad 6 Volturnum iter eius interrupit. Nam dum ipse a latere iuga montium cum exercitu obsidet, militum quattuor milia misit, qui propter amnem clauderent angustias viarum, quibus Poenus transire cogitabat. Hinc vero noctu sine ullo detrimento exercitus 7 se expedivit callidissimoque imperatori verba dedit. Obscura enim nocte sarmenta in cornibus iuvencorum deligata incendit eiusque generis multitudinem magnam palatam immisit in montes, qui angustiis imminebant. Quo facto ii, qui illo loco praesidium agitabant, ubi super se ignes conspexerunt, circumventos se esse rati discesserunt. Et dum Fabius metu insidiarum commotus

suos castris continet, Hannibal totum agmen per saltus traducit et in agro Allifano castra ponit.

IV Non ita multis diebus post M. Minucium Rufum, magistrum equitum pari ac dictatorem imperio, dolo in proelium productum fugavit eiusque exercitum delevisset, nisi Fabius velut caelo demissus repente auxilio advenisset. Quo facto Hannibalem ex acie redeuntem dixisse ferunt tandem eam nubem, quae sedere in iugis montium solita esset, cum procella imbres dedisse. Proximo anno consules creati sunt homines ingenio diversissimi, C. Terentius Varro et L. Aemilius Paulus, ex quibus hic potius existimabat trahendo rem Poenum fatigare, ille omni animo ad depugnandum ferebatur. Profecti sunt ad Cannas, qui est vicus in Apulia, ubi Hannibal castra posuerat aversa a Volturno vento, qui in campis illis siccis et arenosis nubes pulveris vehit. Cumque ad pugnandum congrederentur, idem aciem ita instruxit ut is ventus suis a tergo esset, Romanis adversus coortus multum pulveris in ora volvens prospectum adimeret. Quo igitur die ipse imperio praeerat (nam alternis vicibus imperabant), Terentius proelium commisit. Romani et propter iniquitatem loci et quia Poenus in lata illa planitie optime equitibus uti poterat, fusi fugatique sunt. Plus quinquaginta milia vel in pugna vel in fuga occisa sunt, in iis Aemilius consul, qui fortissime pugnans cladi superstes esse noluit. Terentius effugit, cui Romam redeunti universus senatus obviam factus gratias egit, quod de re publica non desperasset.

V Omnino in summo illo discrimine Romani fortissimos se et constantissimos praestiterunt; nam ex reliquiis exercitus decem milia hominum collegerunt, dictatorem novis copiis conscribendis dixerunt atque etiam octo milia servorum armarunt, cum interea Hannibal victoria usus non est, qui adhortante Maharbale, magistro equitum, ut ad Romam proficisceretur, responderet ad id consilium perpendendum opus esse tempore. Et quamquam statim post pugnam factam multi socii ad hunc defecerunt, tamen Romae numquam mentio facta est pacis. At Hannibal post pugnam Cannensem per Samnites ducit in agrum Campanum ibique impulsu maxime popularium benigne excipitur. Capuae autem maiorem partem hiemis exercitum in tectis habuit

cum magno eius detrimento et labe; nam milites, quos nulla mali vis vicerat, corrupti sunt nimiis bonis ac voluptatibus immodicis eoque magis, quo avidius se in eas immerserant. 3 Itaque maius id peccatum Hannibalis apud peritos artium militarium habetur, quam quod non ex Cannensi pugna protinus ad urbem duxit; nam hic error vires ademit ad vincendum, et cum Capua exiret miles, nihil usquam pristinae disciplinae tenuit. VI Proximis annis Romae M. Claudius Marcellus optime rem gessit. Nam et Nolam ab Hannibale fortissime defendit, qua re civium animi egregie confirmati atque erecti sunt, et in Sicilia Syracusanis, qui defecerant, bellum intulit urbemque octo 2 mensibus obsessam recepit. Interim in Italia vis omnis belli versa in Capuam est, quae per biennium a Romanis acrius obsidebatur quam oppugnabatur. Postremo cum Campani famem diutius tolerare non possent, Hannibal accurrit, ut obsidione eos 3 liberaret. At Romani ex castris, quae munitissima illic exstruxerant, non descenderunt in proelium. Quos ut averteret a Capua, ad Romam castra movit nullo resistente, at in propinquis urbi montibus aliquot dies moratus non est ausus ipsam aggredi. Atque cum cives omnia molirentur ad defendendum, in Campaniam et inde in Bruttios recessit, quo facto Campani fame 4 oppressi urbem dedere coacti sunt. Per proximum triennium Marcellus varia fortuna bellum contra Poenum gessit, donec quintum consul ad Venusiam inductus in insidias interfectus est.

VII At Hannibal cum a civibus suis non adiuvaretur, spe deiectus se Italiam diutius obtinere posse Hasdrubalem fratrem ex Hispania in Italiam advocavit. Is vero ad Metaurum flumen a Livio Salinatore et Claudio Nerone consulibus fusus et interfectus est eiusque caput ad Hannibalem relatum, quo aspecto hic exclamasse dicitur agnoscere se fortunam Carthaginis. Ac 2 tamen per quattuor annos in extrema Italia se tenuit. Inde invictus patriam defensum revocatus bellum gessit adversus P. Scipionem, filium eius, quocum ipse primum ad Rhodanum, iterum ad Ticinum, tertium ad Trebiam congressus erat. Cum hoc exhaustis iam patriae facultatibus cupivit in praesentia bellum componere, quo valentior postea congrederetur. Id collo- 3 quium convenit, condiciones non convenerunt. Postridie

igitur quam hoc factum erat non procul a Zama ad Naraggaram cum eodem conflixit; pulsus biduo et duabus noctibus Hadrumetum pervenit, quod abest a Zama circiter milia passuum centum. In fuga Numidae, qui una cum eo ex acie excesserant, insidiati ei sunt, quos non solum effugit, sed etiam ipsos oppressit. Hadrumeti reliquos e fuga collegit, novis dilectibus paucis diebus multos contraxit. Cum tamen intellegeret pacem exhaustae patriae necessariam esse, Carthaginem rediit post sextum et tricesimum annum quam reliquerat, et ipse pacis suasor fuit, quae condicionibus satis iniquis facta est.

VIII Pace facta Hannibal nihilo setius rei publicae gerendae interfuit atque multis rebus utilitati patriae consuluit sustulitque quae in rem publicam invaserant mala. Nam vectigalia quidem partim neglegentia dilabebantur, partim praedae ac divisui principibus quibusdam et magistratibus erant; quin etiam pecunia, quae in stipendium Romanis suo quoque anno penderetur, deerat tributumque grave privatis imminere videbatur. Hic autem postquam animadvertit, quanta vectigalia terrestria maritimaque essent et in quas res erogarentur et quantum eorum ordinarii rei publicae usus consumerent, quantum peculatus averteret, in contione pronuntiavit omnibus residuis pecuniis exactis rem publicam satis locupletem fore ad vectigal Romanis solvendum, et praestitit promissum. Tum vero isti, quos per aliquot annos peculatus publicus paverat, infensi et irati Romanos in Hannibalem instigabant; et illi quidem ipsi iam diu causam odii quaerebant. Ita diu repugnante P. Scipione Africano tandem a patribus decretum est, ut legati Carthaginem mitterentur, qui apud senatum illorum arguerent Hannibalem cum Antiocho rege consilia belli faciendi inire. Missi sunt legati tres; qui cum Carthaginem venissent, palam dixerunt adesse se ad controversias, quae cum Massinissa rege Numidarum Carthaginiensibus essent, dirimendas. Id creditum vulgo est. Unum Hannibalem non fallebat se a Romanis peti. Itaque cedere tempori et fortunae statuit praeparatisque antea omnibus ad fugam primis tenebris ad portam cum duobus comitibus est egressus. Et cum equi, quo in loco iussi erant, praesto fuissent, postero die in insulam Cercinam traiecit, unde nave Phoenicia Tyrum

et inde in Syriam ad Antiochum profugit. Qua re palam facta Poeni naves duas, quae eum comprehenderent, si possent consequi, miserunt, bona eius publicarunt, domum a fundamentis disiecerunt, ipsum exulem iudicarunt.

IX Hic postquam ad Antiochum pervenit, apud regem in magno honore esse coepit nulla alia arte, nisi quod ei iam diu de bello Romano cogitanti nemo aptior videbatur, qui de tali re particeps sermonis esset. Sententia huius una atque eadem 2 semper erat, ut in Italia bellum gereretur. Sibi centum naves et decem milia peditum, mille equites deposcebat. Ea se classe dixit primum Africam petiturum; confidere Carthaginienses ad rebellandum ab se compelli posse. Regem cum ceteris omnibus in Europam transire debere et in aliqua parte Graeciae 3 copias continere. In hanc sententiam cum regem adduxisset, praeparandos sibi ad id popularium animos putavit. Itaque Aristonem quendam Tyrium, quem Ephesi nactus erat, Carthaginem cum mandatis mittit; edit nomina eorum, quos convenire 4 opus esset. At ubi Carthaginienses suspicati sunt, quo ille consilio venisset, variis sententiis certatum est, cum alii iuberent eum pro speculatore comprehendi, alii negarent id fieri debere. Mali exempli rem esse de nihilo hospites corripi. Idem Carthaginiensibus et Tyri et in aliis urbibus, in quas frequenter 5 commearent, eventurum. Ariston ut imminens periculum evitaret, noctu clam navem conscendit et effugit. Antiochus autem si tam in gerendo bello consiliis Hannibalis parere voluisset, quam in suscipiendo instituerat, propius Tiberim quam Thermopylas de summa imperii dimicasset. Quem etsi multa stulte 6 conari videbat, tamen nulla in re deseruit. Praefuit navibus, quas ex Syria iussus erat in Asiam ducere, iisque adversus Rhodiorum classem in mari Pamphylio conflixit. Quo proelio cum scientia atque usu adversariorum sui superarentur, ipse, quo cornu rem gessit, fuit superior.

X Antiocho fugato veritus ne dederetur, quod sine dubio accidisset, si sui fecisset potestatem, Cretam ad Gortynios venit ut ibi, quo se conferret, consideraret. Vidit autem vir omnium callidissimus magno se fore in periculo, nisi quid providisset 2 propter avaritiam Cretensium. Magnam enim secum pecuniam

portabat, de qua sciebat exisse famam. Itaque capit tale consilium. Amphoras complures complet plumbo, summas operit auro et argento. Eas praesentibus principibus deponit in templo Dianae suas se fortunas illorum fidei credere simulans. Ita illis in errorem inductis statuas aheneas quas secum portabat omni sua pecunia complet easque in propatulo domi abicit. Gortynii templum magna cura custodiunt non tam a ceteris quam ab Hannibale, ne quid ille inscientibus ipsis tolleret secumque duceret.

XI Sic conservatis suis rebus Poenus ad Prusiam in Pontum pervenit. Apud quem eodem animo fuit in Italiam neque aliud quicquam egit nisi regem armavit et exacuit adversus Romanos. Quem cum videret domesticis opibus minus esse robustum, conciliabat ceteros reges, adiungebat bellicosas nationes. Dissidebat ab illo Pergamenus rex Eumenes, Romanis amicissimus, bellumque inter eos gerebatur et mari et terra, sed utrobique Eumenes plus valebat propter Romanorum societatem: quo magis cupiebat Hannibal eum opprimi. Quem si removisset, faciliora sibi cetera fore arbitratus ad eum interficiendum talem iniit rationem. Classe paucis diebus erant decreturi. Superabatur navium multitudine; dolo erat pugnandum, cum par non esset armis. Imperavit quam plurimas venenatas serpentes vivas colligi easque in vasa fictilia conici. Quarum cum confecisset magnam multitudinem, die ipso, quo facturus erat navale proelium, classiarios convocat iisque praecipit, omnes ut in unam Eumenis navem concurrant, a ceteris satis habeant se defendere. Id illos facile serpentium multitudine consecuturos. Rex autem in qua nave veheretur, ut scirent, se facturum. Quem si aut cepissent aut interfecissent, magno id illis praemio fore.

XII Tali militum cohortatione facta classis ab utrisque in proelium deducitur. Acie constituta, priusquam signum pugnae daretur, Hannibal ut palam faceret suis, quo loco Eumenes esset, tabellarium in scapha cum caduceo mittit. Qui ubi ad naves adversariorum pervenit epistulamque ostendens se regem professus est quaerere, statim ad Eumenem deductus est, quod nemo dubitabat, quin aliquid de pace esset scriptum. Tabella-

rius ducis nave declarata suis eodem, unde erat egressus, se recepit. At Eumenes soluta epistula nihil in ea repperit, nisi
3 quod ad irridendum ipsum pertineret. Cuius rei etsi causam mirabatur neque reperiebat, tamen proelium statim committere
5 non dubitavit. Verum in concursu Bithyni Hannibalis praecepto universi navem Eumenis adoriuntur. Quorum vim rex cum sustinere non posset, fuga salutem petiit; quam consecutus non esset, nisi intra sua praesidia se recepisset, quae in proximo
4 litore erant collocata. Reliquae Pergamenae naves cum adver-
10 sarios premerent acrius, repente in eas vasa fictilia, de quibus supra mentionem fecimus, conici coepta sunt. Quae iacta initio risum pugnantibus concitarunt, neque quare id fieret poterat
5 intellegi. Postquam autem naves completas conspexerunt serpentibus, nova re perterriti, cum, quid potissimum vitarent, non
15 viderent, puppes verterunt seque ad sua castra nautica rettulerunt. Sic Hannibal consilio arma Pergamenorum superavit neque tum solum sed saepe alias pedestribus copiis pari prudentia populit adversarios.

XIII Paulo post ab Eumene rege legatio Romam venit, quae
20 de Philippo Macedone quereretur, quod ab eo in Bithyniam Prusiae bellum adversus Eumenem gerenti auxilia missa essent. Quam ob rem T. Quinctius Flamininus cum L. Scipione Asiatico et P. Scipione Nasica ad Prusiam missi sunt, qui cum de aliis rebus cum eo agerent tum peterent, ut inimicissimum suum
25 secum ne haberet sibique dederet. Rex initio pro supplice
2 deprecabatur. Cum Flamininum in sententia perstare videret, negare non est ausus. Illud recusavit, ne id a se fieri vellent, quod adversus ius hospitii esset; ipsi, si possent, comprehenderent; locum ubi esset facile illos inventuros. Hannibal enim uno
30 loco se tenebat in castello, quod ei a rege datum erat muneri, idque sic aedificarat, ut in omnibus partibus aedificii exitus
3 haberet, scilicet veritus, ne usu veniret quod accidit. Eo cum legati Romanorum venissent ac multitudine domum eius circumdedissent, puer ab ianua prospiciens Hannibali dixit plures
35 praeter consuetudinem armatos apparere. Hic imperavit ei, ut omnes fores aedificii circuiret ac propere sibi nuntiaret, num
4 eodem modo undique obsideretur. Cum puer celeriter, quid

vidisset, renuntiasset omnesque exitus occupatos ostendisset, sensit id non fortuito factum, sed se peti neque sibi diutius vitam esse retinendam. Quam ne alieno arbitrio dimitteret, memor pristinarum virtutum venenum, quod semper secum habere consueverat, sumpsit. Sic vir fortissimus multis variisque perfunctus laboribus anno acquievit sexagesimo tertio. Quibus consulibus interierit, non convenit; gravissimi auctores eum M. Claudio Marcello Q. Fabio Labeone consulibus mortuum esse scriptum reliquerunt.

XIV Imperatoriam virtutem in Hannibale fuisse singularem omnium consensu probatur. Itaque silentio non praetermittam, quae de summis imperatoribus ipse exposuisse fertur. Nam cum P. Scipio legatus Ephesum venisset, quidam auctores sunt hunc cum eo collocutum esse. Quaerenti autem Africano, quem fuisse maximum imperatorem putaret, respondisse: Alexandrum Macedonum regem, quod parva manu innumerabiles exercitus fudisset quodque ultimas oras, quas visere supra spem humanam esset, peragrasset. Quaerenti deinde, quem secundum poneret, Pyrrhum dixisse; neminem elegantius loca cepisse, praesidia disposuisse. Sciscitanti, quem tertium duceret, sine dubitatione semet ipsum dixisse. Tum risu oborto Scipionem subiecisse „Quidnam tu diceres, si me vicisses?“ „Tum vero me, inquit, et ante Alexandrum et ante Pyrrhum et ante ceteros omnes imperatores esse dicerem.“ Et improvisum assentationis genus Scipionem movisse, quod e grege se imperatorum velut non aestimandum secrevisset. Idem cum Ephesum ad Antiochum venisset exul, aliquando invitatus esse dicitur ab hospitibus suis, ut Phormionem philosophum audiret. Locutum autem philosophum esse aliquot horas de imperatoris officio et de omni re militari. Tum cum ceteri, qui illum audierant, vehementer essent delectati, quaerebant ab Hannibale, quidnam ipse de illo iudicaret. Hic Poenus non optime Graece sed tamen libere respondisse fertur multos se deliros senes saepe vidisse, sed qui magis quam Phormio deliraret, vidisse neminem. Neque iniuria. Quid enim arrogantius fieri potuit quam Hannibali, qui tot annos de imperio cum populo Romano certasset, Graecum hominem, qui numquam hostem, numquam castra vidisset, prae-

cepta de re militari dare? Non minus scite Hannibal, cum rex Prusias exhortanti, ut depugnaret, negasset se audere, quod exta prohiberent, „An tu, inquit. carunculae vitulinae mavis quam imperatori veteri credere?“

Zeittafel.

560—527 Pisistratus Tyrann von Athen; zu dessen Zeit wird der ältere Miltiades Tyrann im Chersones.
515 Scythenzug des Darius; um diese Zeit war der jüngere Miltiades Tyrann im Chersones.
500 Beginn des Aufstands der Ionier; um dieselbe Zeit scheint Miltiades Lemnus eingenommen zu haben.
499 Sardes von den Ioniern erobert und verbrannt.
494 Der Aufstand der Ionier niedergeworfen.
493 Miltiades flieht aus dem Chersonnes nach Athen.
492 Erster Feldzug der Perser gegen Griechenland; die Flotte scheitert am Athos.
490 Zweiter Feldzug; Schlacht bei Marathon.
489 Zug des Miltiades nach Parus. Miltiades stirbt.
483 Aristides verbannt.
482 Themistocles Archont. Beginn des Hafenbaues im Piraeeus (nach andern 493).
481 Athenische Gesandte in Delphi wegen des drohenden Krieges.
480 Dritter Feldzug der Perser. Schlachten bei Thermopylae, Artemisium, Salamis; Aristides zurückgerufen.
479 Schlachten bei Plataeae und Mycale.
478 Bau der Mauern Athens.
476 Pausanias mit Aristides und Cimon nach Cypern und dem Hellespont. Pausanias' Verrat.
475 Der Seebund unter Athens Hegemonie eingerichtet.
474 Prozess des Pausanias.
471 Themistocles verbannt geht nach Argos.
470 Cimon nimmt Eion ein und erobert Scyrus.
469 Cimon bringt die Gebeine des Theseus nach Athen.
467 Tod des Pausanias. Themistocles flieht von Argos nach Corcyra und zum Admet. Aristides stirbt.
466 (oder 465) Cimon unterwirft Naxus und siegt am Eurymedon.
465 Themistocles geht nach Persien. Tod des Xerxes.
465—463 Krieg gegen Thasus, durch Cimon beendigt.
464 Anfang des dritten Messenischen Krieges.
461 ? Cimon verbannt.
460 ? Themistocles stirbt.
457 Kämpfe zwischen Sparta und Athen. Schlacht bei Tanagra. Cimon kehrt zurück.
449 Zug nach Cypern. Cimons Tod. Seeschlacht bei Salamis.
431—404 Peloponnesischer Krieg.
429 Tod des Pericles.
415 Zug nach Sicilien. Alcibiades flieht nach Sparta.
413 Die Spartaner besetzen Decelea. Vernichtung des athenischen Heeres in Sicilien.
412 Alcibiades bei Tissaphernes und Vertrag zwischen Persien und Sparta.

411 Alcibiades flieht aus Sparta. Oligarchische Verfassung in Athen. Alcibiades vom Heere zurückgerufen.
410 Schlacht bei Cyzicus.
408 Rückkehr des Alcibiades nach Athen.
407 Schlacht bei Notium. Alcibiades abgesetzt. Conon Feldherr. Thasus durch Thrasybul erobert.
406 Schlacht bei den Arginusen.
405 Schlacht am Ziegenfluss (Aigospotamoi, Aegos flumen). Conon zum Euagoras.
406—367 Dionysius der Ältere Tyrann von Syracus.
404 Athen ergiebt sich an Lysander. Schleifung der langen Mauern. Die Dreissig. Alcibiades ermordet.
403 Thrasybul befreit Athen von den Dreissig.
401 Cyrus zieht gegen seinen Bruder Artaxerxes.
400 Beginn der Kriege Spartas gegen Persien. Thibron und Dercyllidas.
399 Tod des Socrates.
396 Agesilaus mit Lysander nach Asien. Conon Befehlshaber der persischen Flotte.
395 Lysander zurückgerufen fällt bei Haliartus — Conon beim Perserkönig. Tissaphernes enthauptet. Schlacht am Pactolus.
394 Agesilaus zurückgerufen, Schlachten bei Cnidus und Coronea.
393 Conon in Laconien. Athens Mauern wiederhergestellt.
393—391 Iphicrates bei Corinth, 392 eine Mora der Lacedämonier vernichtet.
392 Conon von Tiribazus gefangen.
389 Thrasybulus fällt. Tod des Conon.
389—387 Iphicrates im Chersonnes.
388 Chabrias beim Euagoras.
387 Friede des Antalcidas.
382 Phoebidas besetzt die Cadmea.
379 Theben befreit. Chabrias bei Nectanabis I.
376 Seesieg bei Naxus unter Chabrias und Phocion.
375 Timotheus in Corcyra.
373 Timotheus angeklagt, Iason in Athen.
371 Epaminondas auf dem Congress in Sparta. Schlacht bei Leuctra.
370—369 Epaminondas vor Sparta.
369 Iphicrates gegen Epaminondas.
369—368 Pelopidas in Thessalien, wird gefangen.
368 Zweimaliger Zug der Thebaner nach Thessalien. Epaminondas befreit den Pelopidas. Iphicrates unterstützt die Eurydice.
367 Pelopidas in Persien.
367—356 Dionysius der Jüngere Tyrann zu Syracus.
366 Plato bei Dionysius. Dion vertrieben.
364 Pelopidas fällt gegen Alexander von Pherae, Timotheus führt Krieg gegen Olynth, unterwirft Potidaea, Torone u. a. Städte.
362 Schlacht bei Mantinea.
361 ? Datames Tod.
361 Agesilaus bei Tachus in Aegypten.
357—355 Bundesgenossenkrieg.
357 Chabrias fällt bei Chius. Syracus durch Dion befreit.
356 Chares, Timotheus, Iphicrates, Menestheus gegen die Bundesgenossen.
355 Timotheus und Iphicrates angeklagt, Timotheus' Tod.
353 Dion ermordet, Callippus Herr in Syracus.
346 Dionysius nach Syracus zurück.
344 Timoleon nach Syracus.
343 Dionysius vertrieben geht nach Corinth.
342 Eumenes mit Philipp bekannt.
339 Timoleons Sieg am Crimissus.
337 Timoleon stirbt.
336 Philipp, des Amyntas Sohn, König von Macedonien, ermordet. Sein Nachfolger ist Alexander der Grosse.
334—330 Alexander d. Gr. erobert das persische Reich.
325 Eumenes in Alexanders Heer Reiteroberst.
323 Alexander d. Gr. stirbt. Perdiccas Reichsverweser.
323—322 Lamischer Krieg.
322 Athen muss eine macedonische Besatzung in Munychia einnehmen. Demosthenes Tod.
321 Beginn der Kriege unter den Feldherren Alexanders. Fall des Craterus. Perdiccas ermordet. Antipater Reichsverweser.
320—319 Eumenes in Nora.
319 Antipater stirbt. Polysperchon Reichsverweser. Cassander flieht nach Asien. Nicanor überrumpelt den Piraeeus. Polysperchon stellt in Athen die Demokratie wieder her. Phocion hingerichtet — Olympias tritt mit Eumenes in Verbindung.
318 Eumenes in Cilicien und Phoenicien.
317 Schlacht zwischen Eumenes und Antigonus.
316 Eumenes gefangen.

Zu Hamilcar und Hannibal.

247 Hamilcar übernimmt den Oberbefehl in Sicilien. Hannibal geboren.
241 Schlacht bei den Aegatischen Inseln.
241—238 Krieg der Carthager mit den Söldnern.
237 Hamilcar mit seinem Sohne Hannibal nach Spanien.
229—221 Hasdrubal Feldherr.
221 Hannibal übernimmt den Oberbefehl in Spanien.
219 Sagunt erobert.
218—201 Zweiter punischer Krieg.
218 Schlachten am Ticinus und der Trebia.
217 Schlacht am Trasimenischen See.
216 Schlacht bei Cannae.
215 Treffen bei Nola.
214—212 Syracus belagert.
211 Hannibal gegen Rom.
208 Marcellus bleibt in der Schlacht gegen Hannibal bei Venusia.
207 Schlacht am Metaurus, Hasdrubal fällt.
202 Schlacht bei Zama (Naraggara).
201 Friede.
195 Hannibal flieht aus Carthago.
190 Hannibal gegen die Rhodier, Antiochus bei Magnesia geschlagen, Hannibal zum Prusias.
184 Krieg zwischen Eumenes und Prusias.
183 Gesandtschaft des Eumenes nach Rom, um sich über Philipp zu beklagen; Gesandtschaft der Römer an Prusias, um Hannibals Auslieferung zu verlangen; Hannibals Tod.

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

MAY 29 1907

Ln 4.261
De excellentibus ducibus exterarum
Widener Library 006275618
3 2044 085 212 215